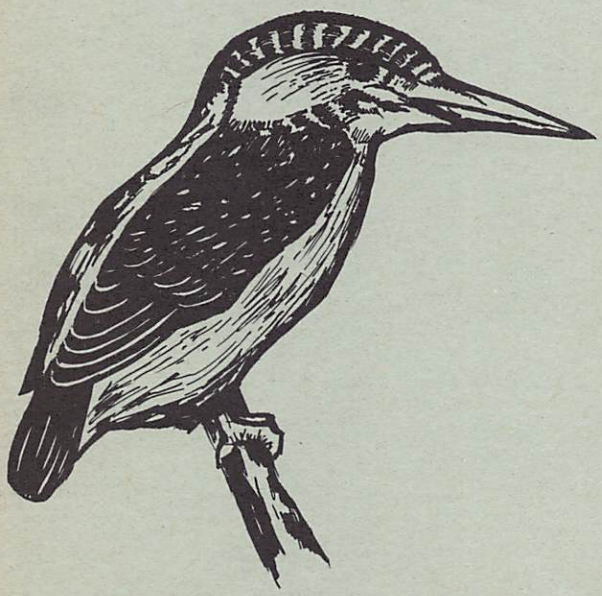
# MITTEILUNGEN DES ORNITHOLOGISCHEN VEREINS ZU HILDESHEIM e.V.




| JAHRGANG | Nr. 1 | 1977 | MITT. O.V.H. |
|---|---|---|---|

**HERAUSGEBER**
Ornithologischer Verein zu Hildesheim

**SCHRIFTLEITUNG**
Alistair Hill, Albrecht-Haushofer Str.10, 3200 Hildesheim.

SCHRIFT: Rolf Schoppe, Calenberger Graben 10, 3200 Hildesheim.
Bernd Galland, Sohnrey Str, 36, 3220 Alfeld.

ZEICHNUNGEN: Peter H. Barthel, Leibnitzstr. 12, 3200 Hildesheim.
Rolf Schoppe.

DRUCK: Bakeberg und Löhner, Buchdruckerei,
Moltkestr. 30, 3200 Hildesheim.

**ARBEITSKREIS**
Peter H. Barthel, Peter Becker, Manfred Bögershausen, Bernd Galland, Frank Hessing, Alistair Hill, Norbert Krott, Johannes Laufer, Dieter Oelkers, Rolf Schoppe.

Die Mitt.O.V.H. erscheinen in unregelmäßigen Abstand.
Einzelheft 6.-DM. Kontonummer: Kreissparkasse Ochtersum 53792420
Stadtsparkasse Hildesheim 28738
Auslieferung: Alistair Hill.

MITTEILUNGEN DES ORNITHOLOGISCHEN VEREINS ZU HILDESHEIM e. V.

JAHRGANG 1 HERBST 1977

Inhalt 1
Vorwort 2
NATURSCHUTZ 3 - 6
1. Erlenbruch 3 - 4
2. Nordheimer Seenplatte 4
3. Salzderhelden 4 - 5
5. Bockenem 5
6. Kartierung Schutzwürdiger Biotope 5
7. Nisthilfen 6
8. Artenschutzprogramm für Eulen 6
9. Naturschutzverein Hils-Ith-Bergland 6
AVIFAUNISTISCHER JAHRESBERICHT 1976 7 - 59
1. Einführung 7 - 8
2. Überblick über das Wetter des Jahres 1976 für unser Hildesheimer Gebiet. 8 - 11
3. Jahresbericht 1976 12 - 59
BEITRÄGE 59 - 74
P.H.Barthel, Ein zehnjäriger Flußuferläufer in Bockenem 59
F.Hessing u. R.Mayen, Zum Brutbestand des Haubentauchers (Podiceps cristatus) in Südniedersachsen (1976) 6o - 61
P. Becker, Zum Kranichdurchzug bei Hildesheim 62 - 65
A. Hill, Mysteriöses Vogelsterben in Heerte 65
R. Schoppe, Zur Beeeinflussung von Höhlenbrüterpopulationen durch den Siebenschläfer (Glis glis L.) 66 - 71
P.H.Barthel, Zur Verweildauer herbstlich ziehender Limikolen an südniedersächsischen Rastplätzen 71 - 72
Wiederfunde beringter Vögel aus dem Jahre 1976 72 - 74
Beobachtung seltener Vogelarten 74
AUS DEM VEREINSLEBEN 75 - 76

# V O R W O R T

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Vereinsmitglieder!

Das positive Echo auf die ersten drei Nummern der "Mitteilungen des OVH" hat uns zu dem Versuch ermutigt, Ihnen die Informationen über die Arbeit des Vereins in einer - wie wir meinen - ansprechenderen Form als bisher vorzulegen. Wir würden uns freuen, wenn die neue Form der "Mitteilungen" Sie dazu anregte, sich an einer avifaunistischen oder naturschützerischen Arbeit aktiv zu beteiligen.
Die inhaltliche Gliederung der "Mitteilungen" richtet sich nach den Aufgabengebieten, die unsere Satzung vorsieht; sie bleibt also gegenüber den ersten Nummern unverändert. Wir möchten diesmal den ornithologischen Sammelbericht 1976 Ihrer besonderen Aufmerksamkeit empfehlen. Sie werden feststellen, daß von vielen Arten keine oder nur sehr lückenhafte Daten vorliegen. Wir sind davon überzeugt, daß viele unserer Vereinsmitglieder Beobachtungen gemacht haben, die diese Lücken schließen helfen könnten. Deshalb verbinden wir mit der Vorlage dieses gedruckten Jahresberichtes die Bitte, Ihre Beobachtungsdaten für kommende Berichte zur Verfügung zu stellen und auf diese Weise für einen größeren Kreis interessierter Ornithologen zugänglich zu machen. Leider wird es uns wegen der hohen Kosten in Zukunft nicht möglich sein, den avifaunistischen Sammelbericht allen Vereinsmitgliedern unentgeltlich zuzustellen. Wir bitten um Verständnis dafür, daß wir die zukünftigen Sammelberichte getrennt von den "Mitteilungen des OVH" gegen einen Unkostenbeitrag (je nach Umfang ca. 2 bis 4 DM) abgeben werden. Wenn Sie den Sammelbericht auch weiterhin erhalten möchten, geben Sie uns bitte das beiliegende Formblatt recht bald ausgefüllt zurück.

Auf zwei Arbeitskreise innerhalb des Vereins, die sich intensiver, als es auf unseren traditionellen Fachsitzungen möglich ist, mit aktuellen Einzelproblemen beschäftigen, möchten wir Sie besonders hinweisen, nämlich die Gruppen "Avifaunistik" und "Biotopschutz". Beide Gruppen treffen sich von Zeit zu Zeit, um in zwangloser Form im kleinen Kreis avifaunistische bzw. naturschützerische Arbeiten zu erörtern und durchzuführen. Alle unsere Mitglieder und Interessenten sind herzlich eingeladen, in der einen oder anderen Gruppe mitzuarbeiten. Die Termine erfahren Sie auf unseren monatlichen Fachsitzungen oder bei Heinz Ritter, Sorsumer Hauptstr. 20, 3200 Hildesheim, Tel. 05121/45711 (Gruppe Avifaunistik) beziehungsweise bei Karl-Heinz Rosanowski, Sebastian-Bach-Str. 25, 3200 Hildesheim, Tel. 05121/84383 (Gruppe Biotopschutz).

Bernd Galland

# N A T U R S C H U T Z

Die Auswertung des Fragebogens ergab, daß unsere Mitglieder die Naturschutzarbeit für besonders wichtig halten. Die Forderung, sich um Pacht oder Kauf weiterer Schutzgebiete zu bemühen, steht bei den Wünschen nach einer Verstärkung bestimmter Aufgabenbereiche des OVH an erster Stelle.
Die Praxis zeigt allerdings, daß der Verwirklichung dieser Wünsche erhebliche Schwierigkeiten entgegenstehen. Erstens ist es im Hildesheimer Raum, wo jede kleine Fläche intensiv landwirtschaftlich genutzt wird, kaum möglich, ein Stück Land zu einem annehmbaren Preis zu erwerben. (Trotzdem haben wir die berechtigte Hoffnung, in der nächsten Zeit zwei Feuchtbiotope zu erhalten; darüber wird in einem späteren Rundbrief zu berichten sein.) Zweitens reichen Pacht oder Kauf allein nicht aus. Wenn eine Fläche ihren Zweck als Schutzgebiet erfüllen soll, ist eine regelmäßige Pflege erforderlich, um den Lebensraum für die gefährdeten Tier- und Pflanzenarten zu erhalten. Leider zeigt die Erfahrung mit unserem Schutzgebiet "Erlenbruch", daß unsere Vereinsmitglieder nur sehr schwer zu bewegen sind, sich an der aktiven Naturschutzarbeit im Gelände zu beteiligen. Wenn bei den Arbeitseinsätzen jeweils nur drei oder vier Unermüdliche (sehr selten einmal mehr) dabei sind, so ist es nicht verwunderlich, daß die Arbeit sich über längere Zeit hinzieht und daher auf den Fachsitzungen immer wieder zur Mitarbeit aufgerufen werden muß. Daraus aber den Vorwurf abzuleiten (das ist geschehen!), die Schutzarbeit des OVH beziehe sich nur noch einseitig auf das vereinseigene Gebiet, und zugleich die Forderung nach weiteren Schutzgebieten zu erheben, ist zumindest unglaubwürdig. Die folgende Aufzählung erwähnt mehrere Biotop- und Artenschutzprogramme des OVH, die den Vorwurf der Einseitigkeit entkräften und zugleich zur Mitarbeit herausfordern sollten.
Wer sich gern seltene Orchideen zeigen läßt, der darf auch einmal mit Säge und Heckenschere das vordringende Gebüsch zurückschneiden; wer die Gelbbauchunke sehen möchte, sollte mithelfen, die alte Tongrube zu entrümpeln; und wer den Eisvogel im Erlenbruch beobachten will, der kann auch eine Schubkarre mit Lehmerde für die Steilwand füllen. Wenn der OVH auch in zehn Jahren noch so wie in diesem Sommer die Beobachtung der genannten Tiere und Pflanzen im Veranstaltungsprogramm anbieten will, so darf nicht erst morgen mit dem Schutz begonnen werden. Zwar hat nicht jedes Vereinsmitglied die Zeit oder Möglichkeit, unmittelbar mitzuarbeiten - eine Spende, die den Bau eines großen (und teuren!) Schleiereulenkastens ermöglicht, ist auch herzlich willkommen. Aber unter unseren 350 Mitgliedern sind sicher mehr als nur 20, die mit Säge oder Spaten umgehen können. Wir brauchen viel mehr Mitglieder, die die praktische Schutzarbeit übernehmen! (Manfred Bögershausen, Bernd Galland)

ERLENBRUCH
Dank des intensiven Einsatzes einiger weniger Mitglieder machten die Gestaltungsarbeiten im Erlenbruch wesentliche Fortschritte. Eine Steilwand wurde im Herbst fertiggestellt. Hoffen wir, daß der Eisvogel sich nun auch als Brutvogel ansiedelt! in diesem Frühjahr wurde die bereits vorhandene Flachwasserzone wesentlich vergrößert; mit dem Bodenaushub konnte die gesamte Müllkippe abgedeckt werden. (Der Einsatz von Baggern wurde durch eine größe-

re finanzielle Zuwendung des Kreises Hildesheim möglich.) An wesentlichen Arbeiten, die nach der Brutperiode 1977 ausgeführt werden sollen, bleiben uns noch die Bepflanzung der Müllkippe und der Bau der zweiten Steilwand.

In den letzten zwei Jahren wurden für den Erlenbruch viel Arbeitszeit und Geld aufgewendet. Der hohe Einsatz ist mitunter kritisiert worden; er ist aber zu verantworten.

Das Gelände, das der OVH seit 1954 gepachtet hat, bietet sich wegen seiner Lage "vor der Haustür" als Schutzgebiet geradezu an. Soll man eine solche Fläche aufgeben (ohne Ersatz zu haben), nur weil etwa 10 Jahre lang kaum die notwendigsten Unterhaltungsmaßnahmen durchgeführt werden konnten? Die Leistung der vergangenen drei Jahre kann sich durchaus sehen lassen; der Aufwand ist - auf 10 Jahre "Pause" umgerechnet - keineswegs zu hoch. 512 Meter Gräben wurden neu angelegt; der 1967 aus Kostengründen zurückgestellte Plan, Teile der verlandeten Flächen durch einen Bagger vertiefen zu lassen, wurde mit finanzieller Unterstützung des Regierungspräsidenten und des Landkreises Hildesheim verwirklicht. An zusätzlichen Leistungen sind die Vergrößerung des Gebietes um ca. 1 Hektar, die Nahrungsteiche, Steilwand und Kiesfläche zu nennen. Der Erfolg - hohe Arten- und Individuenzahl brütender Singvögel, Brut des Flußregenpfeifers, ganzjährige Anwesenheit des Eisvogels - spricht für sich und rechtfertigt den schwerpunktmäßigen Einsatz für den Erlenbruch. Der Ausbau des Schutzgebietes hätte längst abgeschlossen sein können, wäre die Zahl der Helfer etwas größer gewesen. Nachdem nun der Plan zur Gestaltung des Erlenbruchs trotz mancher Schwierigkeiten nahezu erfüllt ist, hoffen wir, daß sich für die laufende Unterhaltung stets ein kleiner Kreis von Vereinsmitgliedern finden wird. (Manfred Bögershausen, Bernd Galland)

NORTHEIMER SEENPLATTE

Nach Beendigung des Kiesabbaus in ca. 10 bis 15 Jahren wird am nördlichen Stadtrand von Northeim ein Seengebiet von über 300 ha Größe entstanden sein. Es liegt nahe, Teile dieser Fläche als Wasservogelreservat einzurichten. Nachdem der OVH in einer kurzen Stellungnahme zum Plan der "Northeimer Seenplatte" ein solches Schutzgebiet gefordert und unsere Mitglieder B. Riedel und F.-U. Schmidt detaillierte Vorschläge zur Gestaltung vorgelegt hatten, wurde vom Niedersächsischen Landesverwaltungsamt - Naturschutz, Landschaftspflege, Vogelschutz - ein ausführlicher Plan für ein ca. 80 ha großes Schutzgebiet ausgearbeitet.

Wir hoffen, daß die entscheidenden politischen Gremien den Landschaftsrahmenplan für die "Northeimer Seenplatte" ohne Beschneidung des vorgesehenen Schutzgebietes verabschieden, d.h. daß sie die gemeinnützige Bedeutung des Naturschutzes erkennen und gegenüber den Privatinteressen von z.B. Wassersportlern und Anglern durchsetzen. (BG)

SALZDERHELDEN

Der in Rundschreiben Nr. 3 angekündigte Landschaftsplan für das im Bau befindliche Hochwasserrückhaltebecken wurde Ende 1976 von der Arbeitsgruppe des Instituts für Naturschutz und Landschaftspflege der TU Hannover fertiggestellt. Die Studie berücksichtigt alle von OVH-Mitgliedern vorgelegten Anregungen für die Ausweisung von Schutzzonen für Wasservögel.

Der Bremer "Gesellschaft für Landeskultur", die den Auftrag zur Erstellung eines landschaftspflegerischen Begleitplanes hat,

liegen unsere Vorschläge ebenfalls vor. Wir erwarten, daß die Planer und später dann die entscheidenden Politiker die maßvollen Forderungen der Naturschützer in angemessener Weise berücksichtigen. (BG)

BOCKENEM
Unsere Bemühungen, das Bockenemer Teichgebiet zu erhalten, sind nun von Erfolg gekrönt worden. Am 3. Mai 1977 trat die "Verordnung über die einstweilige Sicherstellung des Naturschutzgebietes "Ehemalige Klärteiche" in der Gemarkung Bockenem des Landkreises Hildesheim" in Kraft (Amtsblatt Reg.-Bez. Hildesheim 9, 1977, p. 47 - 48).
Vom Niedersächsischen Landesverwaltungsamt - Naturschutz, Landschaftspflege, Vogelschutz - wurde inzwischen ein Plan für die künftige Gestaltung des Gebietes angefertigt. Dieser sieht ein Grabensystem vor, das die Möglichkeit bietet, den Wasserstand je nach den Erfordernissen zu regulieren. Dadurch werden das ganze Jahr über günstige Wasser- und Schlammflächen vorhanden sein. Auch eine Beobachtungsplattform ist vorgesehen.
Da die Schutzverordnung jede Störung des Gebietes verbietet, also Biotopveränderungen, Bebauungen und auch das Betreten des Teichgebietes, können wir hoffen, daß in den nächsten Jahren die Anzahl der rastenden und vor allem der brütenden Vogelarten noch weiter steigt. (Peter H. Barthel)

KARTIERUNG SCHUTZWÜRDIGER BIOTOPE
Zielsetzung der Kartierung ist es, für Zwecke der Naturschutzarbeit avifaunistische Daten über wertvolle Biotope zu bekommen.
Einerseits sollen die bei den Naturschutzbehörden bereits vorliegenden Daten über Natur- und Landschaftsgebiete und sonstige schützenswerte Biotope ergänzt werden.
Andererseits dürfte die Kartierung den lokalen oder regionalen naturschützerischen Vereinigungen Hinweise auf z.B. kleine Ökozellen geben, die relativ leicht zu pachten oder zu kaufen sind.
Es ist selbstverständlich unmöglich, alle in Frage kommenden Flächen naturschutzrechtlich zu sichern; das wird vielfach auch gar nicht notwendig sein. Eine Kartei, für die das Material planmäßig gesammelt wurde, stellt aber im Bedarfsfall, d.h. gewöhnlich bei eintretender Gefährdung, die notwendigen Daten für eine sachliche Argumentation zur Verfügung.
Für diese bundesweit geplante Kartierung hat A. Hill im Auftrage des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten (DDA) in Anlehnung an ein englisches Modell ein Formblatt mit den notwendigen Arbeitsanweisungen entwickelt. Auf der DDA-Versammlung am 5./6. März 1977 in Alsfeld beschlossen die Vertreter der dem DDA angehörenden Verbände, im Jahre 1977 eine Probekartierung vorzunehmen, um Erfahrungen mit der Erfassungsmethode zu sammeln und Beurteilungsmaßstäbe zur Bewertung eines Biotops zu gewinnen.
Die Biotopkartierung und das gezielte Sammeln von Beobachtungsdaten aus diesen Biotopen sollte in den nächsten Jahren unsere wichtigste feldornithologische Aufgabe sein, da sie nicht Selbstzweck ist, sondern im Dienste des Biotopschutzes und damit der Erhaltung einer artenreichen Vogelwelt unseres Raumes steht. (BG)

NISTHILFEN
Wie schon in früheren Jahren stellte uns das Hildesheimer Stadtforstamt auch 1976 wieder Holz für den Bau von Nistkästen unentgeltlich zur Verfügung. Für diese Unterstützung sind wir der Stadt Hildesheim sehr dankbar. In diesem Jahr soll das Holz vorrangig zum Bau von künstlichen Nisthöhlen für Wasseramsel und Eulen verwendet werden, außerdem auch zur Erhaltung des vorhandenen Nistkastenbestandes. (BG)

ARTENSCHUTZPROGRAMM FÜR EULEN
Seit diesem Jahr befaßt sich eine kleine Arbeitsgruppe im OVH mit dem Steinkauz und der Schleiereule. Nach einem Artikel in der "Hildesheimer Allgemeinen Zeitung" gingen aus der Bevölkerung einige Meldungen über das Vorkommen dieser Arten im Landkreis ein. Eine Überprüfund ergab, daß der Steinkauz noch in den ursprünglichen Lebensräumen vorkommt, d.h. in Wiesen und Weiden, die von mit Kopfweiden bestandenen Bächen durchflossen werden, sowie in alten Obstplantagen. Von der Schleiereule konnten nur wenige Brutpaare festgestellt werden. Da die Kirchtürme und Scheunen in den letzten Jahren fast alle verschlossen und vergittert wurden, findet die Art kaum noch Brutplätze. Außerdem sind die Vögel durch Marder stark gefährdet.
Einige Nistkästen für Steinkauz und Schleiereule sind bereits gebaut und aufgehängt worden, weitere sollen im Laufe dieses Jahres folgen. Gerade bei der Schleiereule wird der Brutbestand dadurch leicht zu heben sein, denn in den Kästen sind die Jungvögel vor Mardern sicher. Beim Steinkauz ist vor allem die Erhaltung der Brutgebiete in ihrer jetzigen Form wichtig, da diese durch Kultivierungsmaßnahmen bedroht sind.
Außerdem wird das bereits seit einigen Jahren laufende Rauhfußkauz-Schutzprogramm fortgeführt. Auch im vergangenen Frühjahr wurden an den Brutbäumen dieser kleinen Eulenart im Solling wieder Marderschutzmanschetten angebracht. (Peter H. Barthel)

NATURSCHUTZVEREIN HILS-ITH-BERGLAND
Im März 1976 wurde in Alfeld der Naturschutzverein Hils-Ith-Bergland gegründet. (1. Vorsitzender: Gustav Kirk, Ludwig-Menge-Str. 1, 3223 Delligsen 1) Nach nur 1 1/2 Jahren kann man dem Verein bereits zu der stattlichen Zahl von rund 200 Mitgliedern gratulieren. Im ersten Arbeitsjahr wurden 3 Schutzgebiete mit z.T. sehr seltenen Tier- und Pflanzenarten durch den Bau von Zäunen gegen Eingriffe von außen gesichert und durch intensive Pflegemaßnahmen in einen für die gefährdeten Pflanzen und Tiere günstigen Zustand versetzt. Daneben werden vom Naturschutzverein mehrere Orchideenstandorte regelmäßig betreut, um den Pflanzen optimale Standortbedingungen zu erhalten. An einer dieser Flächen haben auch einige OVH-Mitglieder mitgearbeitet. Die freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen dem Naturschutzverein Hils-Ith-Bergland und dem OVH kommt nicht zuletzt auch darin zum Ausdruck, daß mehrere Mitglieder beiden Vereinen angehören und daß beide Vereine die korporative Mitgliedschaft auf Gegenseitigkeit erklärt haben. (BG)

## AVIFAUNISTISCHER JAHRESBERICHT 1976

(P.H. Barthel, A. Hill, J. Laufer, R. Schoppe)

Als erfreuliche Antwort auf die ersten in hektographierter Form erschienen Sammelberichte erhielten wir überraschend viele weiterführende Beobachtungen aus dem Raum zwischen Hannover und dem Solling. Mit der Herausgabe dieses Heftes hoffen wir, noch mehr Beobachter als bisher zur Mitarbeit an dem Sammelbericht zu veranlassen.
Der folgende Bericht zeigt deutlich die Schwerpunkte und damit zugleich die Lücken der Beobachtungstätigkeit. Wie schon in den Jahren zuvor wurde auch 1976 überwiegend in Feuchtgebieten (Klär anlagen, Kiesgruben, Zuckerfabriksteichen) beobachtet. Folglich liegen von Anatiden und Limikolen brauchbare Daten vor, während über unsere häufigen Singvogelarten kaum Aussagen möglich sind. Soweit die vorliegenden Daten es erlauben, werden bei jeder Art Angaben über Vorkommen, Bruterfolg, Zugverlauf und Häufigkeit gemacht. Ist eine Aussage hierzu nicht möglich, wird lediglich der Artname aufgeführt. Wir bitten alle Beobachter, ihr Augenmerk verstärkt auf diese Arten zu lenken.
Das Berichtsgebiet wird etwa durch folgende Linien begrenzt: im Westen Hannover - Dassel, im Süden Dassel - Seesen, im Osten Seesen - Vechelde, im Norden Vechelde - Hannover; außerdem wurden Beobachtungen von den Klärteichen im Salzgittergebiet berücksichtigt. Folgende Meßtischblätter wurden ganz oder teilweise erfaßt: 3624, 3724, 3725,3726, 3727, 3824,3825,3826, 3827, 3924, 3925, 3926, 3927, 3928, 4024, 4025, 4026, 4027, 4028, 4124, 4125, 4126.
Die folgende Liste nennt die bevorzugten Beobachtungsgebiete, wo an mindestens 5 Tagen beobachtet wurde.

| Ort | Beobachtungstage |
|---|---|
| Ahrbergen, Kiesteich | 10 |
| Baddeckenstedt, Zuckerfabriksteich | 30 |
| Barbecke, ehem. Erzklärteich | 5 |
| Bockenem, Zuckerfabriksteiche | 30 |
| Clauen, Zuckerfabriksteiche | 10 |
| Derneburg, Fischteiche | 10 |
| Dinklar, Zuckerfabriksteiche | 10 |
| Dühren, Kiesteiche | 6 |
| Emmerke - Barnten - Rössing, Feldmark | 10 |
| Erlenbruch, Schutzgebiet in Hildesheim | 20 |
| Gebhardshagen, SZ, Klärteich I | 5 |
| Giften, Kiesteiche | 30 |
| Grasdorf/Leine, Überschwemmungsgebiet | 15 |
| Hainberg | 12 |
| Heerte, SZ, Klärteich III | 109 |
| Hildesheim, Stadtgebiet | 49 |
| Hoheneggelsen | 53 |
| Koldingen, Kiesteiche | 6 |
| Laatzen, Kiesteiche | 16 |
| Othfresen, ehem. Erzklärteich | 5 |
| Osterwald | 5 |
| Rethen, Kiesteiche | 7 |
| Ricklingen, Kiesteiche | 10 |
| Ruthe, Kiesteiche | 10 |
| Salzgittersee | 10 |
| Sarstedt, Kiesteiche | 6 |
| Schulenburg, Kiesteiche | 10 |

| Ort | Beobachtungstage |
|---|---|
| Solling (verschiedene Stellen) | 16 |
| Vallstedt, Erzklärteich | 5 |
| Wollwaschteich, Hannover-Döhren | 10 |

Es liegen Angaben von weiteren 66 Orten mit weniger als 5 Meldungen vor. Insgesamt wurden Daten von 750 Beobachtungstagen ausgewertet.

Folgende Abkürzungen werden im Text verwendet:

| | |
|---|---|
| ad. | - adult, Altvogel |
| dj. | - diesjähriger Jungvogel, juvenil |
| n. dj. | - nicht diesjährig |
| Ex. | - Exemplar |
| Hild. | - Hildesheim |
| immat. | - immatures oder nicht ausgefärbtes Ex. |
| M | - Männchen |
| W | - Weibchen oder als W bestimmtes immat M (bei Enten) |
| 1,1 Ex. | - Vor dem Komma wird die Zahl der M., nach dem Komma die der W. bzw. weibchenfarbenen Ex. angegeben. |

Folgenden Damen und Herren danken wir auch an dieser Stelle herzlich für die Meldung ihrer Beobachtungsdaten (Im Text werden die Namen der Beobachter z.T. durch die Initialen wiedergegeben.): S. Achtermann (SA), P.H. Barthel (PHB), P. Becker (PB), Dr. H. Behmann, K. Beyer, A. Böhm, U. Börner, C. Bräuning, M. Diekmann, H. Durant, P. Feindt, W. Fischl, J. Folger, P. Frost, B. Galland (BG), F. Gehrz, J. Gottwald, B. Haubitz, F. Henze, D. Herbst, F. Hessing (FH), A. Hill (AH), B. Höweling, L. Kaczmareck, S. Keim, A. Kletzin, N. Krott (NK), J. Laufer (JL), R. Lottmann, H. Lütgens, R. Mayen (RM), M. Möring (MM), M. Neumann, G. Nottbohm, D. Oelkers (DO), H. Oosterwyk (HO), H. Ritter, R. Schläger, R. Schoppe, Frau A. Schramm, Frau R. Schulze, G. Seifert, Frau M. Sicha, F. Vogel, H. Voigt, D. Wendt, Frau Dr. I. Würdinger.

Für eine kritische Durchsicht des Manuskriptes und besondere Angaben zu einzelnen Arten danken wir P. Becker, F. Hessing, N. Krott und D. Oelkers.

## Überblick über das Wetter des Jahres 1976 für unser Hildesheimer Gebiet

Heinz Ossenkopp

Das Jahr 1976 war ein Jahr unzeitgemäßer bzw. extremer Witterungsverhältnisse, wie z.B. die zu milde Witterung im Winterhalbjahr 1975/76, ferner das anschließend bis zum Mai zeitweise zu kalte Wetter sowie die über vier Wochen andauernde ungewöhnliche Hitze im Juni und Juli. Im Vordergrund des Wettergeschehens stand vor allem die ungewöhnliche Niederschlagsarmut, die fast das ganze Jahr nicht nur in unserer engeren Heimat, sondern auch in ganz Deutschland und in weiten Teilen Mitteleuropas herrschte.
Die regenarme Witterung begann bereits Anfang 1975. Sie als ungewöhnlich lange Trockenperiode zu bezeichnen, ist nicht übertrieben. Ihren Höhepunkt erreichte sie im Juni und Juli 1976. Drei Wochen fiel in dieser Zeit kein Tropfen Regen. Der Niederschlags-Ausfall betrug für 1976 173 Liter. Rechnet man das Defizit von 1975 mit 157 Litern dazu, so ergibt sich eine Summe von 330 Litern. Sie entspricht fast der Menge eines halben Jahres und fehlte am Jahresschluß auf jedem Quadratmeter unseres Hildesheimer Gebietes. In den Jahren 1932 bis 1934 lag eine ähnliche Situation

vor. Während damals ein Ausgleich im Wasserhaushalt der Natur stattfand, trat dieses bis Ende 1976 nicht ein.
Die Jahresmenge an Niederschlag für den Hildesheimer Raum betrug 531 Liter auf den Quadratmeter. Das sind 75 % des Solls. Das Jahr 1976 zählt damit zu den 4 trockensten der letzten 25 Jahre. Das Sommerhalbjahr war sogar das vierttrockenste seit 1882. Seine Regenmenge lag 39 % unter dem Normalwert. Sämtliche Monate, mit Ausnahme des Januar und Mai, erreichten nicht ihre Normalmenge. Am trockensten war es in den Monaten August und Oktober, die nur 37 % ihres Solls erfüllten.
Die Gewittertätigkeit im Laufe des Jahrs war relativ gering. Statt normal 24 wurden nur 14 Tage mit Gewittern beobachtet, die meisten im Juli.(4).

Das Wetter in zeitlicher Reihenfolge:

Bereits um die Jahreswende regte mildes regenreiches und weitgehend frostfreies Wetter die Vegetation frühlingshaft an. Verschiedentlich begannen schon die Knospen an den Sträuchern zu schwellen. Drei Wochen kam es jeden Tag zu Niederschlag, der die Rekordmenge von 145 Litern, also fast das Dreifache der Monatsnorm erreichte. Im letzten Monatsdrittel beendete ein Temperatursturz, verbunden mit heftigen Stürmen und Schneefall, diese milde Witterung. Anfang Februar schwächte sich die Kälte ab. Bei Minustemperaturen von durchschnittlich 3,5 Grad konnte sich eine Schneedecke bis zum 19. Februar halten. Diese erste lange Winterperiode bescherte den Hildesheimern Wintersportmöglichkeiten, wie sie es seit 5 Jahren nicht mehr gegeben hatte. Am 20. hielt der Vorfrühling bei Sonnenschein und Mittagstemperaturen von 7 Grad seinen Einzug. Bis zu Monatsende stiegen die Werte bis auf 13 Grad an. Haselstrauch und Schneeglöckchen begannen zu blühen, lagen aber gegenüber ihrem normalen Beginn einige Tage zurück. Ein Kälte-Rückfall beendete in den ersten Märztagen dieses milde Wetter. Drei Wochen beherrschten Frost und Schnee den März. Nur wenige kalte Tage fehlten, und der März wäre der kälteste der letzten 75 Jahre in Hildesheim geworden. Erst am 28 wurde es wieder wärmer. Während in der Kälteperiode die Temperaturen 4,5 Grad unter der März-Norm lagen, wurden an den letzten Tagen des Monats Wärme-Überschüsse von 6,3 Grad notiert.
Bereits in den ersten Apriltagen war es mit dem Frühlingswetter wieder vorbei. Die Temperaturen sanken bis zum 12. bei typischem Aprilwetter um durchschnittlich 5 Grad. Mitte April erwachte dann im Zuge einer neuerlichen Erwärmung die Vegetation endgültig aus ihrer Winterruhe. Die mittlere Temperatur betrug 10,5 Grad. Wiederum verzögerte ein Kaltlufteinbruch, wie im April üblich, vom 22. bis Monatsende die Pflanzenentwicklung. Kurz nach Anfang Mai stellte sich eine für die Jahreszeit ungewöhnliche Hitzeperiode mit Durchschnittstemperaturen von 19 Grad ein. Sie dauerte bis zum 10. Auch vom 17. bis 19. war es über der Norm warm. In der übrigen Zeit war der Mai zu kalt. Erstmals seit drei Monaten wurden wieder normale Niederschlagsmengen notiert. 60 Liter Regen fielen im Mai. Eine sich anbahnende Dürre konnte dadurch in unserer Gegend vermieden werden.
Das kühle Wetter setzte sich im Juni bis zum 5. fort. Hierbei traten ergiebige Regenfälle auf. Vom 6. bis zum sommeranfang

lagen die Durchschnittstemperaturen 0,8 Grad über der Monatsnorm und stiegen bis zum Monatsende auf 6,5 Grad. Ungewöhnlich war die Aufeinanderfolge von 3 Tropentagen mit über 30 Grad im Schatten. Der Monat rangiert mit seiner Wärme an 4. Stelle der 30jährigen Hildesheimer Statistik. Im letzten Drittel war er total niederschlagsfrei.
Im Juli setzte sich die ungewöhnliche Juni-Hitze weiter fort. Bis zum 20. wurden Temperaturen in einer Höhe und Beständigkeit erreicht, wie wir sie in diesem Jahrhundert noch nicht gesehen hatten. Extrem geringer Feuchtigkeitsgehalt der Luft machte die Hitze weniger drückend. Am 21. war die Periode zu Ende. Die mittlere Tagestemperatur sank von 21 auf 17 Grad. Die letzten Tage des Juli waren sogar zu kühl für die Jahreszeit. Gewitter am 17. und 21. mit etwa 40 Litern Regen beendeten zunächst die seit dem 21. Juni herrschende extrem heiße und regenlose Trockenperiode.
Bis zum 8. August blieb das verfrühte Frühherbstwetter bestehen. Dann setzte sich wieder angenehmes Wetter mit gemäßigten Sommertemperaturen durch. Die Erntearbeiten konnten zügig vonstatten gehen. Mit 5 wolkenlosen Tagen hintereinander leistete sich der August einen neuen Rekord.
Mit dem Glanz der Augusttage war es im September vorbei. Die Temperaturen waren einigermaßen normal. Leider nahm die Dürre durch das schöne und trockene Wetter weiterhin zu.
In der ersten Oktoberhälfte zeigte sich der Herbst von seiner freundlichen Seite und bescherte uns einige herrliche Altweibersommer-Tage. Ein Wetterwechsel am 13. führte zu kühlerer Witterung. Vom 19. bis 23. schien es, als wolle sich warmes Wetter noch einmal durchkämpfen. Verfrüht setzte in der letzten Oktoberwoche November-Wetter ein. Der erste Frost des Herbstes trat auf.
Der November war bis zum 11. ungewöhnlich mild. Vom 12. bis 18. herrschte echtes November-Wetter. Einen Vorgeschmack auf den kommenden Winter bekamen wir in der Zeit vom 19. bis 23. In diesen Tagen wurde der kälteste Tag mit 0,0 Grad und die tiefste Temperatur mit minus 6,4 Grad für November notiert. Fast termingerecht fiel der erste Schnee. Ein etwa 30-stündiger Landregen leitete am 24. einen Temperatur-Anstieg ein. Bis zum Monatsende war des Wetter wieder Warm wie am Anfang.
Diese relativ milde Witterung wurde schon am 2. Dezember von einer fünftägigen Kälteperiode mit Tiefstwerten bis minus 2,5 Grad abgelöst. Vom 7. bis 12. Dezember herrschte wieder warmes und feuchtes Wetter, ebenso am 21. zum Winteranfang. Die restlichen Tage des Monats bestanden nur aus Frost- und Eistagen, deren tiefste Werte zwischen minus 0,1 und minus 15,1 Grad schwankten. Eine Schneedecke lag vom 13. bis 18. und vom 25. bis 31. Insgesamt war der Dezember erheblich zu kalt.

Zwergsumpfhuhn (Ad.W.) in Juni 1976
bei Hildesheim. Diese Aufnahmen
zeigen den Vogel bei der Gefiederpflege.
Beide Aufnahmen: P. Becker

# J A H R E S B E R I C H T 1 9 7 6

Reihenfolge der Arten nach Peterson, R.T., G.Mountfort und P.A.D. Hollom, Die Vögel Europas. 11.Aufl. Hamburg und Berlin 1975.

## 1. Prachttaucher - Gavia arctica

Auch 1976 wieder, wie 1975, verstärktes Auftreten im Vergleich zu früheren Jahren. Auffallend die späten Dezember - Nachweise.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 23.10. | 1 Ex. | Heerte | PHB, HO |
| 24.10.-31.10. | 1 Ex. | Ruthe | NK, HM, DO |
| 4.11. | 1 Ex. | Giften | SA |
| 7.11. | 1 Ex. | Heerte | NK, HM, DO |
| 26.11.-27.11. | 1 Ex. | Heerte | PHB, JL, HO, Böhm |
| 3.12. | 1 Ex. | Heerte | PHB, SA |
| 12.12. | 1 Ex. | Heerte | PHB, JL |
| 24.12.-28.12. | 1 Ex. | Giften | SA, PHB, AH, JL, HR,PB, DO, MM |
| 27.12. | 1 Ex. | Heerte | Höweling |

## 2. Sterntaucher - Gavia stellata

| | | | |
|---|---|---|---|
| 26.11. | 2 Ex. | Heerte | PHB, HO |
| 27.11. | 1 Ex. | Heerte | SA, PHB, JL, Böhm |

## 3. Haubentaucher - Podiceps cristatus

Brutvogel, hauptsächlich im Leinetal ( siehe die Arbeit von F.Hessing und R.Mayen in diesem Heft ). Sonst das ganze Jahr über auf Gewässern aller Art, auch im Winter, z.B. :

| | | | |
|---|---|---|---|
| 16.1.-17.1. | 1 Ex. | Hohnsensee | PHB, FH |
| 15.2.-17.2. | 1 Ex. | Innerste beim Johannisfriedhof Hildesheim | BH |
| 12.12. | 3 Ex. | Heerte | PHB, JL |
| 15.12. | 1 Ex. | Salzgittersee | PHB |

## 4. Rothalstaucher - Podiceps griseigena

Nur vier Nachweise dieser sonst häufiger erscheinenden Art:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 15.4. | 1 Ex. | Heerte | PHB |
| 6.5. | 1 Ex. | Heerte | JL |
| 18.9. | 1 Ex. | Heerte | NK, HM, DO, HO |
| 6.11. | 1 Ex. | Ricklingen | FH, RM |

## 5. Ohrentaucher - Podiceps auritus

| | | | |
|---|---|---|---|
| 17.11. | 1 Ex. | Giften | PB |
| 27.11. | 1 Ex. | Heerte | SA, PHB, JL, Böhm |
| 3.12. | 1 Ex. | Heerte | SA, PHB |

## 6. Schwarzhalstaucher - Podiceps nigricollis

| | | | |
|---|---|---|---|
| 11.4.-13.4. | 1 Ex. | Heerte | PB, NK, JL |
| 7.5. | 6 Ex. | Heerte | PB |
| 15.5.-28.5. | 2 Ex. | Heerte | PB, PHB, DO |
| 3.7. | 3 Ex. | Heerte | DO |
| 10.7. | 1 Ex. | Heerte | PB |
| 22.7.-21.8. | 2 Ex. | Heerte | PB, PHB, AH, NK, DO |
| 18.9. | 1 Ex. | Heerte | AH |
| 11.10. | 1 Ex. | Heerte | PHB |

7. Zwergtaucher - Podiceps ruficollis

Brutnachweise von sieben Orten: Baddeckenstedt 1 Paar mit 5 juv.; Barbecke 2 Paare mit 3 bzw. 2 juv.; Bodensteiner Teiche 1 Paar mit 2-3-juv.; Derneburg 1 Paar mit 3 juv.; Döhren 2 Paare; ferner Brutverdacht an den Röderhofer Teichen ( PB, PHB, FH, AH, JL, Wendt). Außerhalb der Brutzeit auf allen Gewässern, im Winter regelmäßig im Hildesheimer Stadtgebiet. Größere Ansammlungen bis zu 27 Ex. in Erzhausen ( PHB, JL, Riedel ).

8. Kormoran - Phalacrocorax carbo

| | | | |
|---|---|---|---|
| 28.3. | 8 Ex. | Heerte | SA |
| 13.4. | 1 Ex. | Heerte | PB |
| 18.4. | 1 Ex. | Heerte | NK, HM, DO |
| 19.5. | 1 Ex. | Heerte | NK |
| 23.10. | 1 ad. Ex. | Heerte | PHB, HO |

9. Fischreiher - Ardea cinerea

Zahlreiche Brutzeitfeststellungen. Regelmäßig auch im Winter einzelne Ex. an offenen Gewässern. Vom 13.1. bis zum 15.7. schliefen bis zu 20 Ex. bei Dassel ( Herbst ).
In Heerte ständig angetroffen mit Maximum von bis zu 25 Ex. im August und September ( PHB, AH, NK, DO, Schoppe ).
Die in unserem Berichtsraum liegende Kolonie im Wisentge - hege bei Springe hatte 1976 nur fünf besetzte Horste. (Heckenroth). Ein Tagesruheplatz bei Ruthe war im Januar mit bis zu 15 Ex. be - setzt ( AH ).

10. Seidenreiher - Egretta ganzetta

| | | | |
|---|---|---|---|
| 14.5. | 1 ad. Ex. | Heerte | NK |
| 6.6. | 1 ad. Ex. | Bockenem | PB |

( 7. und 8. Nachweis für Südniedersachsen )

11. Nachtreiher - Nycticorax nycticorax

| | | | |
|---|---|---|---|
| 22.6.-1.7. | 1 immat.Ex. | Wülfel | PB, NK, DO, Bräuning |
| 10.8. | 1 immat.Ex. | Giften | SA, PHB |

Mit diesen Nachweisen sind bereits 30 Ex. in Südniedersachsen be - obachtet worden.

12. Zwergrohrdommel - Ixobrychus minutus

Brut eines Paares in Wülfel, 3 juv. FH, RM

24.6. und 30.6. 1 Ex. M Laatzen (Badeteich) DO, PB, HO

13. Rohrdommel - Botaurus stellaris

| | | | |
|---|---|---|---|
| 5.6. und 14.6. | 1 Ex. | Barbecke | PB |
| 20.6. | eine frische Mauserfeder in Heerte, Vogel jedoch nicht beobachtet | | PB, DO |
| 30.8. | 1 Ex. | Baddeckenstedt | PB, Nottbohm |
| 1.10. und 21.10. | 1 Ex. | Baddeckenstedt | PB, Nottbohm |

Dieses Ex. hat möglicherweise im Gebiet überwintert, zumal im Januar 1977 1 Ex. auf dem Eis der Derneburger Teiche von Trantow beobachtet wurde.

14. Weißstorch - Ciconia ciconia

Kein Brutnachweis. Die Horste in Henneckenrode und Wilkenburg blie - ben unbesetzt. Wahrscheinlich wird es im Berichtsraum nicht wieder

zu einer Brut kommt, weil der Lebensraum der Art zerstört wird. In den Nettewiesen bei Henneckenrode sind im Winter 1976-77 mehrere Entwässerungsgräben angelegt worden. Außerdem wurde ein Teil der Wiesen umgepflügt.

29.3. 1 Ex. über dem Stadtgebiet Hildesheim kreisend PB
29.3. 1 Ex. Entenpfuhl Hildesheim Vogel
29.4. 1 Ex. Henneckenrode
Das Ex. blieb bis Mitte Juli im Raum Ambergau/Nettetal. Es trieb alle später ankommenden Tiere weg, so daß es zu keiner Paarung kommen konnte.
17.6. 1 Ex. über Hohneneggelsen kreisend Schulze
Ein weiteres Ex. hielt sich von April bis Juni im Raum Emmerke - Giesen - Sarstedt auf. PB, Voigt

15. Höckerschwan - Cygnus olor

In den Wintermonaten auf einigen Gewässern größere Ansammlungen bedingt durch Fütterung. Beispielhaft dafür der Salzgittersee : Im November und Dezember , besonders bei Frosteinbrüchen, 50-60 Ex. Zahlreiche Bruten an Kiesgruben und Parkgewässern wurden festgestellt. Insbesondere ist das Brutvorkommen zwischen Hildesheim - Poppenburg - Hannover kontrolliert worden. 21 Brutnachweise liegen vor.

16. Singschwan - Cygnus cygnus

28.12. 4,6 Ex. Erzhausen JL
29.12. 2,0 Ex. Derneburg überfliegend PHB
31.12. 14 Ex. Wettensen/L. überfliegend Keim

17. Zwergschwan - Cygnus bewickii

21.11.-13.12. 5,3 Ex. Heerte PHB, NK, JL, HO u.a.
26.11.-18.12. 0,1 Ex. Salzgittersee PHB, NK, JL, DO, HO

Die Verweildauer der Vögel erreichte an beiden Orten nachweislich wenigstens 23 Tage.

Bei den durchziehenden "Grauen Gänsen" (Anser spec.) im Dezember handelt es sich offensichtlich um kälteflüchtende Gänse aus dem NE. Diese Flucht machte sich verstärkt am 12.12.76 um Hildesheim bemerkbar.Bereits in der Nacht (0.00 Uhr) wurden rufende Gänse über Hildesheim gehört. Der Hauptdurchzug fand zwischen 11.30 Uhr und 16.15 Uhr statt. Zwischen 19.00 und 20.00 wurden noch zwei Trupps gemeldet. Insgesamt zogen an diesem Tag etwa 1500 Ex. durch. Auch einige Tage danach hielt die Flucht der Gänse in abgeschwächter Form noch an:
13.12. 2 Züge mit insgesamt ca. 110 Ex.
16.12. 1 Nachtzug um 2.00 Uhr
19.12. 2 Mittagszüge mit insgesamt ca. 80 Ex.
Am 26.12. wurden nochmals ca. 300 Ex. festgestellt, wobei die Masse zwischen 15.00 Uhr und 16.30 Uhr durchzog.
Aus diesen insgesamt etwa 2100 Gänsen konnten mit Sicherheit nur Bläß -und Saatgänse bestimmt werden, die jeweils unter den einzelnen Arten unter Angabe der Beobachtungszeit aufgeführt sind.

P.Becker und D.Oelkers

18. Saatgans - Anser fabalis

Mit einer Ausnahme fallen alle Meldungen in den Dezember.

31.10. 1 Ex. Feldmark Heisede - Ruthe rastend DO

12.12. 12.40 Uhr 2 Ex. Barienrode DO
14.15 Uhr ca.120 Ex. Schellerten DO
14.20 Uhr ca. 65 Ex. Dingelbe DO
14.45 Uhr ca. 35 Ex. Dingelbe DO
26.12. 16.30 Uhr 76 Ex. Barnten Möring
26.12. 92 Ex. Giften
Zuvor in der angrenzenden Feldmark etwa 200 Ex. rastend. PHB
27.12. 21 Ex. in der Feldmark bei Giften rastend
Zusammen mit der Nominatform wurden einige Ex. von A.f.rossicus bestimmt. PHB
28.12. 30 Ex. Giften, Leine aufwärts ziehend PHB

19. Kurzschnabelgans - Anser brachyrhynchus

22.12. 2 Ex. Heerte JL, DO, HO.

20. Bläßgans - Anser albifrons

12.12. 12.30 Uhr ca.100 Ex. Barienrode DO
14.20 Uhr ca. 80 Ex. Dingelbe DO
14.30 Uhr ca.400 Ex. in 4 Trupps bei Groß Förste Mittendorf

21. Graugans - Anser anser

Auffallend wenige Meldungen :
18.1. 22 Ex. Elze SA
22.2. 1 Ex. Leine bei Ruthe (östliche Rasse) Seiffert
31.10. 4 Ex. Stedum, ziehend PHB
9.11. 22 Ex. Hildesheim, nach SW ziehend Kazmarek

22. Kanadagans - Branta canadensis

18.1. 1 Ex. Leine bei Ruthe Henze

23. Brandgans - Tadorna tadorna

Von den wenigen Beobachtungen sind besonders die aus den Winter - monaten bemerkenswert.

17.1. 4 Ex.ad. Heerte PHB, AH
20.3. 1 Ex.ad. Heerte SA
16.8.-18.8. 1 Ex. Baddeckenstedt PB, Nottbohm
7.11. 2 Ex. Koldingen MM, Bräuning, Schläger
29.11. 4 Ex.ad. Adenstedt JL
12.12. 2 Ex.ad. Adenstedt PHB, JL
16.12. 2 Ex.ad. Hildesheim, Innerste abwärts fliegend PHB

24. Pfeifente - Anas penelope

Frühjahrsdurchzug:
14.3. 4,2 Ex. Grasdorf/Leine JL
20.3. 2 Ex. Heerte SA
28.3. 2,1 Ex. Clauen PHB
3.4. 4,6 Ex. Erzhausen JL
5.4. 1,0 Ex. Ricklingen FH
18.4. 1,0 Ex. Ricklingen FH
24.4. 5,1 Ex. Koldingen AH
6.5. 1,0 Ex. Ricklingen FH
18.5. 1,0 Ex. Wilkenburg FH
6.6. 1,0 Ex. Ricklingen FH

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Herbstdurchzug : | 8.8. | 2 Ex. | Heerte | AH, NK, DO |
| | 12.8. | 1,0 Ex. | Heerte | NK, HO |
| | 7.11. | 2,3 Ex. | Heerte | NK |
| | 2o.11.-29.11. | 0,1-1,2 Ex. | fast regelmäßig am Hohnsensee | PHB, JL, DO |

Dezemberfeststellungen :

| | | | |
|---|---|---|---|
| 12.12. | 0,2 Ex. | Adenstedt | PHB, JL |
| 24.12. | 1,1 Ex. | Hohnsensee | PHB |

25. Schnatterente - Anas strepera

Frühjahrsdurchzug von Mitte März, 14.3. 3,2 Ex. Grasdorf/L. JL, bis Ende April, mit insgesamt 5 Feststellungen.
Durchschnittlich beobachtete Anzahl: 4,6 Ex.

20.5.-23.5. 2,0 Ex. Heerte NK

Folgende Beobachtungen vom Herbstzug:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 12.8.-17.8. | 3 Ex. | Heerte | NK, DO, HO |
| 17.9. | 1 Ex. | Baddeckenstedt | PB |
| 24.10. | 1 Ex. | Koldingen | NK |
| 24.10. | 2 Ex. | Giften | NK |
| 7.11. | 4 Ex. | Heerte | DO |
| 17.12. | 1 Ex. | Ahrbergen | JL |

26. Krickente - Anas crecca

Folgende Überwinterungsdaten aus Koldingen: 1.1. 40 Ex. Schramm, 10.1. 4 Ex. Schramm, 7.2. 20 Ex. Schramm.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Heimzugbeginn: | 14.3. | 10 Ex. | Schulenburg | JL |
| | 14.3. | 15 Ex. | Grasdorf/L. | JL |

Durchzugsspitze: 3.März - 1.April - Dekade

| | | | |
|---|---|---|---|
| 27.3. | 60 Ex. | Baddeckenstedt | JL |
| 4.4. | 40 Ex. | Grasdorf/L. | JL |

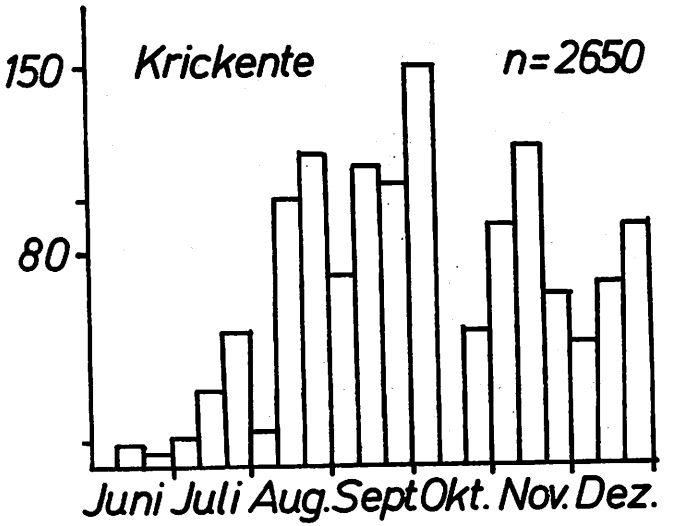
Insgesamt liegen bis Ende April 25 Meldungen vor.
Während der Brutzeit wurden in einigen Gebieten fast regelmäßig Vögel festgestellt:

| | | |
|---|---|---|
| Baddeckenstedt | 1,1 Ex. | PHB, JL |
| Grasdorf/L. | 2,2 Ex. | Im Juli wurden nicht flügge juv.beobachtet. Schramm |
| Bockenem | 2,2 Ex. | AH |
| Erlenbruch | 1,1 Ex. | PB |
| Heerte | 1-11 Ex. | NK, DO, HO |

Der Herbstdurchzug ist an den Dekadendurchschnitten von Heerte dargestellt (vgl. Graphik auf der nächsten Seite). Zahl der Beobachtungen: 41

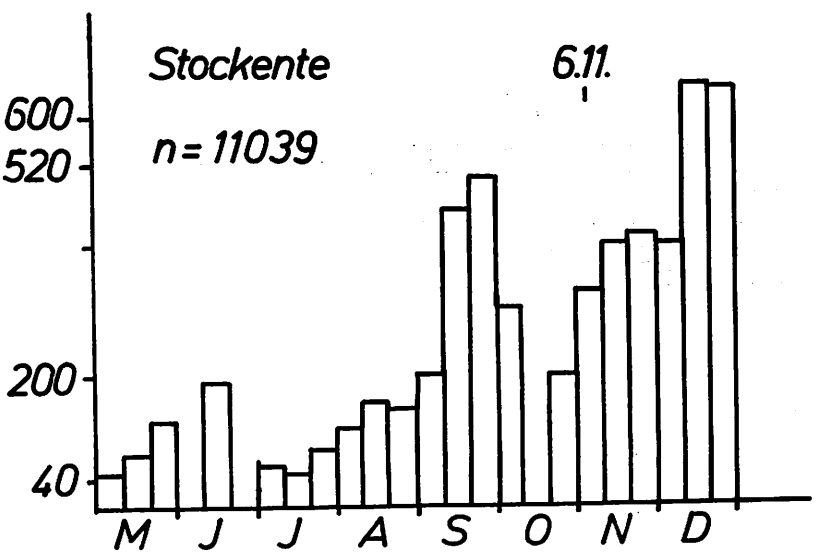
Eine Überwinterungstendenz der Art ließ sich auch in anderen Gebieten feststellen. Allein an den Klärteichen Baddeckenstedt hielten sich bis Ende Dezember ca.100 Ex. auf (JL).
Die Beobachtungen verteilen sich wie folgt:

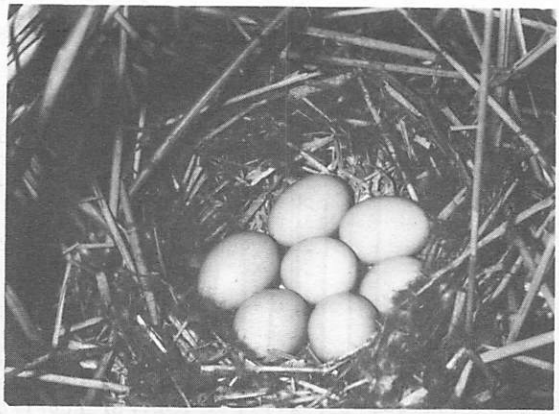
| November | Dezember |
|---|---|
| 246 Individuen | 133 Individuen |
| 7 Beobachtungen | 10 Beobachtungen |




27. Stockente - Anas platyrhynchos

Auswertbare Daten liegen fast nur aus Heerte vor. In der Graphik sind die Dekadendurchschnitte ab Mai aufgetragen. Auswertbare Beobachtungen: 48, Beobachtungstage: 60.





Tafelentennest bei Barbecke - angelegt unter einen alten Rohrweihenhorst.
Aufnahme: P. Becker

Sturmmöwennest, eingebettet in einem Eisenring. Salzgitter-Heerte 1976.
Drei Junge wurden flügge.
Aufnahme: P. Becker

28. Spießente - Anas acuta

Beginn des Heimzuges: 2.Märzdekade. 13.3. 1,1 Ex. Clauen JL

| | -März- | | | -April- | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Dek. | I | II | III | I | II | III |
| Indiv. | - | 44 | 25 | 2 | 4 | - |
| Beobacht. | - | 5 | 5 | 2 | 2 | - |

Zahlenmäßig schwacher Wegzug beginnend in der 2.Julidekade ( 18.7. 0,2 Ex. Heerte DO ). Durchzugsmaximum in Heerte zwischen dem 11.9. und 25.9. mit einer Summe von 14 Ex. und einem Durchschnittswert von 3,5 Ex./Beobachtung.
Letzte Feststellung in Heerte: 21.11. 1,1 Ex. DO, HO
Bemerkenswert ist, im Gegensatz zu früheren Jahren, die Zunahme der Winterbeobachtungen: 28.11. 1,0 Ex. Giften JL
21.12. 2,0 Ex. Baddeckenstedt JL
24.12.-26.12. 1,0 Ex, Barnten PHB, MM, DO
31.12. 1,1 Ex. Heerte PHB

29. Knäckente - Anas querquedala

Beginn des Heimzuges Ende März: 24.3. 6 Ex. Grasdorf/L. SA
24.3. 8,5 Ex. Bockenem AH

| | -März- | -April- | | | -Mai- | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Dek. | III | I | II | III | I | II | III |
| Indiv. | 29 | 33 | 28 | 4 | 2 | 1 | 20 |
| Beobacht. | 4 | 4 | 8 | 2 | 2 | 1 | 11 |

Zur Brutzeit wurden folgende Feststellungen gemacht:

| | | |
|---|---|---|
| Bockenem | 23.5.-18.7. | mehrfach 1-2 Ex. (M und W) PHB, AH, JL, |
| Heerte | 12.6. | 1,1 Ex. DO, HO, NK |
| Grasdorf/L. | 29.6. | Brutnachweis: 1 W mit 3pull. FH |

Relativ schwacher Wegzug ab Ende Juli: 22.7. 2 Ex. Vallstedt JL
22.7. 2 Ex. Heerte JL
Durchzugsmaximum in der Zeit vom 7.8.-23.8. mit insgesamt 25 Beobachtungen.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Örtliche Maxima: | 7.8. | 15 Ex. | Bockenem | PHB |
| | 13.8. | 15 Ex. | Clauen | DO |
| Letzte Feststellung: | | 4.9. | 1 Ex. | Heerte AH |

30. Löffelente - Anas clypeata

Heimzug von der 2.März - Dekade (13.3. 1 Ex. Clauen JL) bis in die 1.Mai - Dekade (2.5.-3.5. 1,1 Ex. Bockenem AH). Als besonders günstig für den Durchzug (auch der anderen Anas-Arten) erwiesen sich, wie in früheren Jahren, die Überschwemmungswiesen der Leineniederung bei Grasdorf. Am 4.4. wurden dort 27 Vögel gezählt (JL), am 5.4. 35 Ex. (FH). Am selben Tag hielten sich 15 Ex. in Ricklingen auf (FH).
Insgesamt liegen im Juni an 4 verschiedenen Orten Beobachtungen vor. Dagegen stammen die Frühjahrsdaten von 12 Meldungen mit einer Summe von 62 Ex.

Die Daten des Herbstzuges sind zum größten Teil aus Heerte:

| | -Juni- | | | -Juli- | | | -Aug.- | | | -Sept.- | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Dekade | I | II | III | I | II | III | I | II | III | I | II | III |
| Dekadensumme | 2 | 4 | 1 | 3 | 2 | 12 | 1o | 35 | 12 | - | 8 | 4 |
| Beobachtungen | 2 | 1 | 1 | 2 | 1 | 2 | 3 | 4 | 4 | - | 2 | 1 |

Letzte Beobachtung: 29.11. 1,1 Ex. Adenstedt JL

31. Kolbenente - Netta rufina

7.2. 2,1 Ex. Koldingen Schramm

32. Tafelente - Aythya ferina

In der nachfolgenden Graphik sind die Pentadendurchschnitte von Heerte denen des übrigen Beobachtungsgebietes gegenübergestellt. Bei der Berechnung der Werte wurden die Beobachtungen von Einzel - exemplaren nur in den Sommermonaten berücksichtigt.

Ansammlungen überwinternder Vögel wurden besonders an den Kies - teichen südlich Hannover (bis zu 180 Ex. Schramm) und auf dem Salzgittersee (17.1. 53 Ex. AH, PHB) festgestellt.
Frühjahrszug an allen Gewässern ab Mitte Februar (14.2. 15 Ex. Giften PHB), Ende des Frühjahrszuges Ende April.

Im Mai durchschnittlich 34,2 Ex. in Heerte, von denen die Männchen 86% ausmachen. Wahrscheinlich handelt es sich also um unverpaarte oder noch nicht geschlechtsreife Vögel.
Es liegen eine Reihe von Brutzeitfeststellungen aus anderen Gebieten vor, die aber nicht unbedingt auf eine Brut schließen lassen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Brutnachweise: | Barbecke | Im Juni 1 Gelege mit 7 Eiern. Diese Brut blieb erfolglos. | PB |
| | Grasdorf/Laatzen | 1 W mit pulli | |
| | Wülfel | 2 W mit pulli | FH, DO, Bräuning |

In den Monaten Juni - September findet in Heerte ein Mauserzug statt, dessen letzte Spitze die nach den Männchen und unverpaarten Stücken mausernden Weibchen bilden.

Die Summe der Pentadendurchschnitte liegt in dieser Zeit bei einem Wert von 2150 Vögeln. Die Säulenwerte der Graphik schwanken um ±31 Stücke. Die 3-4 wöchige Flugunfähigkeit während der Mauser verbrachten somit mindestens ca.400 Vögel in Heerte.
Beginn des Herbstzuges im Oktober (9.10. 12 Ex. Vallstedt AH).

33. Moorente - Aythya nyroca

| | | |
|---|---|---|
| 21.3. | 0,1 Ex. | Giften (sehr zahm, wahrscheinlich Gefangenschafts - flüchtling) Diekmann, Lottmann |
| 7.8. | 1,0 Ex. | Bockenem PHB, Gehrz |
| 1.11. | 0,1 Ex. | Wülfel JL |

34. Reiherente - Aythya fuligula

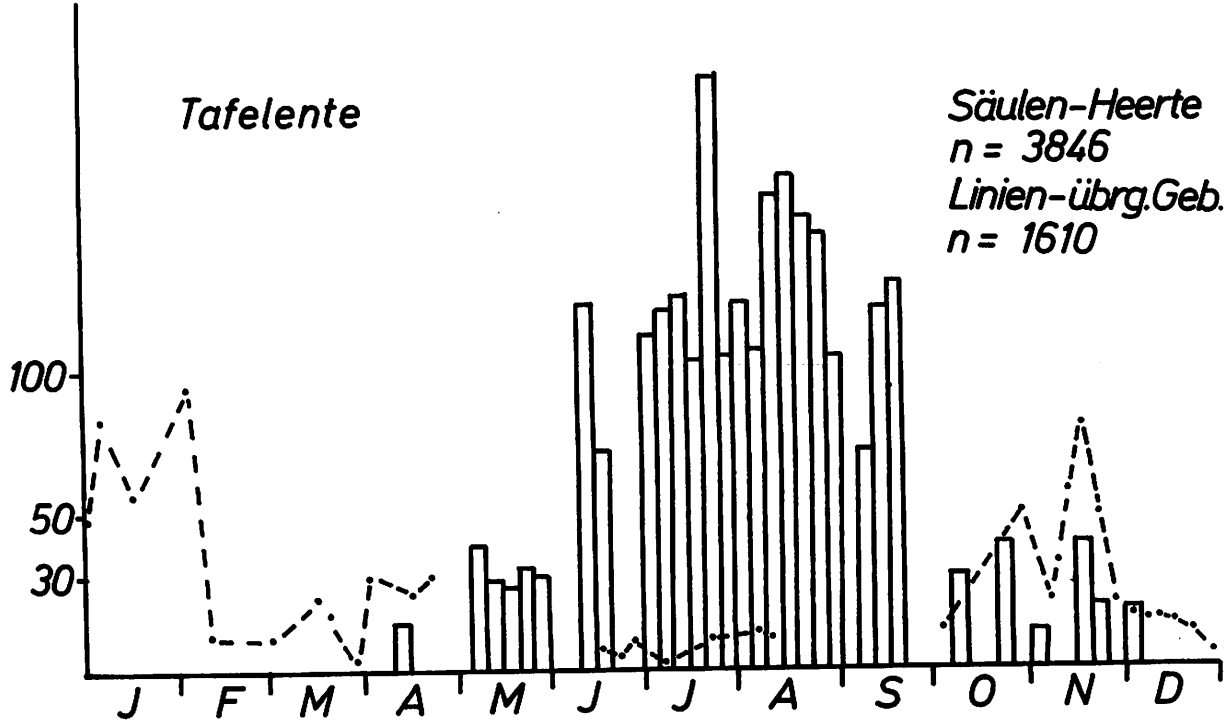
Die nachfolgende Graphik stellt die Pentadendurchschnitte von Heerte denen des übrigen Beobachtungsgebietes gegenüber. In der Liniengraphik wurden geringfügige Schwankungen vernachlässigt.

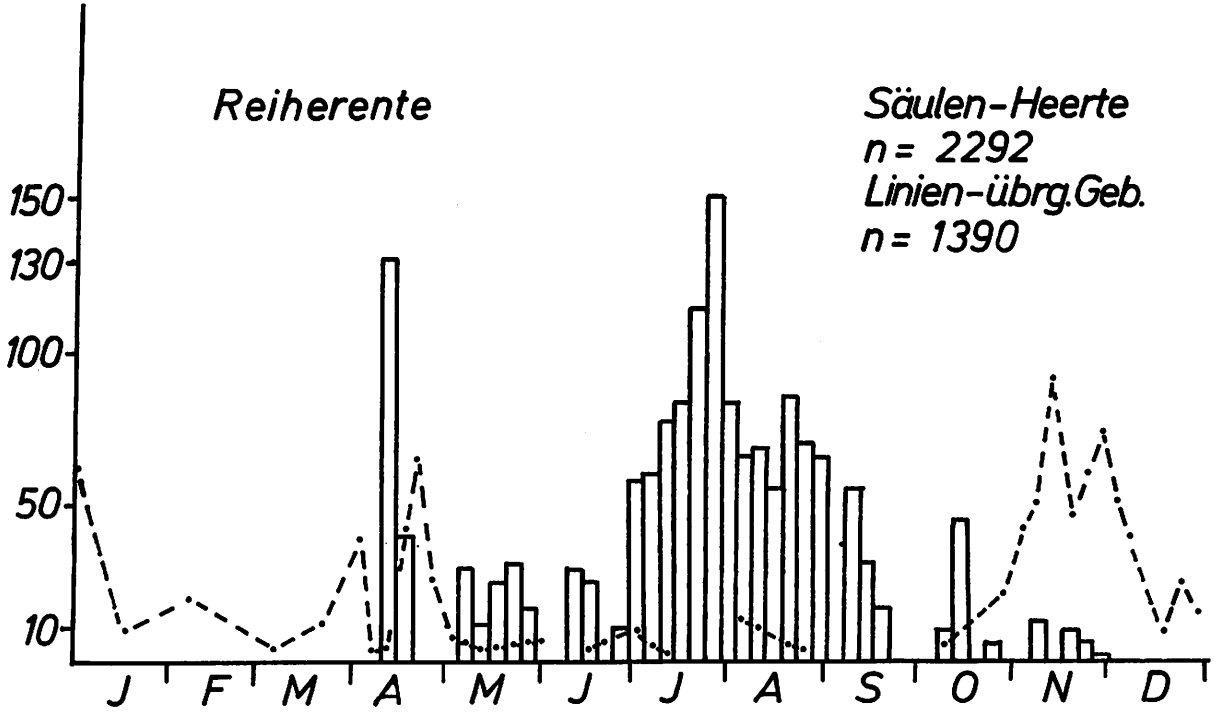
Die Durchschnittszahlen der Überwinterer in den Monaten Dezember - Februar liegen bei ca.20 Vögeln. Mit Abschluß der Zugbewegungen Ende April werden immer mehr Vögel in Brutbiotopen angetroffen.
Geringfügige Schwankungen der Sommerpopulation werden durch umher - streifende unverpaarte oder noch geschlechtsunreife Vögel vorgetäuscht.

Es liegen 5 Brutnachweise vor:

| | |
|---|---|
| Derneburg | 1 Gelege mit 3 Eiern (PB). Später fand HO 1 pulli. |
| Heerte | 1 W mit mehreren pulli |
| Baddeckenstedt | |

An den Kiesteichen s´Hannover wurden 2 Bruten festgestellt.


Tafelente
Säulen-Heerte
n = 3846
Linien-übrg.Geb.
n = 1610
100
50
30
J
F
M
A
M
J
J
A
S
O
N
D


Reiherente
Säulen-Heerte
n = 2292
Linien-übrg.Geb.
n = 1390
150
130
100
50
10
J
F
M
A
M
J
J
A
S
O
N
D

Noch in der Brutzeit beginnt in Heerte der Mauserzug. Bis zum Ab - flauen im September dürften mehrere 100 Vögel dort ihre Schwingen gemausert haben.Dieses untermauern folgende Werte:

1) Summe der Pentadendurchschnitte von Juli - September = 1136
2) Mittlere Schwankung der Säulenwerte: 23,4%

Zur Zeit der Mauser wurden auch andernorts kleinere Gruppen festge - stellt, die aber noch über Flugfähigkeit verfügten (Giften). Während des eigentlichen Herbstzuges ist die Art in Heerte kaum an - zutreffen, wohl aber auf Kiesteichen im Leinetal.

35. Bergente - Aythya marila

| | | | |
|---|---|---|---|
| 18.4. | 0,1 Ex. | Rethen | FH |
| 30.4. | 1,0 Ex. | Heerte | NK |
| 5.12. | 0,1 Ex. | Giften | JL |

36. Eiderente - Somateria mollissima

Wieder ein starker Einflug dieser Meeresente. Bei allen hier auf - geführten Vögeln handelt es sich um immature oder weibchenfarbene Ex.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 25.3. | 1,0 Ex. | Giften | PHB, Gehrz |
| 17.11. | 0,1 Ex. | Giften | PB |
| 23.11.-24.11. | 1,0 Ex. | Derneburg. Das Ex. wurde nach Mitt.von Frau Dr.I.Würdinger in Derneburg geschossen. | |
| 26.11. | 0,1 Ex. | Heerte | PHB |
| 27.11. | 0,1 Ex. | Hohnsensee | PHB |
| 3.12. | 0,2 Ex. | Heerte | SA, PHB |
| 5.12. | 15 Ex. | Heerte | PB |
| 27.12. | 0,1 Ex. | Giften | PHB |

Vom 20.11. bis zum 31.12. hielten sich in ständig wechselnder Anzahl 4-25 Ex. auf dem Salzgittersee auf (PHB, PB, AH, JL, DO).

37. Eisente - Clangula hyemalis

| | | | |
|---|---|---|---|
| 27.11. | 1,0 Ex. | Heerte | PHB, Böhm |

38. Trauerente - Melanitta nigra

| | | | |
|---|---|---|---|
| 14.4. | 1,0 Ex. | Heerte | PB |
| 13.10! | 0,1 Ex. | Nette bei Bockenem | SA |
| 1.11. | 0,2 Ex. | Wülfel | JL |
| 6.11.-7.11. | 0,3 Ex. | Wülfel | FH, RM |
| 7.11. | 0,1 Ex. | Salzgittersee | NK, HM, DO |
| 17,11. | 0,3 Ex. | Ricklingen | FH |
| 17.11. | 0,8 Ex. | Ahrbergen | AH, NK, PB |
| 20.11. | 0,4 Ex. | Heerte | PHB, AH |
| 21.11. | 0,1 Ex. | Heerte | PHB |

39. Samtente - Melanitta fusca

| | | | |
|---|---|---|---|
| 24.1. | 0,2 Ex. | Salzgittersee | NK |
| 7.11. | 0,4 Ex. | Heerte | DO |
| 7.11. | 0,1 Ex. | Salzgittersee | NK, HM, DO |
| 11.11. | 0,6 Ex. | Salzgittersee | PB, Neumann, Nottbohm |
| 3.12. | 0,1 Ex. | Heerte | SA |

Vom 17.11. bis zum 20.12. ständig ein kleiner Trupp auf dem Salzgitter- see, zahlenmäßig zwischen 0,2 und 0,7 schwankend, am 10.12. 1 ad. Männchen dabei (PHB, AH, JL, DO, Böhm).

40. Schellente - Bucephala clangula

Von Januar - April liegen 9 Beobachtungen aus 4 Gebieten vor.
Letzte Feststellung: 15.4. 4,3 Ex. Heerte PHB
Im April und Mai wurden in Heerte und auf einem benachbarten Gewässer fast regelmäßig 1,0 oder 0,1 Ex. beobachtet.(AH, DO, HO, PB). Eine Brut ist in diesem Gebiet nicht auszuschließen, zumal vom 10.7. an bis zu 7 immat.Ex. in Heerte festgestellt wurden. Bis zum 25.9. wurden regelmäßig zwischen 1 und 6 Ex. angetroffen.Am 30.7. wurde außerdem ein Vogel sterbend aufgefunden, dessen Alter aufgrund des Mauserzustandes als vorj. Weibchen bestimmt wurde (JL). Noch nach diesem "Totfund" wurden vom 1.8.-8.8. max.0,6 Ex. beobachtet (DO, HO). Ob dieses ebenfalls nur Mausergäste waren, wurde nicht ermittelt.

Beginn des Wintereinflugs im November: 4.11. 1,0 Ex. Giften SA

| | -November- | | | -Dezember- | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Dekade | I | II | III | I | II | III |
| Dekadensumme | 16 | 25 | 31 | 37 | 26 | 6 |
| Beobachtungen | 4 | 3 | 5 | 7 | 4 | 3 |

41. Zwergsäger - Mergus albellus

19.12. 0,3 Ex. Ahrbergen NK
24.12.-26.12. 0,1 Ex. Raum Giften - Barnten JL, PHB

42. Mittelsäger - Mergus serrator

Diese Art hat nun drei Jahre nacheinander in Südniedersachsen erfolgreich gebrütet. 1976 erbrüteten 4 Paare insgesamt 22 Jungvögel. Außerdem hielten sich mindestens 2 nicht brütende Paare im Berichtsgebiet auf. Maximal wurden 8 Paare festgestellt, von denen 2 Paare wahrscheinlich weitergezogen sind.

Weitere Beobachtungen außerhalb des Brutareals:
18.1. 0,1 Ex. Ruthe Henze, Seifert
11.4. 1,2 Ex. Heerte JL
17.4.-20.4. 0,3 Ex. Hohnsensee Hildesheim PHB, PB, AH, JL
28.11. 1,0 Ex. Kiesteiche Schulenburg JL

43. Gänsesäger - Mergus merganser

Die Beobachtungen verteilen sich auf die Monate Januar - April und November - Dezember. In der ersten Hälfte des Jahres wurden bei einigen Tieren Verweildauern von 1-2 Wochen festgestellt. Letzte Beobachtung aus diesem Zeitraum: 18.4.-20.4. 1,0 Ex. FH, Frost

Am 17.11. wurden an 3 verschiedenen Orten insgesamt 36 Vögel beobachtet. Die größte Ansammlung wurde dabei mit 4,12 Ex. in Ahrbergen festgestellt (AH,PHB, NK, JL).
Weitere 4 Beobachtungen von insgesammt nur 8 Ex. verteilen sich auf den Dezember (PHB, JL).
Bei Gewässervereisung im Januar wurden mehrfach Vögel auf Flußläufen (Leine, Innerste) beobachtet.

44. Mäusebussard - Buteo buteo

Eine Horstkartierung des 36 $km^2$ großen Hainbergs (75% des Waldes sind bearbeitet worden) ergab 14 besetzte und 10 nicht besetzte Horste. Eine vollständige Nachkontrolle ließ sich nicht durchführen, jedoch kann mit Sicherheit gesagt werden, daß 6 der 14 Horste schon Anfang Mai verlassen wurden. Die Siedlungsdichte betrug 3,0 Paare/$km^2$.

Winterzählungen:

| Datum | 24.12. | 4.1. | 25.1. | 15.2. | 7.3. | 17.3. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Mäusebussard | 24 | 4 | 31 | 24 | 6 | 2 |
| Rotmilan | 2 | - | 5 | 16 | 7 | 3 |

Die Probefläche liegt im Raum Emmerke - Entenfang - Barnten in der Hildesheimer Börde. Die Gesamtfläche beträgt ca.16 km². Es konnte keine sichtbare Abhängigkeit zwischen der Zahl der Greifvögel und den Wetterbedingungen festgestellt werden. Am 25.1., 15.2. und 17.3. lag eine dünne Schneedecke. Stark anziehend für die Greifvögel ist die Mülldeponie Barnten im NW der Probefläche. Am 15.2. hielten sich dort 14 Mäusebussarde auf. Es ist nur natürlich, daß Jäger durch solche Ansammlungen über die Häufigkeit der Art getäuscht werden. Winterzählungen über die Häufigkeit des Mäusebussards, die auf einer Fläche mit typischer Bördenstruktur und ohne den kon - zentrierenden Einfluß einer Mülldeponie durchgeführt würden, wären aufschlußreicher (AH, PB).

45. Raufußbussard - Buteo lagopus

| | | | |
|---|---|---|---|
| 24.1. | 1 Ex. | Godehardikamp/Hild. | AH |
| 25.1. | 1 Ex. | Feldmark bei Emmerke | AH |
| 15.2. | 1 Ex. | Laatzen | PHB |
| 5.3. | 1 Ex. | Laatzen/Grasdorf | JL |
| 13.3. | 1 Ex. | Machtsum | JL |
| 14.3. | 1 Ex. | Grasdorf/Laatzen | JL |
| 24.10. | 1 Ex. | Koldingen | NK |
| 17.12. | 1 Ex. | Innerstewiesen Marienburg | PHB |
| 20.12. | 1 Ex. | Feldmark Oedelum - Garmissen | JL |

46. Sperber - Accipiter nisus

Kein Brutnachweis.

| | Jan. | Feb. | März | April | Mai | Okt. | Nov. | Dez. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Dek. | 1 2 3 | 1 2 3 | 1 2 3 | 1 2 3 | 1 2 3 | 1 2 3 | 1 2 3 | 1 2 3 |
| Ex. | 1 - 1 | 1 1 1 | 1 1 2 | 1 2 1 | 1 - - | - 2 1 | 2 3 5 | 2 3 9 |

Die Feststellungen streuen über den gesamten Berichtsraum. Nur im Raum Hasede - Groß Giesen gab es mehrere Beobachtungen. 1 Ex. wurde dort mehrfach vom 15.2. - 25.4. beobachtet. (PB, FH, Voigt).

Zwei Beobachtungen stammen aus Siedlungen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 7.2. | 1 Ex. | Alfelder Straße/ Hild. | PB |
| 25.11. | 1 Ex. | Listringen | Börner |

47. Habicht - Accipiter gentilis

| | | | |
|---|---|---|---|
| 18.2. | 1 Ex. | Gronauer Masch | PB |
| 18.3. | 1 Ex. | über dem Stadtzentrum Hildesheims | Haubitz |
| 2.4. | 1 Ex. | Gronauer Masch | PB |
| 6.4. | 1 Ex. | Heerte | PB |
| 1.5. | 1 Ex. | Sackwald | BG |
| 14.11. | 1 Ex.dj. | Hildesheimer Wald | Ritter |
| 1.12. | 1 Ex. | Gronauer Masch | PB |
| 5.12. | 1 Ex. | Giften | JL |
| 6.12. | 1 Ex. | Algermissen | JL |
| 12.12. | 1 Ex. | Adenstedt | PHB, JL |

12.12. 1 Ex. Hannover, Wassergewinnungsgelände am Maschsee RM
19.12. 1 Ex. Gronauer Masch PB

48. Rotmilan - Milvus milvus

Vom November 1975 bis März 1976 wurden vier Schlafgemeinschaften überwinternder Milane nachgewiesen. Noch bis Mitte März wurden an einem Schlafplatz 20 Vögel festgestellt.
Offen blieb die Frage, wieviele solcher Schlafplätze in unserem Raum existieren. Um dieser Frage nachzugehen, ist es wichtig zu wissen, daß sich bei längerer Schlechtwetterperiode die großen Gemeinschaften verkleinern und entsprechend neue Schlafplätze belegt werden. Dieses bestätigte sich mehrfach im Winter 1976/77.
Es wurden zwei alte Traditionsschlafplätze ständig kontrolliert, wobei sich zeigte, daß bei Perioden strengen Frosts oder gar geschlossener Schneedecke z.T. über die Hälfte der Vögel vom alten Schlafplatz abzog und im Umkreis von bis zu 10 km einen anderen aufsuchte.
Die Zählungen zwischen Dezember und Januar ergaben:

Schlafgemeinschaft a : 15-45 Vögel (19 km NE Hildesheim)
Schlafgemeinschaft b : 20-50 Vögel (16 km SW Hildesheim)

In den umliegenden Feldmarken von Schlafplatz a wurden im selben Zeitraum ziemlich konstante Feststellungen zwischen 10 und 20 Ex. gemacht.
Solche Zählungen lassen jedoch keine Aussage über den Einzugsbereich eines Schlafplatzes zu, insbesondere da die Vögel auch am Tage in Gruppen zusammenbleiben können. Nicht selten wurden Ansammlungen von bis zu 30 Ex. beobachtet (JL).
Ein im Vorjahr neu besetzter Schlafplatz bei Emmerke wurde im Winter 1976/77 nur gelegentlich von 3 Vögeln aufgesucht (Feindt). Ob die alte Gemeinschaft in einem etwa 8 km S gelegenen Waldstück nächtigte, wurde nicht mehr ermittelt. Am 27.2. wurden dort mind. 6 Ex. beobachtet (JL).
Ein weiterer im Vorjahr besetzter Schlafplatz wurde nicht kontrolliert. (18 km NW Hildesheim). Tagsüber wurden hier in den umliegenden Feldmarken regelmäßig einzelne Vögel beobachtet.(JL).
Erstes Balzverhalten ließ sich an den Schlafplätzen Anfang Januar feststellen.

Innerhalb des Landkreises Hildesheim wurde ein Bestand von mindestens 12 wahrscheinlichen Brutpaaren ermittelt. Hiervon wurden nur 2 Bruten aufgrund beobachteter Jungvögel als erfolgreich, zwei Bruten (Bodenstein und Harplage) als erfolglos gemeldet (AH). Von den übrigen Paaren ist nichts über den Bruterfolg bekannt.

49. Schwarzmilan - Milvus migrans

14.4. 1 Ex. Algermissen JL
14.4. 1 Ex. Heißum PB
25.4. 1 Ex. Derneburg PB
29.4. 1 Ex. Heisede PB, FH
29.4. 1 Ex. Gleidingen JL
2.5. 1 Ex. Emmerke JL
22.5. 1 Ex. Ruthe FH, RM
23.5. 1 Ex. Heerte PHB
24.5.-25.5. 1 Ex. Barnten, Mülldeponie PB
6.7. 1 Ex. Diekholzen RM
7.7. 1 Ex. Weetzen PB
10.7. 1 Ex. Bockmer Holz AH
24.7. 1 Ex. Autobahn bei Hannover Anderten JL
21.8. 1 Ex. Heerte NK

50. Wespenbussard - Pernis apivorus

Ein Brutnachweis. 2 flügge Jungvögel im Giesener Holz (AH, Voigt). Eine Reihe von weiteren Beobachtungen deuten an, daß einige weitere Paare im Berichtsraum brüten.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 16.4. | 1 Ex. | Gronauer Masch | JL |
| 2.5. | 1 Ex. | Gleidingen | FH, RM |
| 2.5. | 1 Ex. | Bockmer Holz | FH, RM |
| 6.5. | 1 Ex. | Ricklingen | FH, RM |
| 15.5. | 1 Ex. | Salzgitter-Heerte | AH, NK, DO |
| 25.5. | 1 Ex. | Heerte | DO |
| 10.6. | 1 Ex. | Hildesheimer Wald | DO |
| 22.6. | 1 Ex. | Wendhausen | PB |
| 25.6. | 1 Ex. | Tafelberg, Siebenberge | Galland |
| 11.7. | 1 Ex. | Sackwald | Galland |
| 15.7. | 1 Ex. | Baddeckenstedt | PB |
| 22.8. | 1 Ex. | Koldingen | FH |
| 22.8. | 1 Ex. | Wehrstedt | JL |
| 4.9. | 1 Ex. | Heerte | AH, NK, DO |
| 11.9. | 1 Ex. | Heerte | NK |
| 9.10. | 1 Ex. | Hannover, Medizinische Hochschule | Haubitz |

51. Rohrweihe - Circus aeruginosus

Mitte April kamen die ersten Rohrweihen an. Die alten Reviere wurden z.T. von mehreren Ex. in Anspruch genommen. Nach einiges Wochen verschwanden jedoch viele der Weihen. Dieser Druck auf die Brutplätze ist u.U. darauf zurückzuführen, daß Jungvögel aus den erfolgreichen Bruten der letzten drei Jahre an den Ort ihrer Geburt zurückkehrten. Einige Paare sind auf bisher ungewöhnliche Brutplätze ausgewichen, z.B. auf Gerste- und Weizenfelder, Wiesen und sogar auf einen Brennnesselbestand innerhalb eines Weidengebüsches. Es ist wieder eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr festgestellt worden.

| Jahre | 1974 | 1975 | 1976 |
|---|---|---|---|
| Brutpaare | 21 | 27 | 38 |

Mit Sicherheit sind die Verluste 1976 höher gewesen als 1975, weil
1.) die Getreideernte etwa 2-3 Wochen früher einsetzte, so daß eine Reihe von Horsten ausgemäht wurden.
2.) einige Horste wahrscheinlich von Krähen zerstört worden sind.
3.) einige Bruten wegen Störungen durch Menschen verlassen worden sind.

52. Kornweihe - Circus cyaneus

| | | | |
|---|---|---|---|
| 13.2. | 1,0 Ex. | Leinetal bei Kreiensen | PHB |
| 30.3. | 1,1 Ex. | Upstedt | AH |

Wohl ein umherstreifender Vogel: 27.7. 1,0 Ex. Baddeckenstedt SA

Beginn des Herbstdurchzuges bzw. Ankunft überwinternder Vögel:
10.10. 0,1 Ex. Dassel, Sievershausen Herbst
Ab November wurde eine gewisse Standorttreue möglicherweise überwinternder Vögel beobachtet:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 9.11. | 0,1 Ex. | Rosental | JL |
| 12.12. | 0,1 Ex. | Handorf | JL |

wahrscheinlich derselbe Vogel

| | | | |
|---|---|---|---|
| 27.11.-31.12. | 0,1 Ex. | Heerte | JL, PHB |
| 14.12.-19.1. | 0,1 Ex. | Raum Hoheneggelsen - Oedelum (mind. 4 Beobachtungen) | Feindt, JL |
| 25.12.-27.12. | 0,1 Ex. | Giften | AH, JL, DO |

27.12. 1,0 Ex. Burgstemmen PB

Die Herbst- bzw. Winterbeobachtungen verteilen sich wie folgt:

| Monat | Okt. | Nov. | Dez. | Jan. | Febr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Zahl | 4 | 2 | 20 | 3 | 3 |
| Beob. | 4 | 2 | 18 | 3 | 3 |

53. Wiesenweihe - Circus pygargus

Zwei Brutnachweise. Ein Paar brütete im Raum Hoheneggelsen auf einer Wiese der Fuhseniederung. Das Gelege (5 Eier) wurde ausgeraubt. Der zweite Horst wurde im Raum Weetzen von HO gefunden. Aus dieser Brut sind drei Jungvögel flügge geworden.
Siehe dazu die Arbeit: Becker, P.und H.Oosterwyck (1977): Erfolgreiche Aufzucht von Wiesenweihe (Circus pygargus) durch ein Rohrweihenpaar (Circus aeroginosus). Vogelk.Ber.Niedersa. 9, 4-6.

54. Fischadler - Pandion haliaetus

15.3. 1 Ex. Hildesheimer Wald PB
2.4. 1 Ex. Hildesheim, Dammtor PB
16.4. 1 Ex. Gronauer Masch PHB
30.4. 1 Ex. Heerte NK
7.5. 1 Ex. Derneburg PB
8.5. 1 Ex. Derneburg PHB, JL
15.5. 1 Ex. Heerte NK, DO
25.8. 1 Ex. Autobahn bei Holle AH
11.9. 1 Ex. Heerte NK

55. Baumfalke - Falco subbuteo

23.4. 1 Ex. Hildesheimer Wald DO
27.4. 1 Ex. Hildesheimer Wald Fischl (Totfund)
30.4. 1 Ex. Gleidingen PB
30.4. 1 Ex. Ricklingen FH
7.5. 1 Ex. Eldagsen PB
14.5. 1 Ex. Derneburg PB (fängt gegen 21.00 Uhr eine Fledermaus)
15.5. 1 Ex. Heerte NK, DO
16.5. 1 Ex. Rethen FH
22.5. 1 Ex. Ruthe FH, RM
25.5. 1 Ex. Ruthe FH, RM
28.5. 1 Ex. Derneburg PHB, JL
31.5. 1 Ex. Kemme-Dinkaar PB
1.6. 1 Ex. Dassel, Burgberg DH
19.6. 1 Ex. Söhrer Forsthaus Schoppe
6.7. 1 Ex. Diekholzen RM
9.8. 1 Ex. Hildesheim, Erlenbruch Schoppe
15.8. 1 Ex. Röderhof RM
7.9. 1 Ex. Innerste bei Marienburg Folger
11.9. 1 Ex. Heerte NK
20.9. 1 Ex. Söhrer Forsthaus PB

56. Wanderfalke - Falco peregrinus

Erfolgloser Brutversuch des einzigen Paares in Südniedersachsen (außerhalb des Berichtsraumes).

57. Merlin - Falco columbarius

20.2. 1 Ex. Garmissen - Neu Oedelum PB
24.10. 1 Ex. Koldingen NK
19.12. 1 Ex. Freden PHB
27.12. 1 Ex. Giften PHB

58. Rotfußfalke - Falco vespertinus

25.8. 1 Ex.dj. Heerte PB, Nottbohm
28.8. 1 Ex.dj. Heerte NK, DO, HO
4.9. 1 Ex.dj. Clauen Franz

59. Turmfalke - Falco tinnunculus

60. Rebhuhn - Perdix perdix

61. Wachtel - Coturnix coturnix

6.6. 1 Ex. Rhene PB
13.6. 1 Ex. Sackmulde, Langenholzen BG
13.7. 1 Ex. gegen 01.30 Uhr über Hildesheim rufend PB

62. Fasan - Phasianus colchicus

63. Kranich - Grus grus

Gegenüber dem zahlenmäßig starken Herbstzug liegen nur relativ wenige Zugbeobachtungen aus dem Frühjahr vor. Besonders interessant erscheint wegen des sehr frühen Termins die Beobachtung von 2 rastenden Exemplaren am 28.1. bei Listringen (Denert).
Weitere rastende Exemplare wurden beobachtet:

7.3. 5 Ex.ad., 3 Ex.immat. am Entenfang Barnten AH, PB, HV
9.3. 20 Ex. Entenfang Barnten PB
19.3. 8 Ex. an der Adenstedter "Steinkuhle" (18.00 Uhr) Schulze

Zugbeobachtungen liegen von folgenden Tagen vor:

28.2. 33 Ex. über Barienrode Folger
8.3. 15 Ex. an der Bahnstrecke Hannover - Hildesheim, Höhe Sarstedt (17.00 Uhr) JL
9.3. 14 Ex. über Hildesheim PB
13.3. 2 Züge von 60 Ex. bzw. 25 Ex. über Dassel Herbst
13.3. 1 Zug (Ex.?) niedrig über Bettrum und Adenstedt Schulze
20.3. 2 Ex. Heerte , Zugrichtung SW - NE SA

Der Frühjahrszug spielte sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Herbstzug in einem relativ kurzem Zeitraum von nur knapp einem Monat ab, vernachlässigt man einmal die einzige Januarbeobachtung. Die Mehrzahl der Beobachtungen wurde Mitte März gemacht.
Alle Daten über den Herbstzug finden sich in einer Aufstellung von P.Becker unter den "Beiträgen".

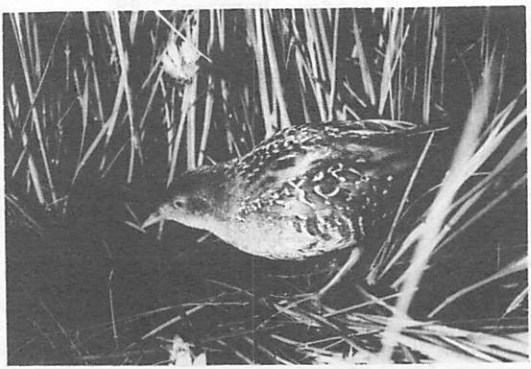
64. Wasserralle - Rallus aquaticus

An einigen alten Stellen war die Art im Berichtsjahr wegen der großen Trockenheit nicht anzutreffen (PB). Ansonsten darf man annehmen, daß sie an geeigneten Gewässern, z.T. recht kleinen , zu finden ist.

Es liegt nur ein Nachweis von Überwinterung vor: vom 19.1. - 14.4. hielt sich 1 Ex. im Erlenbruch, Hildesheim auf (PB).
Folgende Brutzeitbeobachtungen stammen aus der näheren Umgebung Hildesheims:

2.6. 1 Ex. Grasdorf/Leine FH, RM

Tüpfelsumpfhuhn (juv.) 47 Tage alt,
16.8.76 bei Baddeckenstedt.
Aufnahme: G. Nottbohm.



Zwergsumpfhuhn (ad.w.) in Juni 1976 in
eine Seggen-Binsen-Wiese bei Hildesheim.
Aufnahme: P.Becker.

22.6. 1 Ex. Röderhofer Teiche PHB
15.5. 1 Ex. Giesener Teiche Schoppe

Herbstfeststellungen stammen aus Giften (27.8. 1 Ex. PHB), Derneburg (11.10. 1 Ex. PHB) und von den Giesener Teichen (5.9. 1 Ex. JL).

Von zwei Stellen, an denen die Wasserralle in mehreren Paaren brütete (pulli im Jahre 1975), existiert nur je eine Beobachtung:

22.7. 1 Ex. Barbecke JL
22.7. 2 Ex. Heerte JL

65. Tüpfelsumpfhuhn - Porzana porzana

Bei Baddeckenstedt hat ein Paar mit Sicherheit zweimal gebrütet. Ende Juni wurden 2 Ex.ad. und 2 pulli beringt, Anfang August 7 pulli der zweiten Brut (PB).

Weitere Frühjahrs- und Brutzeitbeobachtungen:

22.4.-23.4. 1 Ex. Bockenem AH, PB
9.5. 2 Ex. Bockenem SA
25.5. 1 Ex. Grasdorf/Leine FH, RM
27.5. 1 Ex. Othfresen PB
30.5. 1 Ex. Othfresen PB
3.6. 1 Ex. Grasdorf/Leine Lütgens
6.6. 1 Ex. Grasdorf/Leine FH, RM
12.6. 1 Ex. Grasdorf/Leine FH
15.8. 1 Ex. Giften JL

66. Zwergsumpfhuhn - Porzana pusilla

In der Zeit vom 27.5.-13.6. hielt sich ein unverpaartes Weibchen auf einer Feuchtwiese im Innerstetal auf.(PB, FH, AH, Schoppe).

Photographien dieses Exemplares hat P.Becker in der Vogelwelt 97: 232-233 veröffentlicht.

67. Wachtelkönig - Crex crex

22.5.-1.6. 3 Ex. Grasdorf/Leine FH, RM
23.5. 2 Ex. Laatzen FH
1.6. 1 Ex. Hüttenteich Laatzen FH

Eine sichere Brut ist für das Berichtsgebiet nicht nachgewiesen. In Zukunft wird man auf diese interessante Art mehr achten müssen, um genauere Aussagen über den Brutbestand machen zu können.

68. Teichhuhn - Gallinula chloropus

69. Bläßhuhn - Fulica atra

70. Austernfischer - Haematopus ostralegus

7.5. 1 Ex. Bockenem Sander
12.5. 1 Ex. Heerte NK
14.5. 2 Ex. Heerte NK
29.5. 1 Ex. Maschsee FH, RM
5.6. 2 Ex. Giften Kletzin

71. Kiebitz - Vanellus vanellus

Frühste gemeldete Feststellung: 15.2. Laatzen (PHB)
Starker Durchzug letzte März - Dekade, mehrere 10.000 Ex. an ver -

schiedenen Stellen im Leine- und Innerstetal, zum Teil in Vor - gärten der Dörfer Nahrung suchend (PHB, PB, AH, JL, DO, FH u.a.).

Erster Nestfund 8.4. in Bockenem, erste Jungvögel am 27.5. (PHB).

Zwischenzug vergleichsweise schwach. Starker Zug von Mitte Oktober bis Mitte November. Maxima in Heerte 10.10. 1.500 Ex., 11.10. 3.000 Ex., 20.11. 1.500 Ex., 21.11. 600 Ex.(PHB, AH, DO, NK). Letzte Beobachtungen 15.12. 6 Ex. Salzgittersee,
25.12. 1 Ex. Giften PHB, JL

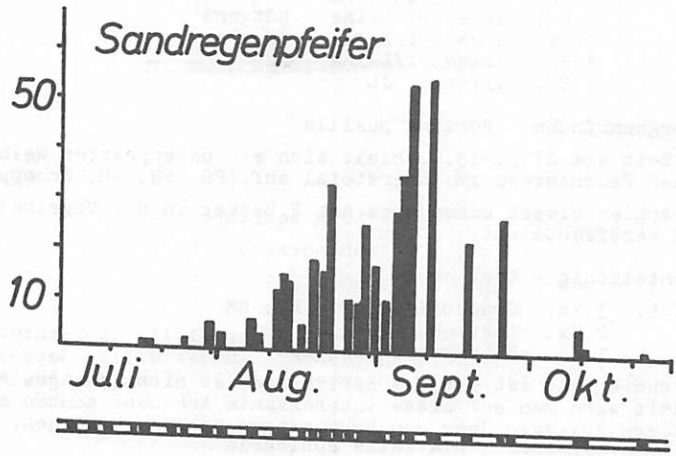
72. Sandregenpfeifer - Charadrius hiaticula

Frühjahrsbeobachtungen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 27.5. | 6 Ex. | Heerte | PB |
| 27.5. | 1 Ex. | Dinklar | PHB, JL |
| 23.5. | 2 Ex. | Bockenem | PHB, JL |
| 30.5. | 1 Ex. | Bockenem | PHB |

Herbstzug vom 17.7. bis zum 23.10. in Heerte, einzelne Beobachtungen auch an den anderen Klärteichen.

In der Graphik sind die Tagessummen aus Heerte dargestellt.

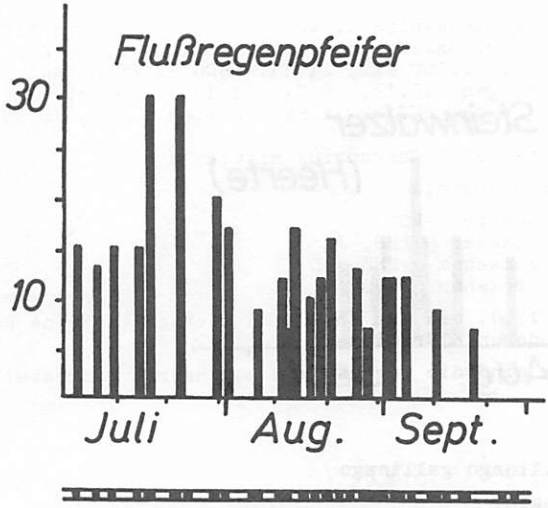



73. Flußregenpfeifer - Charadrius dubius

Wenig auffallender Frühjahrsdurchzug vom 2.4. an. Bruten an mindestens 26 Stellen im Berichtsgebiet. Durch starke Regen - fälle im Frühsommer allgemein ein sehr schlechter Bruterfolg.

Letzte Beobachtung im Herbst: 18.9.

Im nachfolgenden Histogramm sind die Tagessummen aus Heerte dar - gestellt. Der Durchzug im übrigen Gebiet verlief ähnlich mit Maximalzahlen von 15 Ex. an den Zuckerfabriksteichen im August.




74. Kiebitzregenpfeifer - Pluvialis squatarola

Nur in Heerte festgestellt. Frühjahrszug:

11.5. 1 Ex. NK 19.5. 2 Ex. NK
20.5. 3 Ex. NK

Herbstzug: Regelmäßig vom 19.8. bis zum 21.11. beobachtet. Es werden die Dekadenmaxima angegeben: August ⊙/3/8, September 3/15/30, Oktober 35/32/25, November 10/8/3 (PHB, PB, AH, NK, JL HO, DO).

75. Goldregenpfeifer - Pluvialis apricaria

6.5. 1 Ex. Clauen (P.a.altifrons) NK
17.7. 1 Ex. Heerte JL
29.8. 25 Ex. Weetzen Diedrich
5.9. 2 Ex. Heerte SA
12.9. 2 Ex, Clauen PB
10.10. 4 Ex. Uppen PB
7.11. 33 Ex. Heerte NK, HN, DO
29.11. 1 Ex. Adenstedt JL

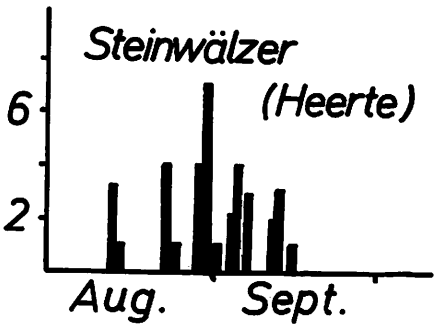
76. Steinwälzer - Arenaria interpres

Zwei Nachweise im Frühjahr:

4.5. 1 Ex. Heerte NK
21.5. 5 Ex. Heerte DO, HO

Im Herbst eine Feststellung in Clauen: 12.9. 1 Ex. PB, DO

Alle anderen Nachweise (vgl.Graphik) aus Heerte (PHB, AH, NK, HM, DO, HO).




77. Bekassine - Gallinago gallinago

Frühste Feststellungen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 14.2. | 2 Ex. | Gronauer Masch | PHB |
| 15.2. | 1 Ex. | Laatzen | PHB |
| 5.3. | 1 Ex. | Laatzen | JL |

Wenig auffallender Frühjahrzug bis zum 1.5., maximal 50 Ex. am 5.4. in Laatzen (FH).
Brutzeitfeststellung: bis 28.6. 1-2 Ex. Laatzen (oft balzend) PB, FH, RM
Herbstzug vom 18.7. bis zum 28.10. Maximum am 24.8. ca.100 Ex. in Baddeckenstedt (AH).

78. Zwergschnepfe - Lymnocryptes minimus

In diesem Jahr auffallen wenige Feststellung:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 29.4. | 1 Ex. | Giften | NK |
| 1.5. | 1 Ex. | Othfresen | PB |
| 14.8. | 1 Ex. | Clauen | PB |
| 11.9. | 1 Ex. | Baddeckenstedt | PB |
| 25.9. | 1 Ex. | Heerte | NK |
| 21.10. | 2 Ex. | Baddeckenstedt | PB |
| 1.11. | 3 Ex. | Baddeckenstedt | PB |
| 1.11. | 1 Ex. | Barbecke | PB |

79. Waldschnepfe - Scolopax rusticola

24.3. 1 Ex. Innerste am Hohnsensee Boettcher

Im Juli wurde ein toter flügger Jungvogel bei Nettlingen als Ver - kehrsopfer gefunden. Brut im Nettlinger Wald ?

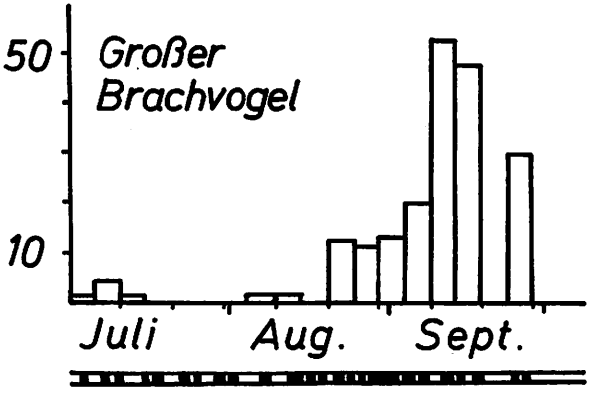
80. Großer Brachvogel - Numenius arquata

Frühjahrnachweise:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 15.2. | 1 Ex. | Laatzen | PHB |
| 5.3. | 1 Ex. | Laatzen | PHB, JL |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 24.3. | 4 Ex. | Laatzen | SA |
| 5.4. | 1 Ex. | Grasdorf/Leine | FH |
| 8.5. | 1 Ex. | Giften | SA |

Sämtliche Herbstnachweise stammen aus Heerte, wo sich abends größere Trupps am Schlafplatz sammelten.
In der Graphik sind die Pentadendurchschnitte dargestellt.




| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Späteste Daten: | 11.10.. | 4 Ex. | Heerte | PHB |
| | 23.10. | 2 Ex. | Heerte | PHB |
| | 5.12. | 7 Ex. | Heerte | DO |

81. Regenbrachvogel - Numenius phaeopus

Alle folgenden Nachweise aus Heerte:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 30.4. | 1 Ex. | NK | 7.5. | 1 Ex. | NK |
| 10.7. | 1 Ex. | DO | 15.7. | 1 Ex. | DO |
| 18.7. | 1 Ex. | DO | 31.7. | 6 Ex. | HO |
| 1.8. | 3 Ex. | DO | 7.8. | 1 Ex. | NK, DO |
| 8.8. | 1 Ex. | AH, NK, DO | 22.8. | 1 Ex. | AH |
| 26.8. | 1 Ex. | NK, DO | | | |

Dazu zwei Nachweise aus anderen Gebieten:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 2.8. | 3 Ex. | Barbecke | PB, Frost, Nottbohm |
| 13.8. | 2 Ex. | Clauen | PB, DO |

82. Uferschnepfe - Limosa limosa

| | | | |
|---|---|---|---|
| 10.4. | 1 Ex. | Grasdorf/Leine | RM |
| 13.4. | 2 Ex. | Heerte | PB |
| 15.4. | 1 Ex. | Clauen | PHB, Gehrz |
| 20.4. | 6 Ex. | Bockenem | AH |

6.5. 1 Ex. Heerte JL

Die Herbstnachweise stammen alle aus Heerte:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 3.7. | 1 Ex. | PB, DO | | 7.7. | 1 Ex. | DO |
| 10.7. | 1 Ex. | PB | | 15.7.-18.7. | 2 Ex. | JL, DO |
| 14.8. | 1 Ex. | DO | | 21.8.- 2.9. | 2 Ex. | NK, DO |

83. Pfuhlschnepfe - Limosa lapponica

Auf dem Herbstzug schon sehr früh erschienen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 3.7. | 1 Ex. | Heerte | HM, DO |
| 7.7. | 1 Ex. | Heerte | DO |
| 31.8. | 11 Ex. | Heerte | NK |
| 1.9. | 2 Ex. | Heerte | DO |
| 3.9.-15.9. | 3 Ex. | Baddeckenstedt | PB, AH u.a. |
| 7.9. | 1 Ex. | Heerte | PB, NK, DO |
| 11.9. | 1 Ex. | Heerte | DO |
| 17.9.-18.9. | 1 Ex. | Heerte | PB, NK, DO, Nottbohm |

84. Dunkler Wasserläufer - Tringa erythropus

Frühjahrszug vom 8.4. (1 Ex. Bockenem PHB) bis zum 23.5. (1 Ex. Heerte PHB). Maximum am 6.5. ( 12 Ex. Heerte JL).

Der Herbstzug verlief auffallend schwach. Erste Feststellung am 7.7. 1 Ex. Heerte DO. Maximum von insgesamt nur 28 Ex. in der letzten August - Dekade. Letzte Beobachtung: 18.9. 1 Ex. Heerte (DO).

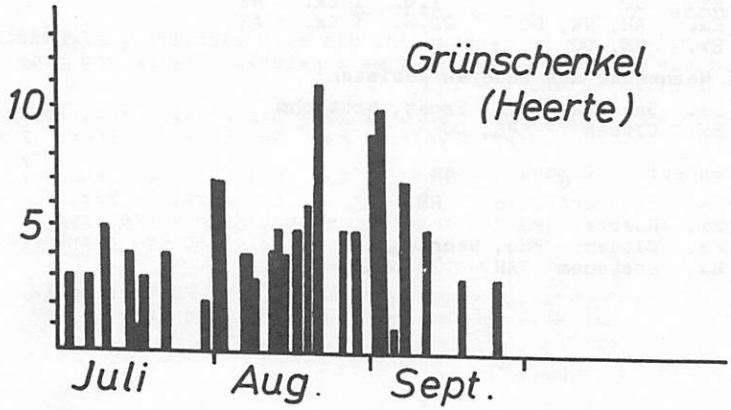
85. Rotschenkel - Tringa totanus

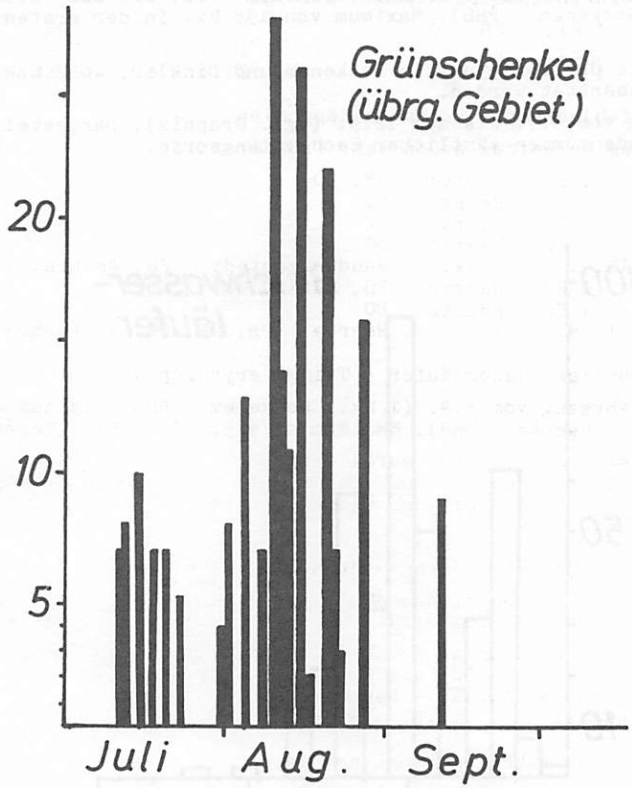
Eine Winterbeobachtung: am 18.1. 1 Ex. an den Sarstedter Kies - teichen (Henze, Seifert).

Schwacher Frühjahrszug vom 15.4. bis 23.5. Herbstzug vom 10.7. (1 Ex. Heerte DO) bis zum 11.9. (1 Ex. Heerte DO). Maximum in der ersten August - Dekade.
Höchstzahl: 14.8. 51 Ex. Kletzin

86. Grünschenkel - Tringa nebularia

Frühjahrdurchzug vom 11.4. (1 Ex. Bockenem JL) bis zum 26.5. ( 1 Ex. Bockenem PHB). Maximum von 40 Ex. in der ersten Mai - Dekade.
Eine Juni - Beobachtung: 26.6. 1 Ex. Bockenem JL
Herbstzug vom 3.7. bis zum 25.9. (vgl. Graphik).






87. Waldwasserläufer - Tringa ochropus

Nach den vorliegenden Beobachtungen, die sich ziemlich gleichmäßig über das ganze Jahr verteilen, ist es schwierig, Beginn und Ende des Zuges festzustellen.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Überwinterungen: | Winter 75/76 | 2 Ex. | Derneburg | PHB, PB, AH |
| | Winter 76/77 | 1 Ex. | Nette bei Bockenem | PHB Beyer |
| | Winter 76/77 | 2 Ex. | Feldmark bei Sehlde / Kr. Alfeld | PHB, JL |

Juni - Beobachtungen liegen von verschiedenen Klärteichen vor. Interessant eine Feststellung von 1 Ex. am 12.6. an den Fischteichen bei Diekholzen im Hildesheimer Wald (Schoppe).

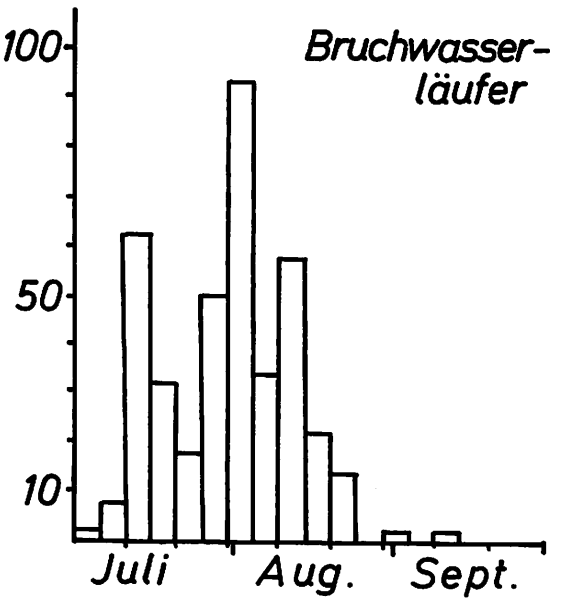
Herbstzug in Heerte vom 10.7. bis zum 18.9. (DO). Maximal 6 Ex. am 1.9. (DO). An den anderen Teichen deutliche Zugspitze in der letzten August - Dekade.

88. Bruchwasserläufer - Tringa glareola

Frühjahrszug vom 25.4. (2 Ex. Bockenem JL) bis zum 30.5. (6 Ex. Bockenem PHB). Maximum von 198 Ex. in der ersten Mai - Dekade.

Eventuelle Übersommerung in Bockenem und Dinklar, wo 2 bzw. 1 Ex. immer beobachtet wurden.

Herbstzug vom 3.7. bis zum 12.9. (vgl. Graphik). Dargestellt sind die Pentadensummen sämtlicher Beobachtungsorte.




89. Teichwasserläufer - Tringa stagnatilis

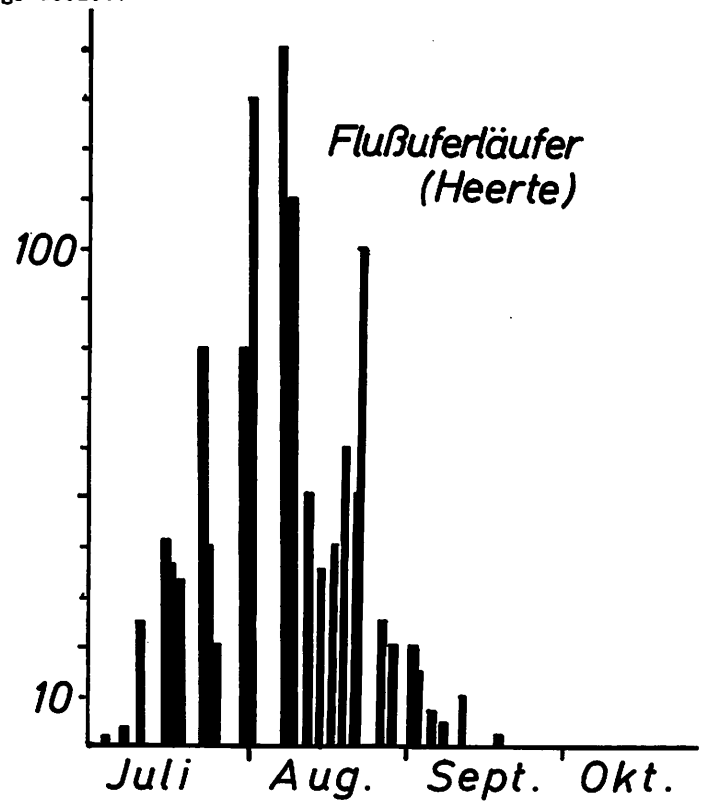
7.5. 1 Ex. Heerte NK

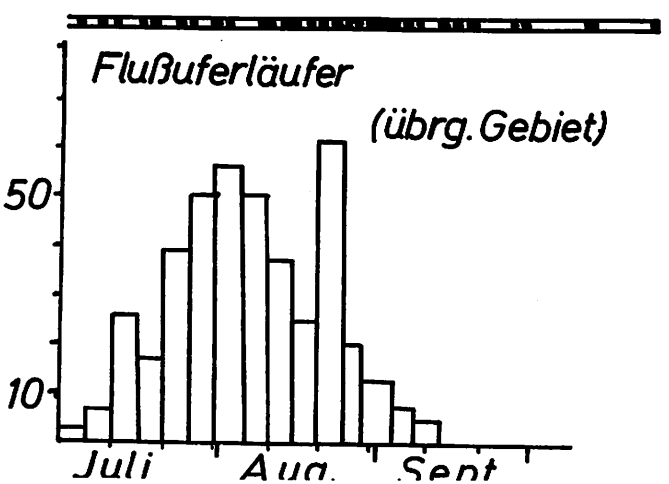
90. Flußuferläufer - Tringa hypoleucos

Wenig auffallender Frühjahrszug erst ab 27.4. (1 Ex. Bockenem AH) bis zum 29.5. (1 Ex. Clauen PHB). Schwaches Maximum von insgesamt 32 Ex. in der ersten Mai - Dekade.

Seit langer Zeit wieder eine erfolgreiche Brut eines Paares in unserem Raum. In einem Kiesgrubengelände NW von Hildesheim sind 3 Jungvögel flügge geworden (PHB).
An der Innerste S Hildesheim wurde Ende Mai - Anfang Juni 1 Ex. balzend und später heftig warnend beobachtet. Ob eine Brut stattgefunden hat, konnte nicht geklärt werden (PHB, JL).

Herbstzug vom 3.7. bis zum 25.9. (DO). Die erste Graphik zeigt die Tagessummen aus Heerte, die zweite Pentadendurchschnitte für das übrige Gebiet.



91. Terekwasserläufer - Tringa terek

29.5. 1 Ex. Kiesteich Koldingen Bräuning
(vgl. Bräuning, C.(1977): Ein Terekwasserläufer (Xenus cinereus) im Landkreis Hannover. Vogelk.Ber.Nieders. 9: 11.)

92. Knutt - Calidris canutus

Eine Frühjahrsbeobachtung: 24.4. 1 Ex. Koldingen AH

Die Herbstfeststellungen aus Heerte:

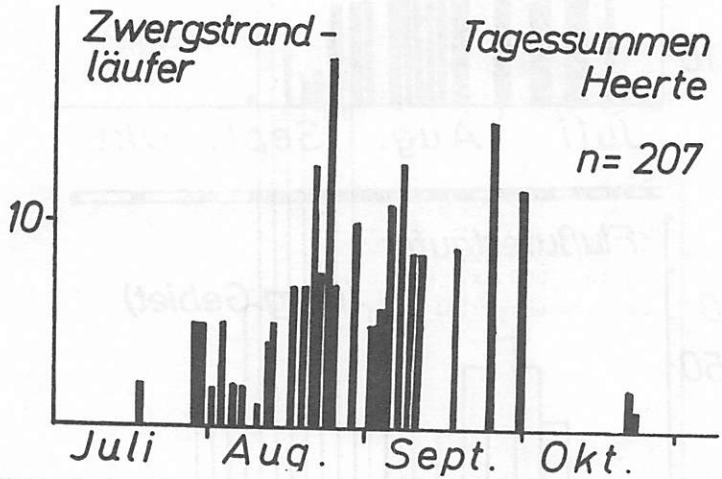
| Monat | -Aug.- | | | -Sept.- | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Dek. | I | II | III | I | II | III |
| Ex. | 2 | 1 | 6 | 22 | 13 | 16 |
| Beob. | 2 | 1 | 3 | 5 | 2 | 2 |

Maximum: 7.9. 10 Ex. DO, PB Letzte Feststellung: 11.10. 1 Ex.
Außerdem liegt eine Meldung aus Clauen vor: 31.8.-2.9. 1 Ex. AH,DO

93. Zwergstrandläufer - Calidris minuta

Frühjahrsdurchzug: 6.5.-9.5. 4 Beobachtungen von insgesamt 19 Ex. Klärteiche Bockenem
11.5. 1 Ex. Heerte NK
19.5. 6 Ex. Heerte NK
21.5. 1 Ex. Kemme NK
8.6. 9 Ex. Heerte NK
Maximum: 7.5. 11 Ex. PHB, JL

Herbstdurchzug: Tagessumme Heerte




Weitere Beobachtungen aus diesem Zeitraum liegen aus Bockenem, Clauen und Kemme vor: insgesamt 6 Feststellungen von 1 - 6 Ex.

Letzte Beobachtung: 7.11. 1 Ex. Heerte DO, HO

94. Temminckstrandläufer - Calidris temminckii

Frühjahrsdurchzug: Bockenem 4 Beobachtungen mit insges. 22 Ex.
Heerte 5 Beobachtungen mit insges. 42 Ex.

| Monat | - M a i - | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Pent. | I | II | III | IV | V | VI |
| Ex. | 4 | 45 | 8 | 12 | 1 | - |
| Beob. | 1 | 5 | 1 | 3 | 1 | - |

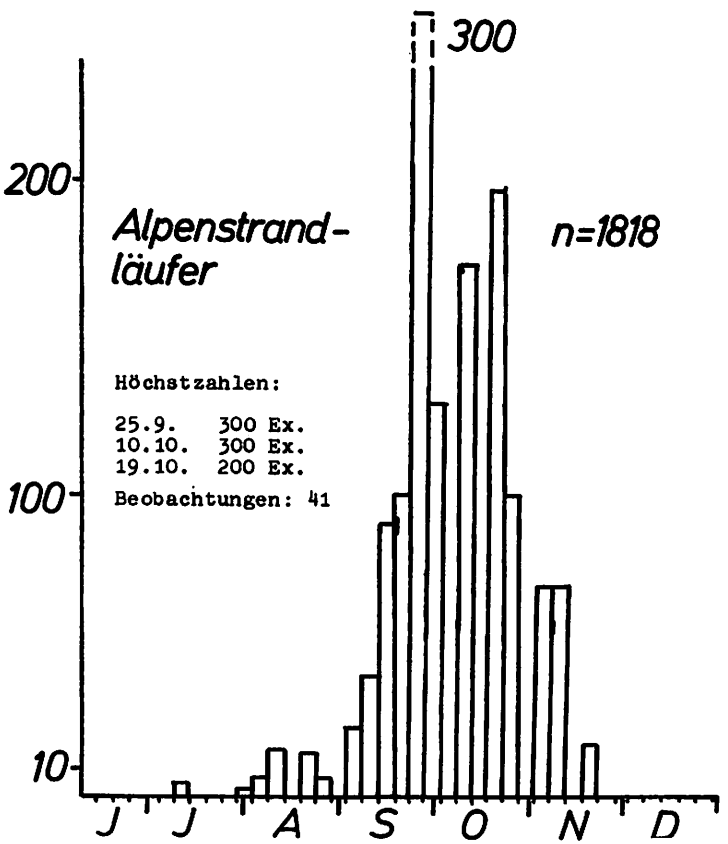
n = 70 Ex. Am 8.5. waren 50% aller Vögel durchgezogen.

Maximum: 8.5. 23 Ex. Heerte NK

Herbstdurchzug in Heerte ab 3.Juli - Dekade (22.7. 1 Ex. HO, JL) bis September ( letzte Beobachtung: 1.9. 2 Ex. SA)
Weitere Beobachtungen: 10.8. 1 Ex. Kemme DO
15.8. 1 Ex. Clauen JL

95. Alpenstrandläufer - Calidris alpina

Nur eine Frühjahrbeobachtung: 6.5. 1 Ex. Kemme SA
Für den Herbstzug sind in der Graphik die Pentadendurchschnitte vom Heerte dargestellt.



Aus dem übrigen Gebiet liegen in der Zeit vom 11.7. bis zum 12.9. 15 Beobachtungen von insgesamt 26 Vögeln vor.

Beginn des Durchzugs in Heerte: 10.7. 3 Ex.ad., 1 Ex.dj. PB, NK, DO
Letzte Beobachtung: 21.11. 17 Ex. PHB, JL u.a.

96. Sichelstrandläufer - Calidris ferruginea

Eine Meldung vom Frühjahrszug: 18.5.-20.5. 1 Ex. Heerte NK, DO

Schon sehr zeitiger Wegzug: 10.7.-1. 8. 1 Ex. Heerte PB, DO, HO, JL

Ab August wurden in Heerte regelmäßig Vögel beobachtet:

| Monat | -Aug.- | | | -Sept.- | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Dek. | I | II | III | I | II | III |
| Ex. | 13 | 13 | 22 | 12 | 6 | 1 |
| Beob. | 3 | 4 | 4 | 6 | 2 | 1 |

Ansonsten wurden Sichelstrandläufer nur in Clauen beobachtet:

4.8. 1-2 Ex. SA, DO 15.8. 1 Ex. NK, JL, DO

Letzte Feststellung: 10.10. 2 Ex. Heerte AH

97. Sanderling- Calidris alba

Die Frühjahrbeobachtungen stammen aus Heerte:

7.5. 1 Ex. NK 19.5. 1 Ex. NK
20.5. 2 Ex. HO 12.6. 1 Ex. JH, NK, DO

Herbstzug in Heerte:

| Monat | -Aug.- | | | -Sept.- | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Dek. | I | II | III | I | II | III |
| Ex. | 3 | 2 | 2 | 8 | 17 | - |
| Beob. | 3 | 2 | 2 | 4 | 4 | - |

Außerdem eine Feststellung von Clauen: 22.8. 1 Ex. AH, PB, NK, DO

Maxima: 15.9. 9 Ex. Heerte PB
Letzte Feststellung: 10.10.-11.10. 2 Ex. Heerte PHB, AH

98. Kampfläufer - Philomachus pugnax

Heimzug: Erste Beobachtung am 5.3. 1,0 Ex. Grasdorf/L. PHB, JL
Durchzug an den Klärteichen Bockenem:

| Monat | -April- | | | -Mai- | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Dek. | I | II | III | I | II | III |
| Ex. | 25 | 11 | 29 | 72 | - | 17 |
| Beob. | 3 | 2 | 4 | 7 | - | 5 |

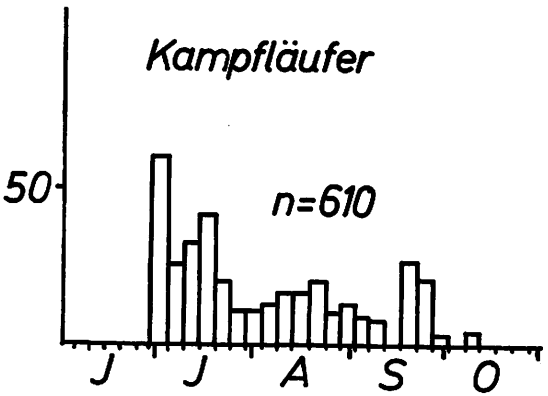
Durchzugsspitzen in der 1.Mai - Dekade wurden sowohl in Bockenem als auch in den übrigen Gebieten festgestellt:

2.5. 25 Ex. Bockenem AH
8.5. 24 Ex. Bockenem JL

6.5. 50 Ex. Heerte JL
6.5. 15 Ex. Kemme SA

Einzige Juni - Beobachtung: 17.6. 1,0 Ex. Kemme PHB

Für den Wegzug ergeben sich aus Heerte folgende Pentadendurch - schnitte:




An den anderen Schlammteichen fiel ein kontinuierlicher Durchzug nur in Clauen auf. Dekadensummen Clauen:

| Monat | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Dek. | I | II | III | I | II | III |
| Ex. | - | 55 | 6 | 73 | 20 | 10 |
| Beob. | - | 2 | 1 | 4 | 2 | 3 |

Letzte Beobachtung: 7.11. 3 Ex. Heerte DO, HO

99. Thorshühnchen - Phalaropus fulicarius

7.6. 1 Ex.W. Erzhausen (Brutkleid) PB

100. Odinshühnchen - Phalaropus lobatus

Zwei Beobachtungen aus Heerte:

17.8.-22.8. 2 Ex. (Ruhekleid) PB, AH, DO, HO, NK
1.9. 1 Ex. SA

101. Säbelschnäbler - Recurvirostra avosetta

30.4. 1 Ex. Heerte NK
6.8. 1 Ex. Bockenem AH

102. Schmarotzerraubmöwe - Stercorarius parasiticus

29.8.-2.9. 1 Ex.immat. Heerte NK, DO, HO, Mittendorf
4.9. 1 Ex.immat. Clauen PB, Franz

Anfang September Totfund eines immat.Ex. in Heerte SA

103. Mantelmöwe - Larus marinus

20.6. 1 Ex.subad. Heerte NK

104. Heringsmöwe - Larus fuscus

Weil die Bestimmung von immaturen Großmöwen (L.fuscus, L.argentatus) sehr schwierig ist werden nur Altvögel aufgeführt. Sämtliche Beobachtungen stammen aus Heerte.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 23.1. | 1 Ex. | PB | 30.3. | 2 Ex. | PB |
| 30.4. | 3 Ex. | PB | 7.8. | 3 Ex. | NK, DO, HO |
| 4.9. | 3 Ex. | AH, NK, HM, DO | 25.9. | 2 Ex. | NK, DO, HO |

105. Silbermöwe - Larus argentatus

Das ganze Jahr über in Heerte, in den Wintermonaten bis zu 150 Ex. Ebenso in großen Ansammlungen am Maschsee, als Einzelvögel oder in kleineren Trupps an anderen Gewässern, z.B. Salzgittersee, Rethen, Koldingen, Giften, Adenstedt und Hohnsensee (SA, PHB, PB, AH, JL, NK, HM, HO, DO u.a.).

106. Sturmmöwe - Larus canus

Erneute Brut eines Paares in Heerte:

8.6. Nest mit einem Ei 12.6. 3 Eier
Jungvögel im Juli geschlüpft, alle flügge geworden (PHB, PB, AH, NK JL, HO u.a.).

In den Wintermonaten Beobachtungen an allen Gewässern, in Heerte im Januar bis zu 60 Ex. (PHB, PB, BH, AH, FH, JL, Schramm).

107. Lachmöwe - Larus ridibundus

| | | |
|---|---|---|
| Bruten: | Baddeckenstedt | 9 Paare PB |
| | Bockenem | 1 Paar, 2 Eier. Nest wurde durch steigendes Wasser zerstört. Weitere erfolglose Brutversuche an den neuen Teichen PHB |
| | Clauen | 5 Paare PHB, PB, NK |
| | Rethen | ca.30 Paare PB, FH, RM |
| | Weetzen | 5 Paare PB, HO |

Alle Brutplätze liegen an Klärteichen von Zuckerfabriken.

Sonst ist die Art das ganze Jahr über an Gewässern,auch in Hildesheim, Müllplätzen, auf Feldern und sogar in den Städten beobachtet worden. Maximum am Schlafplatz Heerte: 7.000 Ex. am 4.9. (AH, NK, DO).

108. Zwergmöwe - Larus minutus

| | | | |
|---|---|---|---|
| 2.5. | 5,2 Ex. | Heerte | NK |
| 18.5. | 10 Ex. | Heerte | NK |
| 23.5. | 6 Ex. | Heerte | PHB, PB, NK, Gehrz |
| 26.5. | 0,1 Ex. | Bockenem | PHB |
| 13.8. | 0,1 Ex. | Heerte | PHB |
| 26.8. | 0,1 Ex. | Heerte | NK |

109. Dreizehenmöwe - Rissa tridactyla

20.6. 1 Ex.ad. Heerte (nach einer frischen Rupfung bestimmt) PB

110. Trauerseeschwalbe - Chlidonias niger

Es liegen nur Meldungen vom Frühjahrszug vor, außer einer Feststellung am 13.8. 2 Ex. Heerte PHB.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 21.4. | 3 Ex. | Giften | SA | 2.5. | 2 Ex. Rethen FH, RM |

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2.5. | 7 Ex. | Koldingen | FH | 5.5. | 4 Ex. | Derneburg | PB |
| 6.5. | 15 Ex. | Heerte | JL | 8.5. | 5 Ex. | Bockenem | PHB,JL |
| 7.5.-8.5. | 27 Ex. | Giften Kletzin | | 14.5. | 4 Ex. | Rethen | FH |
| 20.5. | 1 Ex. | Erzhausen | PHB | 22.5. | 2 Ex. | Giften | SA |
| 23.5. | 1 Ex. | Heerte | PHB | 28.5. | 4 Ex. | Bockenem | PHB, JL |

111. Raubseeschwalbe - Hydroprogne caspia

17.9. 4 Ex.ad., 2 Ex.juv. Heerte PB, Behmann

112. Flußseeschwalbe - Sterna hirundo

15.5. 1 Ex. Heerte NK

113. Küstenseeschwalbe - Sterna paradisea

4.5. 5 Ex. Heerte NK u.a.
26.6. 1 Ex. Heerte PB u.a.

( Dritter und Vierter Nachweis für Südniedersachsen )

114. Zwergseeschwalbe - Sterna albifrons

11.9. 2 Ex.dj. Heerte PB

115. Hohltaube - Columba oenas

20.8. 10 Ex. in der Feldmark bei Sehnde rastend PB
25.9. 12 Ex. Heerte (Schlafplatzflug) NK, DO
1.11. 4 Ex. Barbecke (in einem Ringeltaubenschwarm ziehend) PB

116. Ringeltaube - Columba palumbus

117. Turteltaube - Streptopelia turtur

118. Türkentaube - Streptopelia decaoto

119. Kuckuck - Cuculus canorus

120. Scleiereule - Tyto alba

Es ist anzunehmen, daß die Art doch nicht ganz so selten ist, wie bisher allgemein angenommen wurde. Zweifellos ist heute im Vergleich zu den 30-er Jahren eine starke Abnahme festzustellen, und wir können sicher nicht mehr schreiben "in fast allen Dörfern bei Hildesheim (Borsum, Ahrbergen, Walshausen) und im Harzvorlande gibt es Schleiereulen, auch an den Türmen der Städte (Hildesheim, Göttingen)", so wie es Brinkmann 1933 noch konnte. Es sieht jedoch so aus, daß die Art ihre große "Seltenheit" wohl hauptsächlich dem Umstand verdankt, daß niemand sich bisher die Mühe gemacht hat, die geeigneten Stellen intensiv und systematisch abzusuchen. Die relativ hohe Anzahl von 6 Totfunden aus den Monaten März - April, die SA in den Ortschaften Großlobke, Schulenburg, Diekholzen, Derneburg Oesselse und Wehmingen gemacht hat, scheinen diese Annahme zu unterstützen.
Ferner wurden zwei Winterbeobachtungen gemeldet:

17.12. 1 Ex. Algermissen PB
1.1. 1 Ex. Großlobke SA

121. Uhu - Bubo bubo

Einige Meldungen stammen aus der unmittelbaren Umgebung von Hildesheim. So berichtete z.B. K.H.Schepka, daß sich ein Uhu im Ahrberger Wald

aufgehalten habe (21.4.). Der Vogel soll hier eine Katze erbeutet haben.
Am 19.5. hielt sich 1 Ex. in Sarstedt auf, das jedoch schon am 23.5. bei Ahrbergen vom Auto totgefahren wurde.
Im Juni - Juli wurde mehrmals eine große Eule, wahrscheinlich ein Uhu, im Giesener Wald beobachtet.
Zwei Paare dieser Art haben mit Sicherheit im Berichtsjahr in Südniedersachsen gebrütet, ein Paar leider ohne Erfolg (Jakobs).

Weitere Beobachtungen:

9.4. 1 Ex. am Brockenblick (Galgenberg) bei Hildesheim Gottwald
5.5. 1 Ex. Bergsteinweg in Hildesheim PB

Besonders interessant an diesen Beobachtungen dürften die Feststellungen direkt im Stadtgebiet von Hildesheim, bzw. von Sarstedt sein. Sie stellen eine direkte Parallele zu dem Nachweis von G.Boenigk (Beitr.Naturk.Nieders. 30: 6) dar, der ein Exemplar in der Innenstadt Hannovers (am Rathaus) beobachtete. Bei diesem Vogel, der nach fünf Wochen umkam, handelt es sich um einen Uhu, der in Gefangenschaft erbrütet worden ist.- also sehr gut an den Menschen gewöhnt war - und später ausgesetzt wurde. Die Möglichkeit, daß der Hildesheimer und der Sarstedter Vogel die gleiche Vorgeschichte hatten, ist bei gleichem Verhalten gegenüber der "Zivilisation" gegeben, ja sogar wahrscheinlich. Sollte sich diese Ansicht in Zukunft bestätigen, wären gerade die aus der Gefangenschaft stammenden Uhus aufgrund ihrer "Anpassung" an den Menschen besonders gefährdet. Die Konsequenzen hierraus sind eindeutig !

122. Steinkauz - Athene noctua

In Sorsum konnte die Art von Ritter den ganzen Sommer über beobachtet werden. In Groß Giesen hielt sich ein Exemplar im Frühjahr auf. An beiden Stellen erscheint eine Brut wahrscheinlich. Weitere Feststellungen stammen aus Clauen (NK), Westfeld und Burgstemmen (Ott). Bei Rheden im Kreis Alfeld hat ein Paar in einem Obstgarten mit Erfolg gebrütet (PHB).

Die Art hat zwar zweifellos stark abgenommen, dürfte aber ebenso wie die Schleiereule wahrscheinlich nicht s o selten sein, wie bisher angenommen wurde. Auch hier werden in Zukunft verstärkte Beobachtungsaktivitäten wichtig sein.

123. Waldkauz - Strix aluco

In den Parkanlagen des Innenstadtgebietes von Hildesheim hielt sich im Berichtsjahr ein Bestand von mindestens 6 Paaren.

Weitere interessante Feststellungen:

22.6. Laatzen, eben flügge Junge PB
23.6. Hildesheimer Wald, eben flügge Junge PB
5.8. Berghölzchen Hildesheim, eben flügge Junge Nottbohm

Bei allen drei Nachweisen handelt es sich um Spät- bzw. Zweitbruten.

124. Waldohreule - Asio otus

Zwei Brutmeldungen aus dem Osterholz (Ott).

125. Rauhfußkauz - Aegolius funereus

3.4. 1 Ex.W. an der Strecke Silberborn - Dassel rufend JL

126. Ziegenmelker - Caprimulgus europaeus

Am 26.5. ein Totfund bei Sarstedt (SA).

127. Mauersegler - Apus apus

128. Eisvogel - Alcedo atthis

Begünstigt durch die milden Winter konnte sich der Eisvogelbestand aus dem Tief der 60-er Jahre in der letzten Zeit erholen. Dieser Trend wurde 1976 fortgesetzt. Gegenüber dem Jahre 1975 (10 Brutpaare) wurden 5 weitere Brutplätze gefunden, so daß der bekannte Brutbestand nunmehr 15 Paare beträgt.
Im Winter werden Eisvögel im Innenstadtgebiet Hildesheims (Parkteiche, Erlenbruch) beobachtet.

129. Wiedehopf - Upupa epops

| | | | |
|---|---|---|---|
| 19.4. | 1 Ex. | Galgenberg, Hildesheim | Durant |
| 2.5. | 1 Ex. | Bockenem | AH |
| 14.5. | 1 Ex. | Othfresen | PB |

130. Grünspecht - Picus viridis

131. Grauspecht - Picus canus

132. Schwarzspecht - Dryocopus martius

Feststellungen im Stadtbereich Hildesheims:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 8.2. | 1 Ex. | Berghölzchen | JL |
| 19.9. | 1 Ex. | am Rand des Steinbergs | Kaczmarek |

Regelmäßige Nachweise stammen aus den großen Waldungen des Galgen - berg- Vorholz - Höhenzuges, Hainbergs, Hils, Osterwaldes, Hildes - heimer Waldes und der Sackmulde.

133. Buntspecht - Dendrocopos major

134. Mittelspecht - Dendrocopos medius

Leider liegen von dieser hochinteressanten Art nur sehr wenige Feststellungen vor. Diese Tatsache dürfte zum einen darauf zurückzuführen sein, daß in Waldungen viel zu wenig beobachtet wird, zum anderen, daß diese Art vielen unbekannt ist und relativ leicht mit dem Bunt - specht verwechselt werden dürfte.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 14.3. | 2 Ex. | im Eichenhochwald bei Holle/Derneburg | Lütgens |
| 10.4. | 1 Ex. | Kastanienallee Derneburg | PB |
| 11.4. | 2 Ex. | Hils | PB |

135. Kleinspecht - Dendrocopos minor

136. Wendehals - Jynx torquilla

Ein Brutnachweis am Rande des Beobachtungsgebietes:

28.5. 1 Brut mit zwei Eiern in einem Nistkasten in der Revierförsterei Sievershausen. Am 8.6. befanden sich 11 Eier im Nest Herbst.

137. Ohrenlerche - Eremophila alpestris

| | | | |
|---|---|---|---|
| 15.2. | 13 Ex. | Feldmark Rössing | PB |
| 31.10. | 10 Ex. | Feldmark Solschen | PHB |
| 19.12. | 14 Ex. | Brachfläche am Salzgittersee | JL |
| 27.12. | 5 Ex. | Brachfläche bei Giften | SA, PHB |
| 28.12. | 3 Ex. | Brachfläche bei Giften | PHB |

138. Heidelerche - Lullula arborea

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Heimzug: | 16.3. | 4 Ex. | Müggelsee Hildesheim | PB |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | 21.3. | 10 Ex. | Feldmark bei Wesseln | AH |
| | 25.3. | 25 Ex. | Hildesheim-Ochtersum | Vogel |
| Wegzug: | 5.10. | 21 Ex. | Barbecke | PB |
| | 9.10. | 10 Ex. | Vallstedt | AH |
| | 10.10. | 27 Ex. | Derneburg | PB |
| | 1.11. | 8 Ex. | Uppen | PB |

139. Haubenlerche - Galerida cristata

Im Winterhalbjahr regelmäßig in den Straßen der Stadt. Mit Wahrscheinlichkeit Brutvogel der Neubauviertel im Stadtrandgebiet. Feststellungen zur Brutzeit am Einkaufszentrum Marienburger Höhe, an der Pädagogischen Hochschule, am Trockenen Kamp, Godehardikamp, am Schulzentrum Himmelsthür und in Ochtersum. Auf diese Art sollte vor allem zur Brutzeit vermehr geachtet werden !

140. Feldlerche - Alauda arvensis

141. Uferschwalbe - Riparia riparia

Folgende Brutkolonien sind erfasst worden:

| | Besetzte Bruthöhlen |
|---|---|
| Arnum | 10 |
| Ahrbergen | 34 |
| Betheln | ca.10 |
| Elze | Zahl nicht bekannt |
| Mehle/Benstorf | 55 |
| Marienburg | 15 |
| Sarstedt/Giften | 25 |
| Sottrum | 150 |
| Wülfingen | 29 |

Die Registrierung der Uferschwalbenkolonien ist äußerst wichtig, da der Druck auf diese Plätze sehr stark zugenommen hat (Müll - deponien, Motorcrossbahn).
Erste Beobachtung: 21.4. 1 Ex. Bockenem AH
Letzte Beobachtung: 4.9. 200 Ex. Heerte AH, NK, DO

Ein bedeutender Schlafplatz mit etwa 5000 Ex. wurde im August an den Kiesteichen bei Giften festgestellt (PHB).

142. Rauchschwalbe - Hirundo rustica

143. Mehlschwalbe - Delichon urbica

144. Schafstelze - Motacilla f.flava

Beginn des Frühjahrsdurchzuges in der 1.April - Dekade.
Durchzugsspitze in der 1.Mai - Dekade.

An folgenden Orten wurden einzelne Brutpaare nachgewiesen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Grasdorf/L. | 2 Paare | Schramm | |
| Klärteiche Clauen | | 1 Paar | JL, Haubitz |
| Heerte | 2 Paare | JL | |

Wahrscheinliche Brutpaare wurden in Bockenem (1 Paar PHB, AH) und bei Hoheneggelsen (1 Paar Schulze) festgestellt.

Über den Wegzug liegen nur wenige Meldungen, insbesondere aus der Zeit von der 1.August - 2. September - Dekade, vor.
Ein größerer Schlafplatz wurde im August bei Giften gefunden. Vom 8.8-5.9. wurden hier zwischen 150 und 200 Ex. gezählt (SA, PHB, JL).
Letzte Beobachtung: 11.10. 1 Ex. Heerte PHB

Nordische Schafstelze - M.f.thunbergi

25.4. 1,0 Ex. Baddeckenstedt JL
4.5. 6 Ex. Clauen NK

17.7. Heerte: Unter etwa 30 Ex. M.f.flava beobachtete JL einen Vogel, der in der Färbung M.f.cinereocapilla entsprach. (vgl. hierzu die Arbeit von Sammalisto 1958 unter den Literaturhinweisen).

145. Gebirgsstelze - Motacilla cinerea

Die Population dieses Vogels in unserem Raum blieb weiterhin erfreulich hoch: Allein im Stadtgebiet von Hildesheim hatten mindestens 3 Paare Brutreviere bezogen. Leider ist über den Bruterfolg nichts bekannt geworden. Es wäre wichtig, dieser Frage nachzugehen, da die Gebirgs - stelze häufig 2 Bruten im Jahr aufzieht.
Von den tatsächlichen Brutpaaren wurde wahrscheinlich nur ein sehr geringer Prozentsatz erfaßt. Folgende erfolgreiche Bruten wurden fest - gestellt:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Erlenbruch Himmelsthür | 1 Paar (2 juv.) | PB, AH |
| Bodensteiner Teiche | 2 Paare | AH |
| Derneburg | 3 Paare(10 juv.) | PHB, AH |
| Glene bei Brunkensen | 2 Paare | AH |
| Hoheneggelsen | 1 Paar (1 juv.) | Schulze |
| Nette bei Bockenem | 1 Paar (2 juv.) | AH |

Festgestellte Paare, die warnend beobachtet wurden:

| | | |
|---|---|---|
| Hockeln | 1 Paar | JL |
| Innerste bei Sehnde | ca.4 Paare | AH |
| Lamspringe | 1 Paar | JL |
| Nette bei Henneckenrode | 3 Paare | AH |
| Sennebach Hainberg | 3 Paare | AH |
| Südwald Diekholzen | 1 Paar | JL |

146. Bachstelze - Motacilla alba

Es liegen folgende Beobachtungen wohl überwinternder Vögel vor:

4.1. 2 Ex. Marienburg/Innerste JL
16.1.-18.1. 1 Ex. Hohnsensee NK, PB
7.2. 1 Ex. Hüpede Schramm
23.2. 1 Ex. Dammstraße Hildesheim Haubitz

5.12. 1 Ex. Marienburg/Innerste JL
11.12. 2 Ex. Bockenem JL
20.12. 1 Ex. Garmissen JL

147. Brachpieper - Anthus campestris

Wahrscheinlich wird die Art während des Durchzuges oftmals übersehen.

2.5. 1 Ex. Feldmark bei Klärteichen Gr.Lafferde JL
4.5. 1 Ex. Clauen NK
7.5. 1 Ex. Heerte NK
11.5. 1 Ex. Heerte NK

148. Baumpieper - Anthus trivialis

149. Wiesenpieper - Anthus pratensis

Wahrscheinlich wird die Art als Brutvogel nur wenig beachtet. An folgenden Orten erscheint eine Brut als durchaus möglich: Heerte, Mühlenberg (Barienrode), Steinberg und Gallberg bei Hildesheim, Süd - wald, Truppenübungsplatz bei den Giesener Teichen. An diesen Stellen wurden warnende oder futtertragende Vögel beobachtet (JL, Schoppe).

150. Rotkehlpieper - Anthus cervinus

7.5.-9.5. 1 Ex. Bockenem (Brutkleid) PB, JL, NK

15.5. 1 Ex. Heerte NK, DO, HO

151. Wasserpieper - Anthus spinoletta

4.1. ca.10 Ex. Innerstewiesen bei Hasede JL
16.4. 6-8 Ex. Innerstewiesen bei Hasede JL

Eine weitere Beobachtung möglicherweise überwinternder Vögel:
9.1. 3 Ex. Clauen PB

Durchzug (11 Beobachtungen) von Ende Februar (28.2. 1 Ex. Erlen - bruch PB) bis Anfang Mai (1.5.-2.5. 1 Ex. Bockenem AH, JL).
Eine größere Anzahl ziehender Vögel wurde nur in Grasdorf/Leine fest - gestellt: 7.3. 8 Ex. PB 14.3. 5 Ex. JL

Herbstzug (6 Beobachtungen) von Anfang Oktober (7.10. 2 Ex. Heerte PB) bis Anfang November (6.11. 1 Ex. Erlenbruch PB).
Am 21.10. wurde eine Schlafgemeinschaft von 16 Ex. bei Baddecken - stedt entdeckt (PB).
Nur eine Beobachtung aus dem Dezember liegt vor:
16.12. 2 Ex. Derneburg PB

152. Neuntöter - Lanius collurio

Folgende Brutnachweise aus dem Gebiet geben nur ein sehr lückenhaftes Bild wieder:
1 Familie mit 3 Jungen am Heber
1 Familie mit 5 Jungen am Breiten Berg
1 Familie mit 3 Jungen im Hörsumer Tal/Alf. BG
1 Familie mit 3 Jungen am Meuteberg/Alf. BG
2 ad. mit Futter in Everode/Alf. BG

153. Raubwürger - Lanius excubitor
Der Schwerpunkt von Raubwürgerbeobachtungen liegt, wie zu erwarten, im Winterhalbjahr (Erlenbruch Hild., Mastberg, Hohnsensee, Giften, Achtum, Breinum, Derneburg, Echte).

154. Seidenschwanz - Bombycilla garrulus

Aus den ersten Monaten des Jahres 1976 liegen zahlreiche Beobachtungen, z.T. auch von größeren Stückzahlen,vor. Herbst- und Winterbeobachtungen scheinen von dieser Art vollkommen zu fehlen.

Einige Höchstzahlen:

1.1.-7.1. 50-100 Ex. Innerstewiesen Hildesheim Sicha
5.1. 30 Ex. Bischofsmühle Hildesheim PB
23.1. 300 Ex. Godehardikamp, Hildesheim überfliegend AH

155. Wasseramsel - Cinclus cinclus

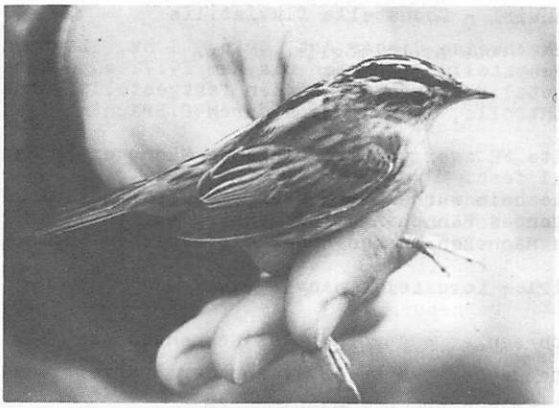
23.6. 1 Ex. an der Bebber bei den Bodensteiner Teichen (Andreas). Diese Beobachtung stellt den ersten Nachweis vom Hainberg seit mehreren Jahren dar.

Die Wasseramselzählung an der Innerste zwischen Langelsheim und Buntenbock (außerhalb des eigentlichen Berichtsgebietes) im Harz brachte das gleiche Ergebnis wie 1975 (10 Paare PB).

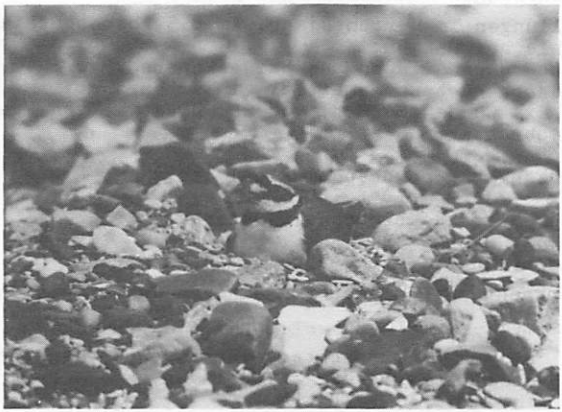
Weitere Feststellungen wurden an der Glene bei Brunkensen und der Uhe bei Holtensen gemacht.

156. Zaunkönig - Troglodytes troglodytes

157. Heckenbraunelle - Prunella modularis



Seggenrohrsänger:18.8.76 in Baddeckenstedt.
Aufnahme: G. Nottbohm



Flussregenpfeifer auf der Kiesfläche im Erlenbruch.
Aufnahme: M.Bögershausen.

158. Rohrschwirl - Locustella lusciniodes

22.7. 1 Ex. Vallstedt JL

159. Schlagschwirl - Locustella fluviatilis

Insgesamt 12 Nachweise dieser Art. 9.6. 1 Ex. Laatzen FH, RM
Nach dieser Feststellung konnten bis zum 29.7. an 6 verschiedenen Orten im Leinetal 8 singende Männchen festgestellt werden. Trotz intensiver Kontrolle, insbesondere durch C.Bräuning, gelang kein Brutnachweis.
Im Juli stellte FH zwei weitere singende Männchen im Raum Han - nover - Wülfel fest.
Auch bei Hildesheim wurden zwei Nachweise erbracht. Im Juli hielt sich ein singendes Männchen am Galgenberg auf (RM), am 22.6. wurde ein singendes Männchen an den Röderhofer Teichen beobachtet (PHB).

160.Feldschwirl - Locustella naevia

161. Schilfrohrsänger - Acrocephalus schoenobaenus

Fünf gemeldete Beobachtungen, z.T. aus der Brutzeit.

20.4. 1 Ex. Erlenbruch Hildesheim PB
14.5. 6 Ex. Othfresen (einige dieser Vögel balzten) PB
15.5. 1 Ex. bei Derneburg singend PB
23.6. 1 Ex. am Hüttenteich Laatzen, singend PB
30.7. 1 Ex. Klärteiche Bockenem JL

162. Seggenrohrsänger - Acrocephalus paludicola

Vier Feststellungen im Berichtsjahr. Am 8.5. beobachtete PB 1 Ex. an der Tonkuhle bei Wätzum.
Weitere Beobachtungen liegen aus Baddeckenstedt vor: am 16.8.-17.8. wurde 1 Ex. beobachtet und am 18.8. 1 Ex. beringt.
Ein weiteres Ex. wurde am 30.8. von PB, DO sowie von Franz und Mittendorf beobachtet.

163. Sumprohrsänger - Acrocephalus palustris

164. Teichrohrsänger - Acrocephalus scirpaceus

165. Drosselrohrsänger - Acrocephalus arundinaceus

Nur Einzelbeobachtungen dieser vor einigen Jahren noch häufigeren Art.

8.5. 1 Ex. Vallstedt RM
18.5.-17.6. FH und RM beobachten ein singendes Männchen mehrmals im Raum Hannover - Ricklingen.
22.5. 1 Ex. Grasdorf/L. FH, RM
22.7. 1 Ex. Vallstedt JL
9.8. 1 Ex. am Kalenberger Graben (Hildesheim) Schoppe

166. Gelbspötter - Hippolais icterina

Ein Brutnachweis stammt aus Hoheneggelsen. Hier beobachtete Frau Schulze am 14.7. 2 Ex.juv.

167. Gartengrasmücke - Sylvia borin

168. Mönchsgrasmücke - Sylvia atricapilla

169. Klappergrasmücke - Sylvia curruca

170. Dorngrasmücke - Sylvia communis

Die Art scheint langsam wieder zuzunehmen.

171. Zilpzalp - Phylloscopus collybita

172. Fitis - Phylloscopus trochilus

173. Waldlaubsänger - Phylloscopus sibilatrix

174. Wintergoldhähnchen - Regulus regulus

175. Sommergoldhähnchen - Regulus ignicapillus

Ein für diese Art etwas ungewöhnlicher Beobachtungstermin scheint erwähnenswert: Am 27.11. beobachtete PB im Gutspark Rössing 1 Ex. singend.

176. Grauschnäpper - Muscicapa striata

177. Trauerschnäpper - Ficedula hypoleuca

178. Braunkehlchen - Saxicola rubetra

Es gibt nach wie vor kaum Brutnachweise dieser Art, deren Bestand in den letzten Jahren stark zurückgegangen ist.
1 Brutpaar bei Sack (Alfeld) BG
1 Brutpaar am Gallberg (Hildesheim) AH
1 Brutpaar am Mühlenberg (Barienrode) AH

Weitere Beobachtungen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 2.5. | 4 Ex. | Feldmark bei Wöhle | JL |
| 9.5. | 9 Ex. | auf einem großen Kahlschlag im Steinborner Revier W vom Neuen Teich (Solling) | Herbst |
| 10.7. | 1 Paar | Grasdorf/L. | Schramm |
| 18.7. | 1 Ex. | Klärteiche Baddeckenstedt | JL |

179. Gartenrotschwanz - Phoenicurus phoenicurus

Die Art scheint ähnlich wie die Dorngrasmücke langsam wieder in ihrem Bestand zuzunehmen.

180. Hausrotschwanz - Phoenicurus ochruros

181. Nachtigall - Luscinia megarhynchos

182. Sprosser - Luscinia luscinia

| | | | |
|---|---|---|---|
| 22.5.-8.6. | mind.2 Ex. | Grasdorf/L. | PB, AH, FH, RM |
| 29.5.-4.6. | 1 Ex. | am Großen Masch, Han. - Wülfel | AH, FH, RM |
| 12.6. | 1 Ex. | Döhren | FH |
| 23.6. | 1 Ex. | Grasdorf/L. | Wendt |

183. Blaukehlchen - Luscinia svecica

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 14.5. | 2 Ex. | Barbecke | (L.s.cyanecula) | PB |
| 19.5. | 1 Ex. | Lehrte | (L.s.svecica) | DO |
| 17.9. | 1 Ex. | Heerte | PB, Behmann | |

184. Rotkehlchen - Erithacus rubecula

185. Steinschmätzer - Oenanthe oenanthe

Von der Art liegen nur drei Zugbeobachtungen vor, obwohl sie früher

in der Agrarlandschaft gebrütet hat.

8.5. 1 Ex.m. Baddeckenstedt JL
9.5. 1 Ex.m. Kahlschlag im Steinborner Revier W'Neuer Teich (Solling) Herbst
8.9. 1 Ex.w. Heerte PB, Nottbohm

186. Misteldrossel - Turdus viscivorus

Dem Vorkommen dieses Vogels sollte künftig mehr Beachtung geschenkt werden.

Mögliche Brutvorkommen: Im März und April häufig ein Paar an den Bodensteiner Teichen AH
Von März - Oktober 1 Paar bei Hoheneggelsen Schulze

Eine erfolgreiche Brut wurde aus Kemme gemeldet: Am 2.5. 1 Ex. warnend, am 27.5. 2 Ex.ad. füttern flügge juv. JL
Eine weitere erfolgreiche Brut wurde aus Barienrode bekannt Folger.

Weitere Beobachtungen: 6.5. 1 Ex. Derneburg AH
8.8. 8 Ex.dj. Clauen AH

Im August wurde eine Schlafgemeinschaft von 35-40 Ex. in einem Feldgehölz bei Clauen entdeckt (PB). Schon 1971 wurde aus diesem Gebiet eine Schlafgemeinschaft gemeldet. Blieb diese kontinuierlich bestehen ?

Nur wenige Winterbeobachtungen: 5.12. 2 Ex. Marienburg PHB, JL
28.12. 2 Ex. Bockenem JL
31.12. 1 Ex. Garbolzum JL

187. Wacholderdrossel - Turdus pilaris

Nur wenige Meldungen von Januar - April. Stärkerer Durchzug Ende März - Anfang April in der Gronauer Masch (regelmäßig zwischen 30 und 100 Ex. PHB, JL).

Folgende Brutnachweise wurden erbracht:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Bockenem | nur noch 2 Paare | (im Vorjahr ca.30 Paare) | AH |
| Derneburg | mind. 4 Paare | PHB, AH, JL | |
| Grasdorf/L. | 2-3 Paare | Schramm | |
| Hildesheim, Lucienförder Allee | 1 Paar | JL, Haubitz | |
| Osterholz, Burgstemmen | 1 Paar | Ott | |

In den folgenden Gebieten fielen brutverdächtige Vögel auf:

| | | |
|---|---|---|
| Baddeckenstedt | 1-2 Paare | JL |
| Dinklar | 1 Paar | JL |
| Mastberg Hild. | 1-2 Paare | JL |
| Hoheneggelsen | 1 Paar | Schulze |
| Leineniederung Gronau | mehrere Paare | JL |

Nur wenige Herbstdaten liegen vor, eine große Zahl dagegen über den konzentrierten Wintereinflug zwischen Dezember und Januar 1976/77. Große Ansammlungen wurden in Erzhausen, Leineniederung (28.12-29.12. 150-400 Ex. JL, PHB) und in Beerensträuchern längs der Autobahn und des Messeschnellweges zwischen Hildesheim und Oesselse bzw. Gleidingen festgestellt. Im letzteren Raum wurden vom 18.1. bis zum 20.1. 77 Trupps in einer Stärke von 100-1000 Ex. beobachtet, wobei die Gesamtzahl der Vögel mit der Vertilgung der Beerenvorräte erheblich abnahm. Am 21.1.77 wurden nur noch Trupps von 10-50 Ex. beobachtet (JL).
Auch im Stadtgebiet von Hildesheim (Bockfeld, Galgenberg und Kreisel) wurden Trupps von 50-80 Ex. beobachtet. Die letzte größere Ansammlung

ist am 27.1.77 mit etwa 300 Ex. im Sehlder Bruch festgestellt worden (JL).

188. Rotdrossel - Turdus iliacus

Eine Winterbeobachtung: 2.1 5-8 Ex. Marienburg/Innerste PHB, JL

Frühjahrsdurchzug vom 29.2. ca.10 Ex. Südwald Diekholzen JL
bis zum 16.4. 5 Ex. Gronauer Masch PHB, JL
Kläranlage Hildesheim ca.20 Ex. JL Erlenbruch 2 Ex. JL

Herbstdurchzug: Ab 4.10. wurden relativ schwache Nachtzüge über dem Stadtgebiet von Hildesheim verhört. Stärkerer Nachtzug am 31.10. und 1.11. (PHB, JL).
Weitere Feststellungen: 24.11. 80 Ex. Haimar JL
20.12. 10 Ex. Ruthe JL
Vereinzelte nächtlich ziehende Ex. vom 25.12.-29.12. über dem Stadtgebiet Hildesheim. (JL)
Konzentrierter Wintereinflug ab Ende Dezember. Zu dieser Zeit wurden große Ansammlungen bei Haimar (am 27.12. ca.500 Ex. JL) und Erzhausen (am 28.12.-29.12. ca.300 Ex. PHB, JL) beobachtet. In der 1. und 2. Januar - Dekade 1977 größere Schwärme auch in der Umgebung Hildesheims und des Stadtgebietes.

9.1.77 ca.100 Ex. Kläranlage Hildesheim JL
18.1.-21.1.77 80-120 Ex. Messeschnellweg Steuerwald JL
19.1.-20.1.77 ca.700-1000 Ex. Gleidingen-Oesselse JL

Weitere 11 Beobachtungen vom Stadtgebiet Hildesheim und Umgebung von Trupps zwischen 30 und 80 Ex. liegen aus dem Zeitraum 1.1.-22.1.77 vor (JL).
Dieser starke Wintereinflug von T.iliacus ist wohl darauf zurück - zuführen, daß einige Populationen, vermutlich wegen günstiger Witterung und reichlichem Nahrungsangebot, den Zug in ihre eigent - lichen Winterquatiere, längs der Atlantikküste von Frankreich, Belgien und Großbritannien, verzögerten.

189. Singdrossel - Turdus philomelos

Winterbeobachtungen: 14.2. 2 Ex. Gronauer Masch PHB
23.12. 1 Ex. Erlenbruch PB
28.12. 1 Ex. Hildesheim PHB
Mitte Dez.-Jan. 1 Ex. am Godehardikamp Hildesheim, z.T. singend AH

190. Ringdrossel - Turdus torquatus

Folgende Beobachtungen aus dem Frühjahr liegen vor:

2.3. 1,0 Ex. Röderhof DO
2.3. 1,1 Ex. Giesener Teiche DO
30.4. 0,1 Ex. Heerte NK
1.5. 3,2 Ex. Giesener Teiche Folger
16.5. 1,0 Ex. Grauhof PB

191. Amsel - Turdus merula

192. Bartmeise - Panurus biarmicus

Brut in Othfresen. Ein Brutpaar wurde dort im August 1975 bereits als dj. beringt. Mindestens zwei Paare haben 1976 hier gebrütet.
Eine Winterbeobachtung: 4.12. 1 Ex. Heerte PHB

193. Schwanzmeise - Aegithalos caudatus

10.4. 20 Ex. (Nominatform) Wohldenberg AH
15.8. 18 Ex. Ricklingen FH

194. Haubenmeise - Parus cristatus

195. Sumpfmeise - Parus palustris

196. Weidenmeise - Parus montanus

197. Blaumeise - Parus caeruleus

198. Kohlmeise - Parus major

199. Tannenmeise - Parus ater

200. Kleiber - Sitta europaea

201. Gartenbaumläufer - Certhia brachydactyla

202. Waldbaumläufer - Certhia familiaris

203. Grauammer - Emberiza calandra

Die Art ist in den letzten Jahren in ihrem Bestand z.T. stark zurückgegangen. Folgende Brutzeitfeststellungen liegen vor:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 2.5. | 1 Ex. | Feldmark bei Emmerke (singend) | JL |
| 6.5. | 2 Ex. | Derneburg/Holle | AH |
| 8.5. | 4 Ex. | Giften (singend) | SA |
| 9.5. | 1 Ex. | Feldmark bei Henneckenrode (singend) | JL |
| 22.5. | 1 Ex. | Ricklingen | FH |
| 22.5. | 2 Ex. | Jeinsen | FH, RM |
| 17.6. | 2 Ex. | Dinklar | PHB |
| 17.6. | 1 Ex. | Koldingen | FH |
| 26.6. | 1 Ex. | Bockenem | JL |
| 18.7. | 1 Ex. | Bockenem | JL |

Die Grauammer dürfte zur Brutzeit, wenn auch in geringerer Dichte, im gesamten Bereich der Agrarlandschaft N'von Hildesheim zu finden sein, sofern es hier noch Landstraßen mit ausreichendem Baumbestand gibt.
Winterbeobachtungen von kleineren Trupps (5-30 Ex.) stammen aus Adenstedt, Sehlde, Westfeld und der Gronauer Masch (JL). Ferner wurde ein Schlafplatz mit bis zu 50 Ex. in Othfresen entdeckt (PB).

204. Goldammer - Emberiza citrinella

205. Ortolan - Emberiza hortulana

| | | | |
|---|---|---|---|
| 17.5. | 1 Ex. | Heerte | DO, HO |
| 25.5. | 1 Ex.w. | Heerte | DO |

206. Rohrammer - Emberiza schoeniclus

207. Schneeammer - Plectrophenax nivalis

| | | | |
|---|---|---|---|
| 11.11. | 1 Ex. | Heerte | PB, Nottbohm |
| 15.11. | 1 Ex. | Bosch Werk Hildesheim | DO |
| 31.12. | 1 Ex.w. | Heerte | PHB |

208. Spornammer - Calcarius lapponicus

| | | | |
|---|---|---|---|
| 21.10. | 2 Ex. | Baddeckenstedt | PB |

209. Buchfink - Fringilla coelebs

210. Bergfink - Fringilla montifringilla

Bis Ende März größere Trupps von 15-60 Ex. an Futterstellen im Stadtgebiet Hildesheim und der näheren Umgebung. Ziehende Schwärme ab 21.3.
Besonders große Schwärme am 21.3. ca.1000 Ex. Wesseln AH

23.3. ca.800 Ex. Bockenem AH, JL
28.3. ca.300 Ex. Clauen PHB
Letzte Durchzügler: Bis 9.4.-15.4. über Ochtersum kleine Trupps bis zu 10 Ex. (JL).
Erste Herbstfeststellung: 10.10. 2 Ex. Heerte AH

26.12. bei Lechstedt mehrere Trupps von insgesamt ca.3000 Ex. RM
26.12. am Knebel ca.1000 Ex., vermischt mit F.coelebs RM

211. Girlitz - Serinus serinus

212. Grünling - Carduelis chloris

Im Dezember und Januar eine Schlafgemeinschaft von ca.500 Ex. im Südwald Diekholzen (JL).

213. Stieglitz - Carduelis carduelis

Im September wurde in der Gronauer Masch eine Schlafgemeinschaft von ca.400 Ex. festgestellt (JL).

214. Zeisig - Carduelis spinus

Von Januar - April zahlreiche Trupps im Stadtgebiet Hildesheim, mit einer Stärke von 2-50 Ex. Stärkere Zugbewegungen von der 2.März - 1.April - Dekade.
30 Beobachtungen aus der Matthiaswiese (Hildesheim) liegen vor. Die letzte Feststellung erfolgte dort am 2.5. ( 1 Ex. JL).

Sommerfeststellungen: 12.6. 1,0 Ex. Matthiaswiese (Ex. wird ca.4 Stunden singend beobachtet) JL
13.6. 1 Ex. Himmelsthür überfliegend JL

Aus dem Herbst und Winter liegt nur eine Meldung vor:

6.11. 8 Ex. Salzdetfurt überfliegend JL

Das ungewöhnliche Fernbleiben der Art zu dieser Jahreszeit mag im Zusammenhang mit der schlecht ausgefallenen Birken- und Erlen - samenreife stehen.

215. Birkenzeisig - Carduelis flammea

Nach dem frühzeitigen Wintereinflug im November wurde die Art bis ins Frühjahr kaum noch festgestellt.

28.1. 16 Ex. Hildesheim - Steuerwald PB
29.1. 17 Ex. Erlenbruch PB
1.2. 1 Ex. Steinbergstraße Hildesheim JL
29.2. 1 Ex. Matthiaswiese Hildesheim (Wiederfang vom Ringvogel)JL
9.3. 2 Ex. Brombergstraße (an der Futterstelle) Henze
20.4. 1 Ex. Erlenbruch PB

Nur eine Feststellung aus dem Winter 76/77: 12.12. ? Ex. Rössing PB

216. Berghänfling - Carduelis flavirostris

Aus der Zeit vom 1.1.-23.3. liegen nur 5 Beobachtungen aus der Stadt und dabei vor allem aus den Randgebieten vor. Trupps von 5-100 Ex. wurden gezählt. Weiterhin am 1.1. und 9.1. 30-32 Ex. bei Clauen (PB).

Erste Herbstfeststellung: 21.10. 3 Ex. Baddeckenstedt PB
Bis Ende Dezember liegen nur weitere 9 Nachweise vor, die alle weit außerhalb des Stadtgebietes erbracht wurden. Erst Anfang Januar 77 wurde der erste Trupp von 40 Ex. im Stadtgebiet beobachtet (JL).

217. Hänfling - Carduelis cannabina

218. Fichtenkreuzschnabel - Loxia curvirostra

Ein Brutnachweis: 15.8. 2 Ex.ad. füttern im Hildesheimer Wald nicht flügge Jungvögel (PB).
Weitere Beobachtungen: 29.8. 2 Ex. Südwald Diekholzen JL
12.9. 2 Ex. Griesberg DO
2.12. 4 Ex. Hildesheimer Wald DO
10.12. 12 Ex. Hildesheimer Wald DO

219. Kernbeißer - Coccothraustes coccothraustes

220. Gimpel - Pyrrhula pyrrhula

221. Haussperling - Passer domesticus

222. Feldsperling - Passer montanus

223. Star - Sturnus vulgaris

224. Pirol - Oriolus oriolus

Erste Meldung vom 10.5. 1 Ex. Hoheneggelsen Schulze
Zwei Brutnachweise: 24.6.und 16.7. 2 Ex.ad. und 1 bzw. 2 Ex.juv. in Hoheneggelsen Schulze
22.7. 1 Ex.ad. und 2 Ex.juv. Vallstedt JL

225. Eichelhäher - Garrulus glandarius

226. Elster - Pica pica

227. Tannenhäher - Nucifraga caryocatactes

Die Art wurde zur Brutzeit im Hils und auf dem Heber beobachtet (PB, AH).

228. Dohle - Corvus monedula

Im März im Stadtgebiet von Hildesheim mehrere Paare bei der Brutplatzsuche in Wohngebieten (Mittelalle und Matthiaswiese) JL.
Zur Brutzeit wurden häufig an der Andreas- und Michaeliskirche bis zu 8 Ex. beobachtet (JL).
Vier Brutnachweise stammen aus dem Solling. In allen Fällen hatte der Vogel in Schwarzspechthöhlen gebrütet (Herbst).
Eine Schlafgemeinschaft von ca.200 Ex. wurde Ende Dezember - Januar bei Bolzum festgestellt (JL).

229. Saatkrähe - Corvus frugilegus

Starker Heimzug besonders im März. Noch bis Ende des Monats wurden Trupps bis zu 2000 Ex. im Innerste- und Nettetal beobachtet (AH).

Wegzug bzw. Wintereinflug ab 20.10. Bis Dezember in allen Feldmarken äußerst häufig. Mit der 2.Dezember - Dekade nimmt die Zahl merklich ab, den ganzen Winter über konnten aber große Ansammlungen mit mehreren hundert Vögeln gezählt werden. Besonders große Konzentrationen mit z.T. mehr als 1000 Ex. bildeten sich bei Schlafplatzflügen (z.B. Hannover Eilenriede und Sehlder Busch) und anhaltender Schlechtwetterperiode.

230. Aaskrähe - Corvus corone

230 b. Nebelkrähe - Corvus corone cornix

3.11. 1 Ex. Feldmark bei Poppenburg JL

231. Kolkrabe - Corvus corax

Von 6 Stellen im Berichtsgebiet liegen Brutzeitbeobachtungen von Paaren vor. Eine Nestersuche erfolgte aus Schutzgründen nicht. Außerdem wurden folgende Feststellungen notiert:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 17.1. | 1 Ex. | Vallstedt | PHB, AH |
| 30.6. | 1 Ex. | Sackmulde | BG |
| 9.10. | 2 Ex. | Vallstedt | AH |
| 23.10. | 1 Ex. | Erlenbruch | PB |
| 19.11. | 2 Ex. | Farmsen | JL |
| 3.12. | 1 Ex. | Heerte | PHB |
| 5.12. | 1 Ex. | Salder | PB |
| 15.11. | 2 Ex. | Echte | Schoppe |

# B E I T R Ä G E

Peter H. Barthel

## Ein zehnzähriger Flußuferläufer in Bockenem

Am 30.Juli 1974 fingen wir (S.Achtermann, M.Borchers, Verf.) in einem Japannetz an den Klärteichen der Zuckerfabrik Bockenem einen Flußuferläufer ( Tringa hypoleucos ). Der Vogel trug einen stark abgenutzten Ring des Reichsmuseums Stockholm, dessen Inschrift nur noch mit Mühe zu entziffern war und den wir daher gegen einen neuen Ring der "Vogelwarte Helgoland" austauschten.

Die Mitteilung der schwedischen Beringungszentrale ergab, daß der Vogel am 27.7.1966 als Altvogel (mindestens im 2.Lebensjahr) bei Skanör, Skåne, Mittelschweden, beringt wurde. Er befand sich also mindestens im 10. Lebensjahr, ein für einen so kleinen Vogel sehr erstaunliches Alter. Von den in Deutschland beringten Flußuferläufern haben bisher 2 Vögel ein Alter von 10 Jahren erreicht (Riedel 1977). Ein Großteil der Vögel kommt bereits nach kurzer Zeit auf dem Zuge um.

Literatur: Riedel, B.(1977): Ringfunde des Flußuferläufers. Auspicium 6: 283-291.

Anschrift des Verfassers: Leibnitzstraße 12, 3200 Hildesheim

Frank Hessing und Ronald Mayen

# Zum Brutbestand des Haubentauchers ( Podiceps cristatus ) in Südniedersachsen (1976)

Über den Brutbestand des Haubentauchers in Südniedersachsen sind bislang nur unvollständige Angaben gemacht worden, da nicht alle Brutgewässer erfasst wurden (zuletzt Zang 1976). Außerdem fiel uns bei einer flüchtigen Bestandsaufnahme im April 1976 auf, daß die von uns ermittelten Zahlen über denen von 1974 lagen. Daraufhin beschlossen wir, an den Teichen im Leinetal zwischen Hannover und Rethen/Koldingen eine genaue Bestandsuntersuchung durchzuführen. Bei dieser Arbeit und bei Literaturstudium stießen wir auf mehrere offene Fragen, die durch mehrjährige systematische Beobachtungen untersucht werden sollen, wie:

1.) Bestandsentwicklung
2.) Einfluß von Störungen auf den Brutbestand
3.) Zweitbruten: Regel oder Ausnahme ?
4.) Durchzug und Überwinterung

Da unser eigener Beobachtungsraum geographisch auf das Leinetal beschränkt ist, jedoch der gesamte Brutbestand Südniedersachsens mit einbezogen werden soll, bitten wir alle Feldornithologen, uns ihre Beobachtungen mitzuteilen. Selbstverständlich sind wir auch an Feststellung aus der Vergangenheit interessiert. Auf folgende Beobachtungen legen wir besonderen Wert: 1.) Brütende Haubentaucher (Nestlage evtl. durch Skizze verdeutlichen), 2.) Neststandort (Schilf, Busch, Seerosen, etc.) 3.) Anzahl und mögl. Alter der Jungvögel, 4.) Beobachtung adulter Haubentaucher von August bis April (mit Angaben über Brut- und Ruhekleid. Brutzeitbeobachtungen bitten wir uns möglichst umgehend mitzuteilen.

Bevor wir die Ergebnisse des letzten Jahres mitteilen, müssen noch drei Grundbegriffe kurz erläutert werden:
Brutpaar: Als Brutpaar zählt jedes Paar, das sich während der Brutzeit auf einem Gewässer aufhält und bei Revierverhalten, Balz, Nestbau, etc. beobachtet wurde (Spalte II der Tabelle).

Nicht bzw. nicht erfolgreich brütendes Paar: Da eine 100%ige Kontrolle nicht möglich ist, müssen diese Paare zu einer Gruppe zusammengefaßt werden (Differenz zwischen Spalte II und III).

Erfolgreich brütende Paare: Paare, die mit juv. im Alter von 4 - 6 Wochen beobachtet werden, sowie später keine gegenteiligenBeobachtungen gemacht werden.

Zusammenfassung des bislang vorliegenden Materials (vgl.Tabelle):

Für 1976 ergibt sich ein Brutbestand für Südniedersachsen (ausgenommen der Raum Wolfsburg - Goslar) von mind.104 Paaren. Da uns aus einigen Bereichen bislang keine oder nur unvollständige Angaben vorliegen, kann der tatsächliche Brutbestand auf 110 - 120 Paare geschätzt werden (nach Zang 1974: 84 Paare).

Bruterfolg: Von 66 Paaren haben 44 (= 67%) erfolgreich gebrütet und 49 Bruten (einschl.Zweitbruten) aufgezogen.Aus diesen Bruten wurden 106 juv. flügge. Das entspricht 2,16/erfolgreiche Brut bzw. 1,61/Brutpaar.

Wie sich aus der Tabelle ergibt, liegen 5 Nachweise erfolgreicher

| I | II | III | IV | V |
|---|---|---|---|---|
| | Brutpaare | erfolreich brüt.Paare | erfolgr. Bruten | flügge juv. |
| Kiesteiche Ricklingen | 21 | 16 | 19 | 39 |
| Wollwaschteich | 10 | 10 | 11 | 27 |
| Kiesteiche bei Wilkenburg | 2 | 1 | 1 | 3 |
| Laatzener Teiche | 2 | 1 | 1 | 2 |
| Hemmingen-Westerfeld/Sundern | 2 | 1 | 2 | 3 |
| Kiesteiche Koldingen | 3 | 1 | 1 | 4 |
| Kiesteiche Rethen | 11 | 6 | 6 | 8 |
| Kiesteiche Heisede | 2 | - | - | - |
| Kiesteiche Ruthe | 3 | 3 | 3 | 7 |
| Sarstedt - Boksbergteich | 2 | - | - | - |
| Kiesteiche Ahrbergen | 3 | 1 | 1 | 1 |
| Gebhardshagen (Heerte) | 2 | 2 | 2 | 5 |
| Thiesburger Teiche | 1 | 1 | 1 | 3 |
| Kiesgrube Deckbergen | 1 | - | - | |
| Kiesteich Herzberg | 1 | 1 | 1 | 5 |
| | 66 | 44 | 49 | 106 |
| Hannover - Annateich | 6 | mind.3 | mind.3 | mind.4 |
| Kiesteiche Harkenbleck | mind.1 | - | - | - |
| Teiche W´Müllingen | 1 | | | |
| Teiche N´Schulenburg | mind.2 | | | mind.1 |
| Kiesteiche Giften | mind.2 | | | mind.3 |
| Kiesteiche S´Vienenburg | mind.1 | mind.1 | mind.1 | mind.2 |
| Seeburger See | ca.20 | | | mind.26 |
| Kiesgrube Engern | 2 | 2 | | |
| Hameln - Tönebönteich | 3 | 2 | | |
| | 104 | | | |

Zweitbruten vor. Auf eine Darstellung an dieser Stelle wird verzichtet. Sie werden später mit weiteren Nachweisen zusammen veröffentlicht.

Zum Schluß möchten wir Frau Schramm und den Herren Becker, Bräuning, Hill, Jung, Lemmel, Osterwyk und Wendt dafür danken, daß sie uns ihre Beobachtungen zur Verfügung stellten.

Literatur: OAG Göttingen (1977): 2.Jahresbericht der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Göttingen für 1976. Mskr. - Zang, H.(1976): Bestandsaufnahme des Haubentauchers (Podiceps cristatus) in Niedersachsen und Bremen 1974. Vogelk.Ber.Nieders. 8: 1-8 und 83.

Anschrift der Verfasser: F.H., Dieterichsstraße 12, 3000 Hannover
R.M., Auf dem Loh 20a, 3000 Hannover

Peter Becker

## Zum Kranich - Durchzug bei Hildesheim

Normalerweise zieht der Kranich bei Hildesheim von Mitte Oktober bis Anfang November durch, wobei meist e i n Höhepunkt festzu - stellen ist, der häufig ins letzte Oktoberdrittel fällt. Im Herbst 1975 wurde diese Durchzugsspitze, wahrscheinlich wegen des warmen Oktobers, in die erste Novemberwoche verschoben (vgl.Diagramm von 1975).

In ungewöhnlich starkem Maße hat sich der Kranichzug im Herbst 1976 um Hildesheim bemerkbar gemacht. Wo die Ursachen dafür zu suchen sind, ist noch ungeklärt. Fünf große Wellen, gleichmäßig über einen Monat verteilt (20.10. bis 20.11.), kennzeichnen diesen Durchzug (vgl. Diagramm von 1976). Die Vögel flogen, bedingt durch diesiges Wetter oder starken Nebel, z.T. sehr niedrig über die Stadt hinweg.

Am Hauptdurchzugstag (28.10.) wurden die Kraniche vorwiegend in der Zeit zwischen 14.30 Uhr und 20.00 Uhr über Hildesheim festgestellt. Während am 23.10. und 6.11. der Durchzug hauptsächlich in den Mittags- und Frühnachmittagsstunden bemerkt wurde, zogen die meisten Kraniche vom 13.11. zwischen 9.00 Uhr und 10.30 Uhr durch. Diese Feststellungen könnten u.U. Aufschluß über die Lage der Rastplätze geben, von denen sie zuvor gestartet sind.In der Nacht vom 18.11. zum 19.11. gab es Nachtfrost (bei Hannover -5°C). Am darauffolgenden Tag zog ein Riesenschwarm von ca.1000 Kranichen gegen 17.00 Uhr über Sarstedt nach SW. Einige kleinere Züge konnten schon gegen 14.00 Uhr und 16.00 Uhr beobachtet werden.

Interessant ist auch wieder die Feststellung mehrerer Nachtzüge. Zu den im Diagramm angegebenen Nachtzügen sind noch zwei vom 19.10. bei Listringen hinzuzufügen (Börner). Eine größere Gruppe und ein kleinerer Trupp versuchten, in der Talaue der Innerste (um 0.50 Uhr), bzw. auf den Feldern nördlich von Listringen (um 1.15 Uhr) zu landen, wurden aber wahrscheinlich durch Autoverkehr (Scheinwerferlicht) gestört und zogen weiter. Einen ähnlichen Landeversuch machten einige Gruppen in derselben Nebelnacht vom 28.10. zum 29.10. an der Marienburger Höhe und bei Diekholzen. Ein großer Trupp landete am Abend des 28.10. auf den Feldern südlich von Algermissen.

Tagsüber rastende Kraniche wurden im Hildesheimer Raum nur wenig festgestellt:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 14.11. | 2 Ex. | Felder in Nähe des Entenfanges bei Barnten | AH |
| 17.11. | 3 Ex. | Felder zwischen Betheln und Gronau | OVH - Wanderung |

Auch vom Steinhuder Meer wurden einige Kraniche gemeldet:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 23.10. | 7 Ex. | ziehend | 30.10. | 12 Ex. | ziehend |
| 30.10. | 1 Ex. | in den Meerbruchwiesen rastend | | | |
| 6.11. | ca.250 Ex. | ziehend | | | |

Ein verspäteter Trupp von 8 Ex. hielt sich hier noch am 5.12. auf (Pahl, Keim).

In den letzten Jahren sind wiederholt Überwinterungen von Kranichen in unserem Raum festgestellt worden. Entsprechende Beobachtungen bitte ich dem Ornithologischen Verein zu melden.

# D U R C H Z U G des K R A N I C H S - Herbst 1975 -

Hildesheim und Umgebung (Gleidingen - Alfeld)

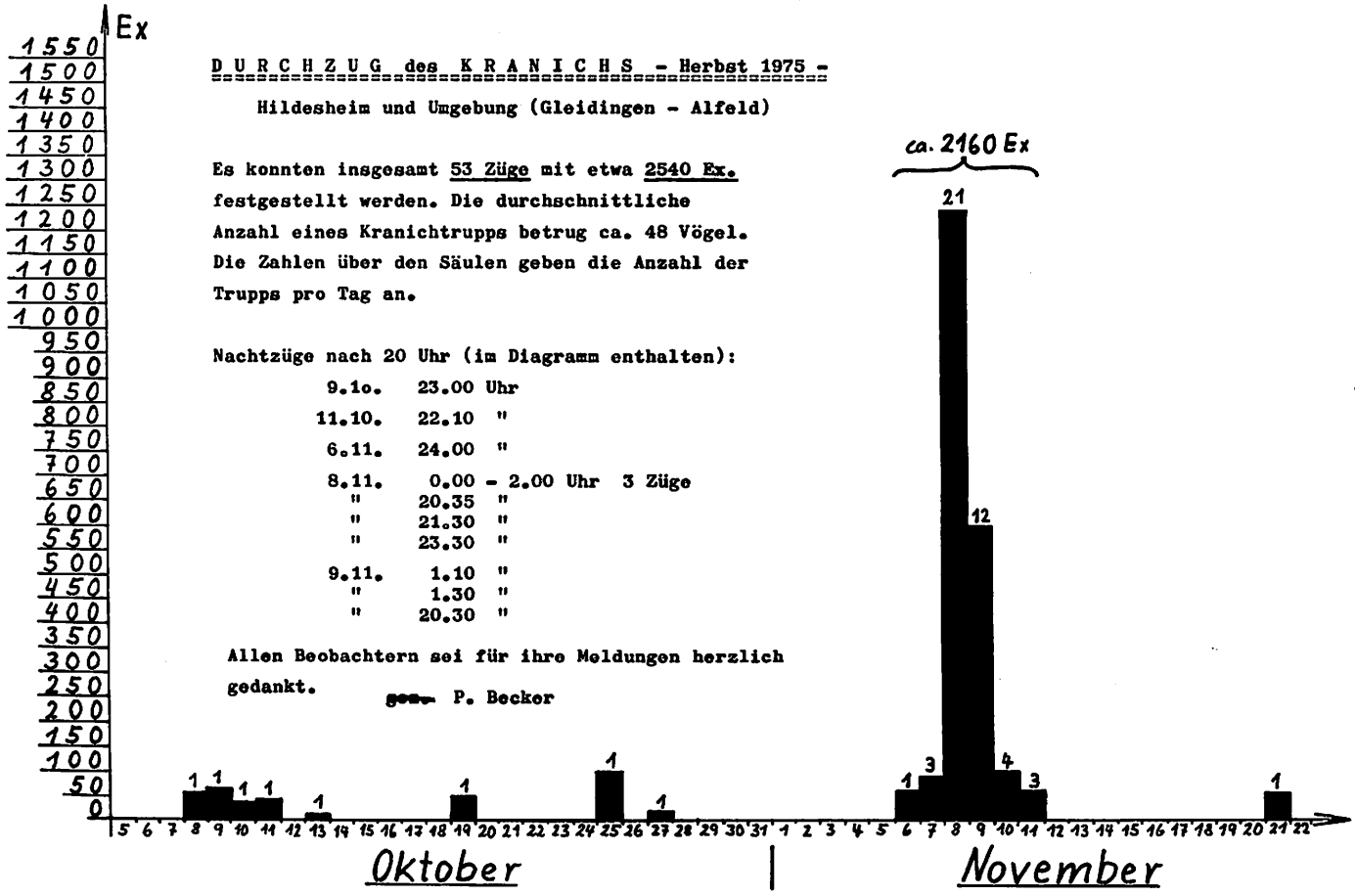
Es konnten insgesamt 53 Züge mit etwa 2540 Ex. festgestellt werden. Die durchschnittliche Anzahl eines Kranichtrupps betrug ca. 48 Vögel. Die Zahlen über den Säulen geben die Anzahl der Trupps pro Tag an.

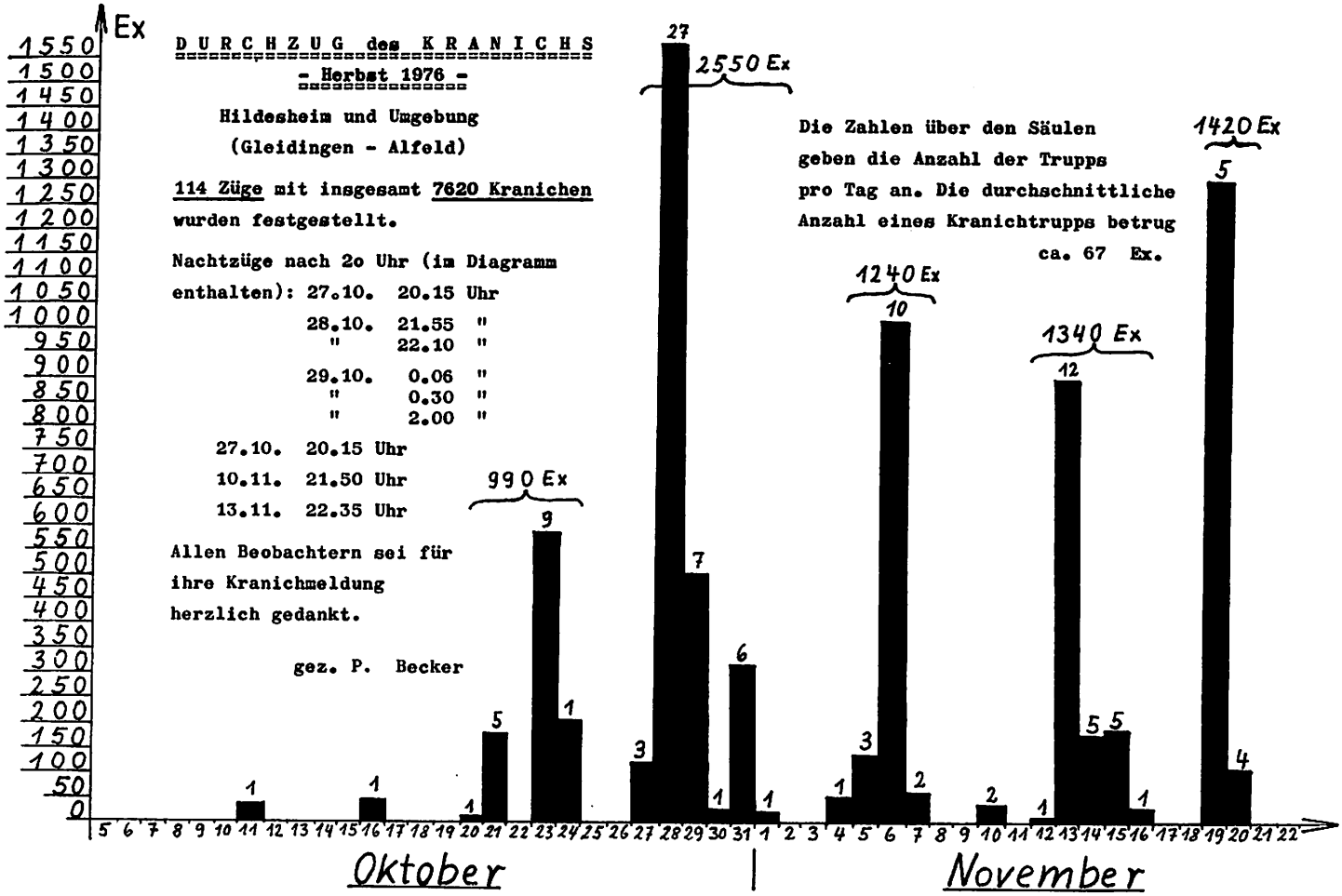
Nachtzüge nach 20 Uhr (im Diagramm enthalten):

| | | |
|---|---|---|
| 9.1o. | 23.00 Uhr | |
| 11.10. | 22.10 " | |
| 6.11. | 24.00 " | |
| 8.11. | 0.00 - 2.00 Uhr | 3 Züge |
| " | 20.35 " | |
| " | 21.30 " | |
| " | 23.30 " | |
| 9.11. | 1.10 " | |
| " | 1.30 " | |
| " | 20.30 " | |

Allen Beobachtern sei für ihre Meldungen herzlich gedankt.

P. Becker




DURCHZUG des KRANICHS
- Herbst 1976 -
Hildesheim und Umgebung
(Gleidingen - Alfeld)
114 Züge mit insgesamt 7620 Kranichen wurden festgestellt.
Nachtzüge nach 2o Uhr (im Diagramm enthalten): 27.10. 20.15 Uhr
28.10. 21.55 "
" 22.10 "
29.10. 0.06 "
" 0.30 "
" 2.00 "
27.10. 20.15 Uhr
10.11. 21.50 Uhr
13.11. 22.35 Uhr
Allen Beobachtern sei für ihre Kranichmeldung herzlich gedankt.
gez. P. Becker
Die Zahlen über den Säulen geben die Anzahl der Trupps pro Tag an. Die durchschnittliche Anzahl eines Kranichtrupps betrug ca. 67 Ex.
Ex
990 Ex
2550 Ex
1240 Ex
1340 Ex
1420 Ex
Oktober
November

Anschrift des Verfassers: Wilhelm - Raabe - Str.36, 3201 Barienrode

---

Alistair Hill

Mysteriöses Vogelsterben in Heerte

Im Sommer 1976 kamen am Klärteich III bei Salzgitter - Heerte zahlreiche Vögel um. Folgende Arten wurden gefunden (in Klammern die Zahl der Totfunde): Löffelente ( 2 ), Stockente ( 29 ), Krickente ( 5 ), Tafelente ( 2 ), Reiherente ( 7 ), Schellente ( 2 ), Sandregenpfeifer ( 5 ), Steinwälzer ( 12 ), Großer Brachvogel ( 1 ), Rotschenkel ( 11 ),Grünschenkel ( 1 ), Flußuferläufer ( 8 ), Bruchwasserläufer ( 7 ), Knutt ( 9 ), Sichelstrandläufer ( 7 ), Alpenstrandläufer ( 3 ), Temminckstrandläufer ( 2 ), Kampfläufer ( 19 ), Schmarotzerraubmöwe ( 1 ) und Lachmöwe (ca.140 ). Die einzelnen Arten waren sehr unterschiedlich betroffen: Während alle im Gebiet einfallenden Steinwälzer und Knutts nach einigen Tagen starben, war der Anteil toter Stockenten und Lachmöwen - gemessen an der Gesamtzahl der anwesenden Vögel - relativ gering. Auffällig ist auch, daß keine toten Kiebitze und Flußregenpfeifer gefunden wurden, obwohl beide Arten regelmäßig in größerer Anzahl im Ge - biet anwesend waren.

Einige Tiere wurden im Tierhygienischen Institut Freiburg sowie im Staatlichen Veterinäruntersuchungsamt Hannover auf C-Botulismus, Salmonellen sowie Vergiftungen durch Schwermetalle und Pestizide untersucht. Wasserproben wurden vom Niedersächsischen Wasserunter - suchungsamt in Hildesheim analysiert. Keine der Untersuchungen er - gab einen Hinweis auf die Ursache für das Massensterben in Heerte.

Wir wären unseren Lesern dankbar, wenn sie uns die Anschrift eines Limnologen vermitteln würden, der den Schlamm der Klärteiche untersuchen könnte.

Unser Dank gilt den o.g. Instituten für die kostenlosen Analysen.

Anschrift des Verfassers: Albrecht - Haushofer - Str. 10
3200 Hildesheim

Rolf Schoppe

## Zur Beeinflussung von Höhlenbrüterpopulationen durch den Siebenschläfer ( Glis glis L. ) [x]

Beschäftigt man sich mit den Beziehungen des Siebenschläfers zu Höhlenbrüterpopulationen seines Siedlungsraumes, wird man schnell feststellen, daß man es hier mit zwei, in ihrer Struktur und Wirkungsweise, ziemlich verschiedenen Formen zu tun hat. Die wohl auffälligere Komponente, ein Art "Räuber-Beute-Verhältnis", könnte hierbei als die aktive Beeinflussung beschrieben werden, die alternative Form, die Konkurrenz, als passive, die weniger direkt sichtbar wird als die erste.

Obwohl man in der Literatur immer wieder auf Veröffentlichungen stößt, die sich mit der Zerstörung von Vogelbruten durch den Siebenschläfer beschäftigen (Baumann 1949, Mansfeldt 1942a, 1942b, Sunkel 1972, Thiem 1938), und v.Vietinghoff-Riesch sogar auf eine regelrechte Jagd hinweist, bei der Vögel getötet und gefressen werden, scheint dieser Faktor überbewertet worden zu sein. Auf den Hildesheimer Kontrollflächen gelang es bisher in den seltensten Fällen, eine Vernichtung von Vogelbruten nachzuweisen. In den gesamten sechs Jahren, in denen in Wöhle beobachtet wird, ließ sich nur ein Nestverlust gesichert dem Siebenschläfer zuschreiben. Zerstörte Eier, ein toter Altvogel und ein ziemlich zerwühltes Nest mit Siebenschläferkot waren die Spuren. Obwohl zwei weitere zerstörte Gelege auf der gleichen Probefläche möglicherweise auch auf ihn zurückzuführen sind, ist es nicht gerechtfertigt, jedes zerstörte Nest gleich dem Siebenschläfer anzulasten. Für diese Ansicht sprechen auch die weiteren Beobachtungen auf anderen Nistkastenflächen der Umgebung. In Ottbergen lassen sich in den Jahren 1967 und 1969 bei einer Besatzrate von durchschnittlich 25% seitens des Siebenschläfers nur positive, ausgeflogene Bruten nachweisen, und auch im Gradationsjahr 1974, in dem 80% aller Kästen von ihm besetzt waren, fand sich kein einziges zerstörtes Gelege. Ähnliche Verhältnisse finden sich in der neben Wöhle und Ottbergen wichtigsten Fläche, dem Galgenberg. Nur im Jahre 1962 wurden auffallend viele Bruten vernichtet; die Verlustziffer belief sich auf 7%. Doch schon im nächsten Jahr findet sich kein deutlich ersehbarer Eingriff mehr. So stellt diese relativ hohe Prozentzahl eine einmalige Ausnahme dar, die sich auf keiner der anderen Flächen wiederfindet. Hier existieren nur sehr wenige Beispiele, die eine Gelegezerstörung durch den Siebenschläfer nachweisen. Durchschnittlich liegt diese Zahl so niedrig, daß sie fast vernachlässigt werden kann.

Während diese "Räuber-Beute-Beziehung" wegen ihrer zu geringen Häufigkeit nur einzelne Individuen betrifft und wohl kaum Einfluß auf die Bestandsentwicklung einer Vogelpopulation haben kann, stellt die interspezifische Konkurrenz einen ziemlich gewaltigen Regulationsfaktor dar. Alle Glieder dieses Beziehungsgefüges sind zu einer be -

---

[x] Auswertung der auf der Probefläche Wöhle (ca.15 km SE von Hildesheim) während 6 Jahren gesammelten Daten. Beobachtungsperiode: März bis Oktober, Nistkastenzahl: 60. Ferner standen die Ergebnisse von 18 Nistkastenflächen des Orn.Vereins zur Verfügung. Hier sind besonders die Flächen Ottbergen und Galbenberg zu nennen.

stimmten Zeit auf Höhlen, in unserem Fall mangels Baumhöhlen, auf Nistkästen angewiesen. Nach dem "competitive conclusion prinziple" (Gause 1935, Lack 1944, zit.nach Ricklefs 1973) müsste so das eine Glied das schwächere auf die Dauer ausschließen (unter Laborbe - dingungen) oder zumindest zahlenmäßig stark reduzieren. Da in unserem Fall der Nistkasten als Konkurrenzobjekt von beiden Gruppen in leicht gegeneinander verschobenen Zeitperioden beansprucht wird, kommt es nur in den Übergangszeiten (zeitlichen Überschneidungen) zu einer echten Beeinflussung. Konkret heißt das, daß vor allem Spät- und Zweitbruten durch den Siebenschläfer beeinträchtigt werden.

Vergleichende Populationsentwicklung des Siebenschläfers (S), der Kohlmeise (K) und des Trauerschnäppers (T) in Wöhle. Aufgetragen ist bei der Kohlmeise die Zahl der Zweitbruten.

Diese Tatsache läßt sich in der Graphik deutlich erkennen. Hier wurden exemplarisch die beiden Arten Trauerschnäpper (Ficedula hypoleuca) und Kohlmeise (Parus major) deshalb gewählt, weil der Trauerschnäpper erst relativ spät mit der Brut beginnt und somit leicht zu beeinflussen ist, die Kohlmeise, weil ein Konkurrenz - verhältnis zu anderen Meisenarten ihre Bestandsentwicklung weit weniger berührt, als das z.B. bei Patus ater und P.caeruleus der Fall ist.Außerdem sind Trauerschnäpper und Kohlmeise nahrungsöko - logisch so verschieden, daß es auch hier zu keiner nennenswerten Konkurrenz kommen kann.

Aus der graphischen Darstellung geht hervor, daß sich die einzelnen Säulen entgegengesetzt bewegen, d.h. während sich die Siebenschläfer - population stark vermehrt, geht parallel dazu die Vermehrungsrate der Höhlenbrüter ebenso rapide zurück, ja, sinkt im Jahre 1973 bei Parus major sogar auf Null. Der leichte Anstieg im folgenden Jahr, der sowohl beim Trauerschnäpper als auch bei der Kohlmeise ersichtlich ist, läßtssich wohl hauptsächlich darauf zurückführen, daß die Mehr - zahl der Bruten in Nadel- bzw. Nadelmischwald durchgeführt wurde, in dem der Siebenschläfer gar nicht oder nur in einzelnen Exemplaren auftritt. Im Hainbuchenwald, in dem die Zweitbrutziffer der Kohl - meise noch 1972 mit 30% höher lag, als aus den Untersuchungen von Kluijver (1952) und Löhrl (1970) bekannt, fand nach dem sprunghaften Anstieg der Siebenschläferzahlen keine einzige Zweitbrut mehr statt. Ähnliche Verhältnisse finden sich beim Trauerschnäpper. Auch hier läßt sich die gleiche Entwicklung in etwas abgeschwächter Form fest - stellen.

Zum besseren Verständnis der Graphik wäre noch folgendes zu sagen: Die Populationsentwicklung der beiden Vogelarten erscheint nicht ganz plausibel, wenn man bedenkt, daß z.B. 1974 doch nur weniger als 50% der Nistkästen vom Siebenschläfer besetzt wurden. Wichtig ist hierbei jedoch zu wissen, daß in Wöhle fast alle Zweitbruten, zumindest während der ersten Jahre, im vom Nahrungsangebot optimalen Laubwald stattfanden, der auch Siedlungsraum des Siebenschläfers ist. Dadurch konnte die Zweitbrutenziffer, abgesehen von den wenigen Nadel- und Nadelmisshwaldbruten, sehr effektiv niedergedrückt werden.

Wieweit die Auswirkungen dieses Konkurrenzverhaltens, bei dem der Siebenschläfer lediglich durch sein Vorhandensein in Nisthöhlen eine Vogelbrut verhindert, gehen können, dokumentiert die Probefläche Ottbergen. Auf dieser Fläche gelang es im Kumulationsjahr 1974 zwar, die gesamte erste Brut (Anfang April - Ende Mai) positiv aufzuziehen, eine Zweitbrut (Juni - Juli) wurde jedoch bei einer Siebenschläfer - besatzziffer von 80% aufgrund eines nicht ausreichenden Höhlenan - gebotes von vornherein ausgeschlossen. Gleiche Beobachtungen wurden 1973 trotz geringerer Populationsdichte des Siebenschläfers gemacht (Röver, mündl.).

Ähnliche Tendenzen wären theoretisch auch in Wöhle gegeben. Da diese Fläche sich jedoch strukturell durch eine Reihe verschiedener Sub - biotope unterscheidet, die nicht alle vom Siebenschläfer besiedelt werden, wird es den weniger spezialisierten Arten, wie Kohlmeise und Trauerschnäpper, immer wieder gelingen, ihre Spät- oder Zweit - bruten in bestimmten Refugien (z.B. Nadelwald) hochzubringen. Hier erscheint die Möglichkeit, daß Zweitbrutziffern bis auf Null herab - sinken, wenig wahrscheinlich.

Gehen wir im soeben beschriebenen Fall davon aus, daß der Sieben - schläfer bereits vor den Meisen bzw. Trauerschnäppern die Kästen besetzt hat und damit eine Zweitbrut unmöglich macht, so tritt auch

die zweite Möglichkeit häufiger auf, nämlich, daß zuerst der Höhlen - brüter den Nistkasten angenommen hat.

Schon bevor der Siebenschläfer in den Monaten Juni und Juli die ersten Kästen besetzt, hält er sich natürlich in seinem Terretorium auf. In dieser Zeit wird er immer wieder auf brütende Vögel stoßen und so, auch ohne Gelege und Junge zu vernichten, einen mehr oder minder starken Störfaktor darstellen. Nester, die wahrscheinlich nach Störung durch den Bilch verlassen worden sind, finden sich genug. Leider ist jedoch der Siebenschläfer als absolut sicherer Störfaktor nur selten sicher nachzuweisen. Immerhin spricht die Tatsache, daß durchschnittlich 41% aller Vogelbruten (auf alle Flächen und Jahre bezogen), auf denen sich später ein Bilchnest findet, verlassen wurden, dafür, daß auch hier der Siebenschläfer einen nicht ganz unbedeutenden Einfluß ausübt.

Was jedoch die Intensität dieses Störfaktors betrifft, so schwankt dieser Wert auf den einzelnen Probeflächen gewaltig. Er liegt z.B. in Ottbergen trotz hoher Siedlungsdichte nur bei 3%, während die Probe - fläche Galgenberg einmalig den höchsten Wert von 62% aufweist.

So läßt sich neben Ottbergen (1969, 1974) auch in Wöhle (1973, 1974) nachweisen, daß gerade in Jahren mit starkem Siebenschläferbestand sehr wenige oder überhaupt keine Vogelbruten gestört werden. Das bedeutet, daß mit der Zunahme der Bilchzahlen nicht zwangsläufig proportional dazu die Zahl der gestörten Bruten zunehmen muß.

In der ziemlich verstreuten Literatur finden sich nur relativ wenige Angaben, die sich eingehender mit dem Thema der Beeinflussung von Vogelbruten durch den Siebenschläfer beschäftigen. Allen voran stehen die Publikationen von Mansfeldt (1942a) und Thiem (1938).

Während Goethe (1955) lediglich eine Vernichtung von Singvogelbruten während eines "invasionsartigen Auftretens" des Bilches nennt, stellt ihn Sunkel (1972) als argen Vogelfeind hin, dem eine hohe Rate von Störungen anzulasten ist. Eine völlig entgegengesetzte Beobachtung macht dazu Ewig (1972), der den Siebenschläfer neben einer fast flüggen Blaumeisenbrut findet. Hierbei dürfte es sich jedoch um eine seltene Ausnahmeerscheinung handeln.

Koenig (1960) trifft ausschließlich Angaben zur Ernährung und stellt fest, daß der Siebenschläfer hauptsächlich Vegetarier ist, daß sich jedoch auch hin und wieder einzelne Exemplare finden, die sich zu ausgesprochenen Fleischspezialisten entwickelt haben. Auf das Konto dieser Spezialisten gehen die systematisch ausgeplünderten Vogelbruten. Jedoch scheinen solche Extremformen in der Ernährung relativ selten zu s sein.

Ziemlich im Gegensatz zu den Feststellungen Sunkels steht die Auf - fassung Mansfeldts (1942a). "Daß er (der Siebenschläfer) auch Vogel - bruten vernichtet, ist bekannt. Störungen in Nistkästen wurden jedoch nur selten festgestellt". Er schildert zwar einzelne Fälle, in denen der Siebenschläfer ganze Gelege mitsamt der Altvögel vernichtete, kommt jedoch zu dem Schluß, daß solche Eingriffe keine wesentliche Rolle spielen und nur selten ernste Schäden an Bruten auftreten.

Eine zweite Variante bietet Thiem (1938). Er stellt fest,daß vor allem in optimalen Biotopen die häufigsten Störungen stattfinden; eine Be - obachtung, die den Feststellungen im Hildesheimer Raum entgegensteht. Thiem ist jedoch der einzige Autor, der auf eine Populationsbeein - flussung von Höhlenbrütern aufmerksam macht.

Wieder etwas anders geartete Angaben finden sich in den grundlegenden Publikationen von v.Vietinghoff-Riesch (1952, 1955). Er geht von der

Voraussetzung aus, daß der Siebenschläfer mit gewisser Regelmäßig - keit Vogelbruten plündert und somit als ein natürliches Regulativ gegen eine zu hohe Populationsdichte von Meisen und Trauerschnäppern auftritt. "Es ist wahrscheinlich, daß er hierbei nicht nur die Ge - lege plündert, auf die er zufällig trifft, sondern gradezu Jagd auf die im engeren Umkreis seines Standortes brütenden kleinen Höhlenbrüter macht." Diese Aussage scheint in ihrer so dargestellten allgemeinen Form sicher nicht richtig zu sein. Wie ließe sich sonst erklären, daß in Gebieten wie Wöhle, Ottbergen, etc. sogut wie keine nennenswerten "Schäden" auftreten. v.Vietinghoff-Riesch's Feststellungen mögen zwar in seinem speziell untersuchten Gebiet Steinkrug/Deister für wenige extreme Nahrungsspezialisten zutreffen, dürften jedoch kaum eine allgemeingültige Aussage darstellen.

So wird es bei diesem breiten Spektrum von heterogenen Aussagen kaum möglich sein, allgemeine Urteile über die "Räuber-Beute-Be - ziehung zu treffen. Daß sie existiert steht außer Frage, ihr Stellen- wert dürfte jedoch regional und individuell sehr stark variieren. Völlig anders verhält sich die Lage bei der so gut wie nicht unter - suchten interspezifischen Konkurrenz. Hier wird zwangläufig mit zu - nehmender Zahl der Siebenschläfer, d.h. mit verstärkter Besetzung der Nistkästen, parallel dazu die Zahl der Höhlenbrüter zurückgehen. Regionale Unterschiede sind unmöglich, zumal der Siebenschläfer in allen Gebieten Deutschlands auf ein Höhlenvorkommen angewiesen ist.

Abschließend läßt sich allgemein sagen, daß die meisten der vor - liegenden Publikationen die Rolle der entscheidenden interspezifischen Konkurrenz unterbewerten und die Bedeutung eines leicht ersichtlichen "Räuber-Beute-Verhältnisses" stark überbewertet haben - was jedoch dem tatsächlichen Stellenwert dieser Beziehungen in keiner Weise zu entsprechen vermag. Wahrscheinlich läßt sich dieses Mißverhältnis daraus erklären, daß bisher, von Thiem (1938) abgesehen, nie parallel laufende quantitative Beobachtungen an Höhlenbrütern und Siebenschläfern durchgeführt wurden.

Literatur: Baumann,F.(1949): Der Siebenschläfer. In: Die wild - lebenden Säugetiere der Schweiz. S.201-205. Bern - Ewig, F.(1972): Siebenschläfer als Nistkastenbewohner. Gef.Welt 96: 159. - Goethe, F.(1955): Die Säugetiere des Teuteburger Waldes und des Lipperlandes. Abh.Landesmus.Naturk.Münster 17: 120-128. - Henze, O. (1943): Vogelschutz gegen Insektenschaden in der Forstwirtschaft. München. - Kluijver, H.N.(1952): Notes of body weight and time of breeding in the Great Tit (Parus major). Ardea 40: 123-141. - Koenig, Lilli (1960): Das Aktionssystem des Siebenschläfers. Zeit. Tierpsych. 17: 427-505. - Löhrl, H.(1970): Nachweis und Problematik von Zweitbruten. Vogelwelt 91: 223-230. - ders.(1973): Nisthöhlen, Kunstnester und ihre Bewohner. Stuttgart. - Mansfeldt,K.(1942a): Über das Auftreten von Bilchen in Nistkästen und ihr Schaden an Vogelbruten. Deutsche Vogelwelt 67: 13-20. - ders.(1942b): Zum Auf - treten der Bilche und zu ihrem Fang in der Bilchschachtel. Ebenda 42-44, - Ricklefs, R.E.(1973): Ecology. London. - Schoppe, R.(1975): Zur Biologie des Siebenschläfers (Glis glis L.) unter besonderer Be - rücksichtigung seiner Ökologie und Verbreitung. Abitur-Jahresarbeit. - ders.(1975b): Bemerkungen zur Verbreitung des Siebenschläfers im Raum Hildesheim. Beitr.Naturk.Nieders. 28: 67-72. - Singer, D.(1973): Nochmals Siebenschläfer als Nistkastenbewohner. Gef.Welt 97: 99. - Sunkel, W.(1972): Siebenschläfer in Nistkästen. Gef.Welt 96: 180. - Thiem, H.(1938): Der Siebenschläfer im Vogelschutzgebiet des Deisters. Zeit.Säugetierk. 14: 94-100. - Vietinghoff-Riesch, A.Freiherr v.(1952): Beiträge zur Biologie des Siebenschläfers (Glis glis L.). Bonn.zool. Beitr. 3: 168-186. - ders.(1955): Neuere Untersuchungen über die Biologie des Siebenschläfers. Säugetierk.Mitt. 3: 113-119. - Wilson,

E.O. und W.H. Bossert (1973): Einführung in die Populationsbiologie. Heidelberg.

Anschrift des Verfassers: Kalenberger Graben 10, 3200 Hildesheim

---

Peter H. Barthel

## Zur Verweildauer herbstlich ziehender Limikolen an südniedersächsischen Rastplätzen

Über die Verweildauer von durchziehenden Limikolen an binnenländischen Rastplätzen liegen in der Literatur bisher wenige Angaben vor. Erst die eingehenden Untersuchungen an den Rieselfeldern der Stadt Münster (Westfalen) brachten überraschende Ergebnisse. Über die Frage, wie lange Limikolen an den Klärteichen der südniedersächsischen Zuckerfabriken rasten ist bislang nichts bekannt.

In den Jahren 1973 bis 1975 wurden von den Mitarbeitern der damaligen Arbeitsgemeinschaft Biologische Station Bockenem mit Unterstützung des Ornithologischen Vereins zu Hildesheim und der (1976 geschlossenen) Zuckerfabrik Bockenem planmäßig Beobachtungen zum Limikolenzug angestellt.

Die Vögel wurden zusätzlich zur normalen Beringung mit dem Aluminiumring der "Vogelwarte Helgoland" mit Farbringen individuell gekennzeichnet. Da das Ablesen der Farbringe wegen zu großer Entfernung oder wegen Verschmutzung der Ringe oft schwierig war, wurde erstmals eine neue Methode der Farbmarkierung eingeführt. Die Vögel wurden auf der hellen Unterseite mit speziell für solche Untersuchungen entwickelten Gefiederfarben bemalt. So war durch die Verwendung verschiedener Farbkombinationen ein individuelles Erkennen der einzelnen Vögel auch auf große Entfernung möglich. Daher konnten Aussagen getroffen werden, wie lange einzelne Vögel im Gebiet verblieben, ohne daß sie täglich aufs Neue gefangen werden mußten.

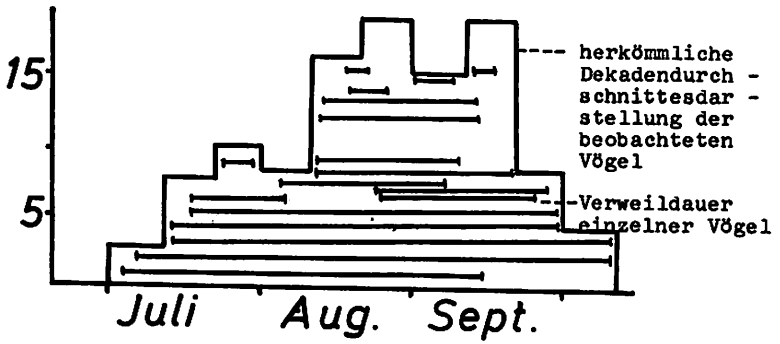
Für den Flußuferläufer ( Tringa hypoleucos ) ergab sich eine durchschnittliche Verweildauer von 6,1 Tagen (n=90), die maximale Verweildauer betrug 28 Tage. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß diesjährige Vögel sehr schnell durchzogen, während adulte Exemplare länger verweilten und in dieser Zeit Teile des Kleingefieders mauserten. Es zeigte sich, daß einige Vögel während ihres Aufenthaltes feste Territorien besetzten und diese gegen Artgenossen verteidigten, worüber noch gesondert zu berichten sein wird.

Die Verweildauer des Bruchwasserläufers ( Tringa glareola ) betrug im Durchschnitt 11,1 Tage (n=39), maximal jedoch 40 Tage. Einige Vögel verließen die Bockenemer Teiche für einige Tage und wurden dann in anderen, bis zu 60 km entfernten Klärteichgebieten beobachtet, kehrten jedoch später wieder nach Bockenem zurück.

Die durchschnittliche Verweildauer der Bekassine ( Gallinago gallinago ) betrug 11,4 Tage (n=25), maximal wurden 35 Tage ermittelt.

Aus eingehenden Untersuchungen über die Verweildauer von Zugvögeln können sich Konsequenzen für die graphische Darstellung des Zugablaufes ergeben. Ein Beispiel zeigt die nachfolgende Abbildung. Man sieht, daß die wahre Anzahl der Vögel relativ konstant bleibt und nur wenige Tiere wirklich "ziehen". Wenn man nur die Silhouette

der Graphik betrachtet, wird dagegen ein reger Durchzug vorge -




täuscht. Im Prinzip müßte man daher von allen Diagrammen von vorn - herein einen gewissen "Sockelbetrag" abziehen.

Anschrift des Verfassers: Leibnizstraße 12, 3200 Hildesheim

## M I T T E I L U N G E N

Wiederfunde beringter Vögel aus dem Jahre 1976

Fernfunde:

1.) In Hildesheim und Umgebung beringte Vögel:

| | | |
|---|---|---|
| Rohrweihe: | 1.7.75<br>29.1.76 | nestjung Barbecke -<br>bei Elze, beide Fänge gebrochen, getötet |
| | 20.6.75<br>30.9.76 | nestjung Entenfang Barnten -<br>Bezirk Dresden (DDR), nur ring gefunden |
| Bekassine: | 9.8.75<br>8.11.75 | n.dj. Bockenem -<br>Albaron, Arles, Bas du Rhin, Frankreich erlegt |
| | 8.9.75<br>11.9.76 | Erlenbruch -<br>in Nordfrankreich geschossen |

| | | |
|---|---|---|
| Eisvogel: | 12.1.75<br>Juli 75 | Hoheneggelsen -<br>Totfund bei Lohnde, Hannover |
| Gebirgsstelze: | 17.8.75<br>25.10.75 | Langelsheim/Harz -<br>Reuth, Oberfranken |
| Singdrossel: | 7.1.75<br>29.10.75 | Hildesheim -<br>erl.Sardien, Isère, Frankreich |
| Kernbeißer: | 11.8.73<br>12.12.75 | Erlenbruch -<br>Totfund Boudon, Frankreich |
| | 30.6.74<br>24.11.75 | Erlenbruch, dj. -<br>in Frankreich (ohne weitere Angaben) erlegt |
| Berghänfling: | 8.2.74<br>10.5.75 | Hildesheim, vorj. -<br>Aurstad, Volda, Norwegen (von Katze getötet) |

2.) Fremdberingte Vögel:

| | | |
|---|---|---|
| Reiherente: | 17.12.75<br>18.8.75 | Luzern, Schweiz. w. -<br>sterbend in Heerte |
| Bläßhuhn: | 15.7.73<br>26.9.76 | Walkenried, dj. -<br>Derneburg, geschossen |
| Fluregenpfeifer: | 24.8.74<br>17.5.76 | Lehrte, dj. -<br>im Erlenbruch brütend, w. |
| Lachmöwe: | 6.6.75<br>16.8.75 | Piersko, Polen n.flügge -<br>Totfund an den Zuckerfabriksteichen Lehrte. |
| Uhu: | 1.10.75<br>23.5.76 | Holzberg bei Holzminden -<br>Ahrbergen (Verkehrstot) |
| Uferschwalbe: | 14.6.75<br>20.8.76 | Ostenholz, Kr.Fallingbostel -<br>am Schlafplatz in Giften gef. |
| | 20.6.76<br>15.8.76 | Ostenholz, Kr.Fallingbostel dj. -<br>Giften am Schlafplatz |

Nahfunde:

| | | |
|---|---|---|
| Höckerschwan: | 6 auf dem Maschsee (Hannover) beringte Schwäne wurden auf Hildesheimer Gewässern (vor allem Hohnsensee) kontrolliert. | |
| Flußregenpfeifer: | 11.8.76 | Clauen - 14.8.76 Lehrte |
| Waldohreule: | 3.7.76<br>6.8.76 | Giesener Teiche -<br>Wendhausen, Totfund |
| Blaumeise: | 7.9.75<br>12.5.76 | Othfresen -<br>Othfresen, Ring im Gewölle |
| Zeisig: | 1.2.76<br>13.3.76 | Leibnizstraße Hild. -<br>Kalenberger Graben, Hild. |
| Girlitz: | 15.9.73 | Erlenbruch - 2.6.75 Bockfeld,H. |
| Grünling: | 12.8.73 | Erlenbruch - 11.5.76 Triftstr.,H. |
| Kernbeißer: | 29.5.74 | Erlenbruch - 28.3.76 Hild.Wald |

Kontrollfänge im Erlenbruch, Hildesheim:

Eisvogel: 9.10.76 - 23.10.76

| | | |
|---|---|---|
| | 9.8.76 | 4 mal bis zum 9.10.76 |
| Zaunkönig: | 20.10.73 | 4 mal 1974, 2 mal 1975, wieder 20.4.76 |
| | 28.8.76 - 9.10.76 | 15.9.75 - 23.10.76 |
| Heckenbraunelle: | 21.4.76 - 21.6.76 | (2 mal) |
| | 25.3.74 | 4 mal 1974, wieder 20.4.76 |
| | 5.4.74 | 2 mal 1975, wieder 20.4.76 |
| Teichrohrsänger: | 23.8.76 - 28.8.76 | |
| | 4.6.74 | wieder 14.7.74, danach 9.8.76 |
| | 14.6.75 | wieder 18.8.75, danach 17.5.76 |
| Sumpfrohrsänger: | 9.8.76 - 28.8.76 | 9.8.76 - 23.8.76 |
| | 18.5.74 - 17.5.76 | |
| | 23.5.74 | wieder 13.7.74, danach 17.5.76 |
| Mönchsgrasmücke: | 16.4.74 | wieder 13.7.74, danach 17.5.76 |
| Gartengrasmücke: | 26.5.75 | wieder 7.6.75, danach 23.8.76 |
| | 23.5.74 | wieder 17.5.75, danach 17.5.76 |
| | 23.5.74 | wieder 17.5.76 |
| Zilpzalp: | 17.5.75 | 1.8.75, danach 20.4.76 |
| | 12.7.75 - 20.4.76 | |
| Weidenmeise: | 12.3.73 - 18.5.74 und 14.11.74, danach 28.8.76 | |
| | 3.5.76 - 23.8.76 | |
| Blaumeise: | 16.8.76 - 23.10.76 | 30.8.76 - 9.10.76 |
| | 9.8.76 - 28.8.76 | |
| Stieglitz: | 4.6.74 und 23.10.76 | |
| Girlitz: | 16.8.76 und 23.8.76 | |

<u>Kontrollfänge in Othfresen</u>:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Bartmeise: | 24.8.75 | dj.W. | Brutpaar 1976 |
| | 10.8.75 | dj.M. | |

Peter Becker

---

Beobachtung seltener Vogelarten

Am 1.Juni.1977 hat ein vom "Dachverband Deutscher Avifaunisten" gegründeter Seltenheitsausschuß (Vorsitzender: J.Hölzinger, Stell - vertreter: H.Ringleben, Schriftführer: A.Hill) seine Arbeit aufge - nommen. Wie es bereits in anderen Ländern üblich ist,wird dieser Ausschuß für das Gebiet der Bundesrepublik Nachweise bestimmter Vogelarten nach bestimmten Richtlinien überprüfen. Die Nachweise werden als Sammelberichte in der "Vogelwelt" veröffentlicht.

Die Liste meldepflichtiger Arten sowie Meldeformulare sind beim Schriftführer erhältlich. Eine eigene Liste für Niedersachsen wird z.Z. bearbeitet.

A.Hill

# A U S  D E M  V E R E I N L E B E N

VERANSTALTUNGEN
Die 23 Exkursionen des Jahres 1976 wiesen mit durchschnittlich 24 Personen eine erheblich bessere Beteiligung als im Vorjahr auf. Die drei Vorträge im Rahmen des Winterprogramms zogen jeweils etwas über 100 Zuhörer an.
An den monatlichen Fachsitzungen nahmen im Durchschnitt 41 Mitglieder und Gäste teil. Diese hohe Zahl ist sicher sehr erfreulich. Trotzdem wäre es wünschenswert, wenn ein etwas größerer Kreis von Mitgliedern mithelfen würde, durch eigene Beiträge die Fachsitzungen attraktiver zu gestalten.
Die Jugendarbeitsgemeinschaft, die sich in der Schulzeit an jedem Montagnachmittag traf, beschäftigte sich unter der Leitung von P. Becker neben der Vogelbeobachtung besonders mit dem praktischen Vogelschutz bei der Nistkastenkontrolle und den Pflegearbeiten im Erlenbruch. Im kommenden Winterhalbjahr 1977/78 wird sich die Arbeitsgemeinschaft unter Anleitung von P. Becker, J. Heinze, N. Krott, H. Ritter und R. Schoppe mit Pflanzen- und Tierbestimmungsübungen, Vogelzugbeobachtungen, Nistkastenreinigung und Biotoppflege im Erlesbruch befassen. Das Programm der Jugend-AG ist auf den Fachsitzungen erhältlich. Gäste - auch Erwachsene! - sind jederzeit willkommen.

FRAGEBOGENAKTION
Den 60 Vereinsmitgliedern, die sich die Mühe gemacht haben, den Fragebogen auszufüllen, sei herzlich gedankt. Die Antworten enthalten zahlreiche Anregungen, wie die Fachsitzungen, Exkursionen und Rundbriefe besser gestaltet werden können. Vorstand und Beirat werden sich bemühen, die Anregungen nach und nach zu verwirklichen.
Beachtenswert sind die Vorschläge, in welchen Bereichen der OVH seine Aktivität verstärken sollte. An der Spitze steht die Aufforderung, weitere Schutzgebiete zu kaufen oder zu pachten, es folgt der Wunsch nach intensiverer Öffentlichkeitsarbeit.

Wenn die "Fragebogenbeantworter" auch keinen repräsentativen Querschnitt aller Vereinsmitglieder darstellen dürften, so verdient dennoch die Beantwortung der letzten Frage besonders hervorgehoben zu werden; denn hier wird die Bereitschaft zu intensivem Engagement deutlich. Die Hälfte der Beantworter will regelmäßig an bestimmten Arbeiten mitwirken, und 75 % sind mit einem höheren Beitrag einverstanden.

Bei den zahlreichen Arbeiten, deren Ergebnisse Sie diesem Heft entnommen haben, sind uns weitere Mitarbeiter jederzeit willkommen. Daneben suchen wir aber auch Helfer für Arbeiten, von denen im allgemeinen nichts in den "Mitteilungen des OVH" steht, die aber für das Funktionieren des Vereins unbedingt notwendig sind. Hier nur ein paar Beispiele: Wer hilft mit bei der Betreuung des Vereinshauses? Wer beteiligt sich an Schreibarbeiten? Wer hilft beim Versand der Rundbriefe? Wer erstellt ein Inventarverzeichnis? Wer hilft Herrn Durant bei der Buchausleihe? Da wir die Fragebogenaktion anonym gehalten haben, kennen wir nur von wenigen der 30 Mitglieder, die regelmäßig bei einzelnen Arbeiten helfen wollen, die Adressen. Wir möchten Sie deshalb herzlich bitten, sich noch einmal zu melden bei Bernd Galland, Sohnreystr. 6, 3220 Alfeld. Wir werden Sie dann im Dezember oder Januar zu einer Besprechung einladen.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG
In diesem Jahr standen die Wahlen zum Vorstand und Beirat auf der Tagesordnung. Als Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes wurden wiedergewählt: B. Galland, A. Hill, M. Bögershausen. In den Beirat wurden berufen: Frau L. Bartels sowie die Herren P.H. Barthel, P. Becker, R. Deichmann, H. Durant, J. Gottwald, J. Heinze, F. Henze, F. Hessing, K. Merker, H. Ritter, W. Röbke und G. Seifert.
Mitgliederbewegung: Die Zahl der Vereinsmitglieder hat sich im Jahr 1976 von 334 auf 348 erhöht. Diese erfreuliche Tendenz sollte für uns alle ein Ansporn sein, weitere Mitglieder zu werben. Denn je größer die Zahl unserer Mitglieder ist, desto leichter lassen sich unsere Ziele, vor allem im Bereich der Naturschutzarbeit, erreichen.

Liesel Bartels verstorben
Am 8. Mai 1977 verstarb - für uns alle überraschend - unser Beiratsmitglied Frau Liesel Bartels. Als langjährige Schriftführerin des OVH hat sie die regelmäßig anfallenden Schreibarbeiten stets zuverlässig erledigt und dadurch wesentlich zur reibungslosen Abwicklung der Vereinsgeschäfte beigetragen. Wir sind Frau Bartels dankbar für ihr Engagement und ihre immer gern geleistete Hilfe bei der Vorstandsarbeit.